



Bayerisches Ärzteblatt

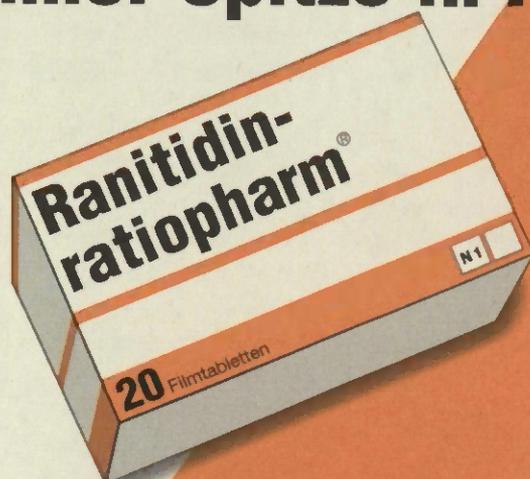
12

Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer und der
Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

50. Jahrgang / Dezember 1995

- Neue KVB-Vertreter gewählt
- Zur Prävention motivieren
- „Praktischer Arzt“ – Fristablauf

Immer Spitze in Preis und Qualität!



1. Ranitidin- ratiopharm® 150

OP 20 Filmtabl. N1		DM 12,95
OP 50 Filmtabl. N2		DM 29,80
OP 100 Filmtabl. N3		DM 57,55

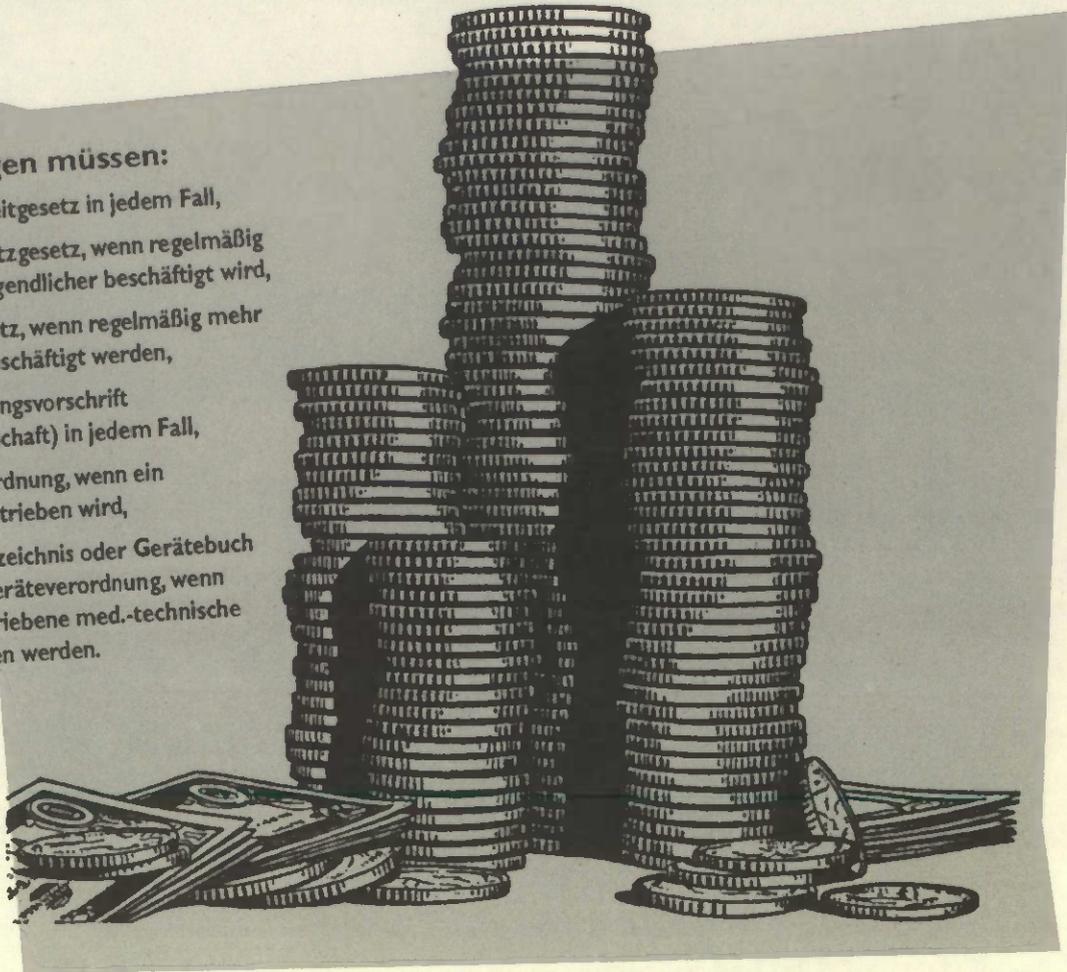
2. Ranitidin- ratiopharm® 300

OP 20 Filmtabl. N1		DM 23,95
OP 50 Filmtabl. N2		DM 54,80
OP 100 Filmtabl. N3		DM 89,95

Achtung! Hier geht es um IHR GELD!

Was Sie auslegen müssen:

- ▲ das neue Arbeitszeitgesetz in jedem Fall,
- ▲ Jugendarbeitsschutzgesetz, wenn regelmäßig mindestens ein Jugendlicher beschäftigt wird,
- ▲ Mutterschutzgesetz, wenn regelmäßig mehr als drei Frauen beschäftigt werden,
- ▲ die Unfallverhütungsvorschrift (Berufsgenossenschaft) in jedem Fall,
- ▲ die Röntgenverordnung, wenn ein Röntgengerät betrieben wird,
- ▲ das Bestandsverzeichnis oder Gerätebuch gem. Medizingeräteverordnung, wenn energetisch betriebene med.-technische Geräte betrieben werden.



Die auslegepflichtigen PRAXISVORSCHRIFTEN

(Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte) von W.M. Nentwig (Notar)
und R. J. Gläser (Rechtsanwalt)

Eine komplette Sammlung aller Gesetze und
Verordnungen, die in jeder Praxis ausgelegt werden müssen.

Seit der Einführung der Medizingeräte-Verordnung wird die Einhaltung von Bestimmungen, die dem Schutz von Patienten und Mitarbeitern dienen sollen, überwacht. Dies gilt auch für die Einhaltung formaler Vorschriften, wie der Auslegepflicht der einschlägigen Gesetze und Verordnungen, insbesondere auch des im vergangenen Jahr in Kraft getretenen Arbeitszeitgesetzes sowie des neuen Beschäftigungsschutzgesetzes. Im Falle eines Verstoßes drohen Bußgelder bis zu 5.000,- DM, die leicht vermeidbar sind, wenn der Praxisinhaber seiner Auslegepflicht genügt.

Die Anschaffung dieses Werkes kann daher ohne Übertreibung als „Pflichtlektüre für jede Praxis“ bezeichnet werden. Demgemäß sind die Anschaffungskosten selbstverständlich als Praxisausgaben steuerlich absetzbar. Darüber hinaus wurden auch die anderen, in dieser Sammlung enthaltenen Gesetze und Verordnungen aktualisiert (soweit erforderlich). Der Praxisinhaber hat damit ein Kompendium der für ihn bedeutsamen auslegepflichtigen Praxisvorschriften „aus einem Guß“ in der Hand.

Jetzt in 9. Auflage mit dem seit
1. 7. 94 geltenden Arbeitszeitgesetz!

Senden sie Ihre Bestellung mit
nebenstehenden Coupon an:



Verlag Kirchheim + Co GmbH
Postfach 2524
55015 Mainz
Telefax 0 61 31/9 60 70 70

Ich bestelle mal

Nentwig/Gläser: Die auslegepflichtigen Praxisvorschriften

9. Auflage 1995, ISBN 3-87409-212-7, 45,- DM.

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Datum: Unterschrift:

In der Mitte herausnehmbar:
**Ergebnis der Wahl der Vertreter zur
 Vertreterversammlung der Kassenärztlichen
 Vereinigung Bayerns** (I mit XII)

Inhalt

Hege/Lenk-Ostendorf: Weihnachtsaufruf für den
 Hilfsfonds der Bayerischen Landesärztekammer 522
 Hege/Wittek/Koch/Ottmann/Hofmann:
 Zum Jahresende 523

Im Fokus:
 – Schmidt: Arznei-Verordnungen aus Sicht
 der Kassen 524

Grundzüge des Moderatorentrainings der KVB
 und BLÄK 526

Curriculum zum harmonisierten Fachkundenachweis
 „Rettungsdienst“ 528

Ladwig: Verhaltensmedizinische Grundsätze und
 Motivationsstrategien für die Prävention 530

Personalia 534
 in memoriam 535

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns:
 – Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern 536
 – Lehrgänge zur Einführung in die vertragsärztliche
 Tätigkeit gemäß § 17 Ärzte-ZV 544

Amtliches:
 – Übergangsfrist für die Eintragung ins Arztregister
 mit der Bezeichnung „praktischer Arzt“ läuft zum
 31. Dezember 1995 ab! 539

Kongresse:
 – Fortbildung für Praxisangestellte 540
 – Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ 541
 – Klinische Fortbildung in Bayern 542
 – Basisqualifikation „Methadon-Substitution“ 525, 545
 – Kurse im Rahmen der Weiterbildung zum
 Allgemeinarzt 547, 552
 – Allgemeine Fortbildung 554

Leserforum 556

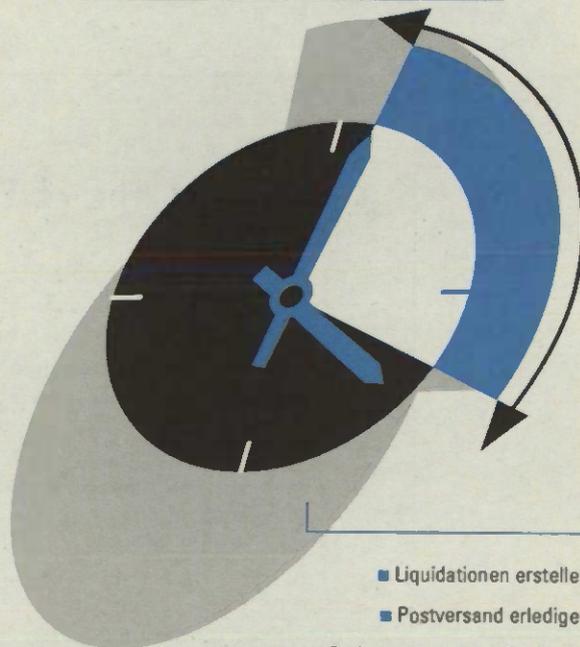
Schnell informiert 556
 – Ausbildung zur Arzthelferin 557
 – Influenza – rechtzeitig impfen! 558
 – Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ 558

Aus der Pharma-Industrie 560

Bücherschau: Neuerscheinungen 561

Bayerisches Ärzteblatt 12/95 521

N E B E N - J O B



- Liquidationen erstellen
- Postversand erledigen
- Patientenfragen zur Rechnung
beantworten
- Kommunikation mit
Versicherungsträgern
- Überwachung und Buchung
von Zahlungseingängen
- Anschriftenermittlung
- Mahnen, Mahnen, Mahnen

Ersparen Sie Ihrem Praxis-Team diese
 fachfremden Neben-Jobs. Denn jeder
 sollte das tun, was er am besten kann!

Wir sind auf die privatärztliche
 Abrechnung spezialisiert.

Seit 15 Jahren – mit größtem Erfolg.



Medas

Privatärztliche Abrechnungsgesellschaft
 Mit uns können Sie rechnen.

Wir informieren Sie gerne fernmündlich oder schriftlich.

Tel. (089) 143 10-108

Frau Roscher

FAX (089) 143 10-200

BA 12/95



Weihnachtsaufruf

Das nahende Weihnachtsfest ist auch in diesem Jahr wieder Anlaß für den Hilfsfonds der Bayerischen Landesärztekammer, die Kolleginnen und Kollegen aufzurufen, mit einer Geldspende den Ärmsten unter uns zu helfen. Es sind überwiegend Ärzte oder deren Witwen, die nach dem Krieg ohne Absicherung für das Alter waren und die deshalb auch nicht mehr in die Bayerische Ärzteversorgung aufgenommen werden konnten.

Mit einem kleinen Geldgeschenk können Sie diesen Mitgliedern unserer bayerischen „Ärztelamilie“ eine große Freude machen. Im vergangenen Jahr haben Kolleginnen und Kollegen rund 7300 DM gespendet. Mancher kann sich damit einen lang gehegten Wunsch erfüllen, für den das eigene Einkommen nicht reicht, oder sich einfach notwendige Dinge kaufen, für die er sonst kein Geld hat.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und bitten Sie, Ihre Spende auf das

Postgirokonto München Nr. 5252-802 (BLZ 700 100 80) oder
Konto der Deutschen Apotheker- und Ärztebank München
Nr. 0 101 298 208 (BLZ 700 906 06)

Verwendungszweck: Weihnachtsspende

zu überweisen. Sie werden dann von uns eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt erhalten.

Mit den besten kollegialen Wünschen und Grüßen
zum bevorstehenden Weihnachtsfest 1995

Ihre

Dr. Hege
Präsident
der Bayerischen Landesärztekammer

Dr. Lenk-Ostendorf
Vorsitzender des Hilfsausschusses
der Bayerischen Landesärztekammer

Zum Jahresende

Das zu Ende gehende Jahr 1995 hat der Ärzteschaft einen Vorgeschmack gegeben, was im nächsten Jahr an Herausforderungen auf sie zukommen wird. Zwischen den Reformen – 1996 steht die Beschlußfassung der dritten Stufe der Gesundheitsreform an – wurden von allen Beteiligten im Gesundheitswesen Gedanken- und Planspiele für die heran- nahende Zeit des Wettbewerbs begonnen.

Bei den Petersberger Gesprächen mit Gesundheitsminister Horst Seehofer wurde versucht, sich auf die Spielregeln zu einigen. Dabei konnten die Vertreter der Ärzte eine neue Erfahrung machen. Ihr gemeinsames Auftreten, ihre gemeinsame Strategie machten Eindruck und boten keine Chance, sie auseinanderzuidividieren und in Einzelinteressen zu zerlegen.

Das gemeinsame Handeln und Verhandeln zeigte unübersehbar

Erfolge: Die Argumente der Ärzteschaft in der Diskussion um die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens stießen auf Gehör in der Politik und auf Respekt bei den Vertragspartnern. „Vorfahrt für die Selbstverwaltung“ ist ein Motto, das eine Chance bietet. Allerdings nur dann, wenn die Vorfahrt auch mit der erforderlichen Regelungskompetenz verbunden wird.

Die Politik hat offenbar eingesehen, daß den niedergelassenen Ärzten nicht noch mehr Opfer zuzumuten sind.

Nun hat Bonn sich ein anderes Reform-Opfer ausgesucht: die Krankenhäuser. Sie sollen, wie zuvor 1993 bereits die niedergelassenen Ärzte, mit dem Etikett „Kostentreiber“ versehen im kommenden Jahr an die Budget-Kette gelegt werden.

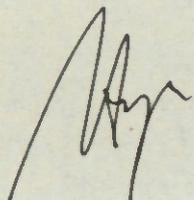
In diesem Zusammenhang wird die soeben erst geschmiedete

ärztliche Solidarität erneut auf die Probe gestellt werden. Das Schicksal der angestellten Ärzte kann den Niedergelassenen so wenig gleichgültig sein wie umgekehrt.

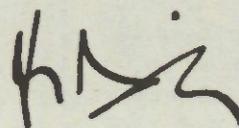
Wenn die Ärzteschaft weiterhin gehört und beachtet werden will, benötigt sie eine kompetente und solidarisch getragene Vertretung nach außen und einen fairen Umgang mit den eigenen Problemen nach innen.

Ehrgeiz und Gruppeninteresse mögen ja als Würze des politischen Prozesses ihren Sinn haben. Aber bei der dritten Reformstufe brauchen wir vor allem Einigkeit, um nicht im parteipolitischen Streit um Geld und Macht jedes Ansehen und jedes Gewicht zu verlieren.

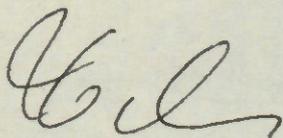
In diesem Sinne wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen ein friedliches Weihnachten 1995 und ein hoffnungsvolles neues Jahr 1996.



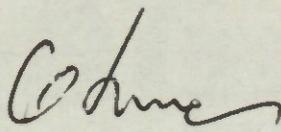
Dr. med. Hans Hege



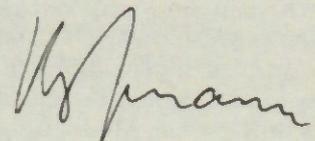
Dr. med. Lothar Wittek



Dr. med. Hans Hellmut Koch



Dr. med. Klaus Ottmann



Dr. med. Guido Hofmann

befriedigend behandelbar waren (z.B. Beta-Interferon gegen MS),

– durch neue galenische Zubereitungen Nebenwirkungsprofile drastisch verändern oder die Wirkung intensivieren (z.B. Lacke als Transportmedium bei Nagelmykosen oder gentechnisch hergestellte Faktor-VIII-Präparate),

– neue Behandlungsansätze mit altbekannten Wirkstoffen ermöglichen (z.B. ASS als Schlaganfallprophylaxe oder ACE-Hemmer bei Herzinsuffizienz).

Was ist „umstritten“?

Krimmel griff den von den WIdO-Autoren verwendeten Begriff der „umstrittenen Arzneimittel“ auf. So sei zunächst einmal festzustellen, daß sich im Jahr 1994 der rückläufige Trend des Jahres 1993 in diesem Verordnungssegment fortgesetzt habe. Die gebetsmühlenartig vorgetragene Behauptung, das verbleibende Verordnungsvolumen biete ein erhebliches Einsparpotential, zeuge von wenig Sachkenntnis.

Die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen hätten diese These in diesem Jahr bereits selbst widerlegt,

Arznei-Verordnungen aus Sicht der Kassen

Seit nunmehr elf Jahren präsentiert das Wissenschaftliche Institut der Ortskrankenkassen (WIdO) seinen Arzneiverordnungs-Report. Er analysiert das Verordnungsgeschehen anhand von 44 Indikationsgruppen für die 2000 führenden Arzneimittel im Bundesgebiet.

Der Geschäftsführer des AOK-Bundesverbandes, Dr. Hans-Jürgen Ahrens, nutzte die Vorstellung des Arzneiverordnungs-Reports '95 in Bonn dazu, schwarz zu malen. Er stellte die Entwicklung des vergangenen Jahres, auf die sich der aktuelle Report bezieht, unter die Überschrift: „Steigende Ausgaben bei gleichzeitiger Abkehr von Bemühungen um mehr Qualität und Transparenz.“

Nach einem Rückgang im ersten GSG-Jahr 1993 ist der Arzneimittelumsatz im vergangenen Jahr wieder um 1,4 Milliarden DM gestiegen – „und dies, obwohl weniger Packungen verordnet wurden und die Preisentwicklung rückläufig war“, wunderte sich Ahrens. Ursache für den Kostenanstieg war offensichtlich ein Trend zur Verordnung hochpreisiger patentgeschützter Arzneimittel.

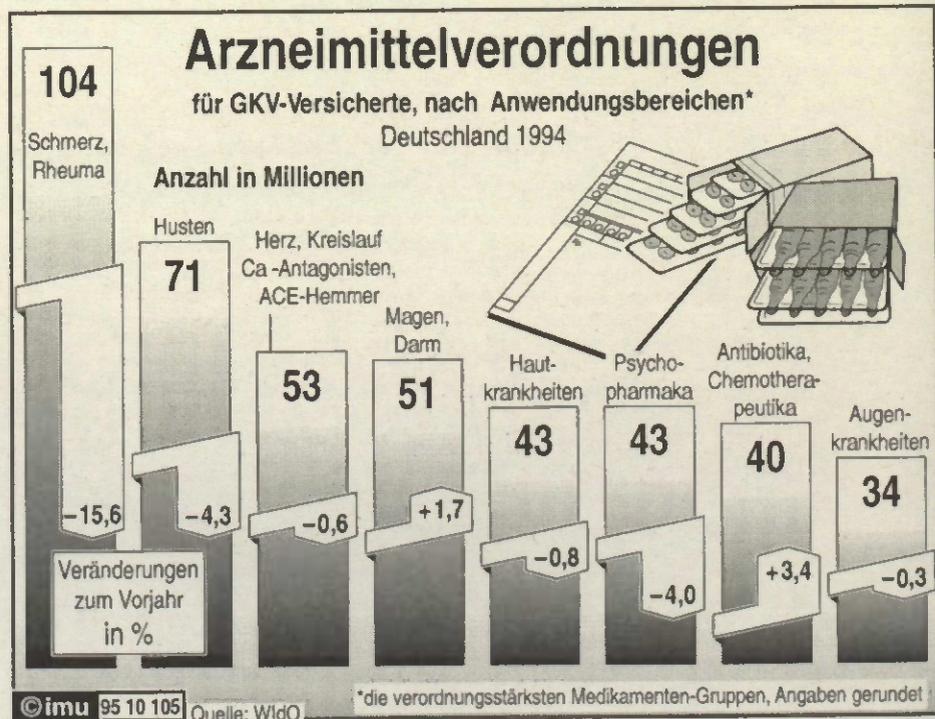
Der AOK-Funktionär vermutete, die Ärzte würden „teuer“ mit „offensichtlich gut“ verwechseln. Er bezweifelte, ob es sich bei den patentgeschützten Medikamenten tatsächlich um innovative Arzneimittel handle. Von den fast 200 seit 1986 neu eingeführten Wirkstoffen werde nur ein Sechstel als neuartiges Wirkprinzip, ein weiteres Achtel immerhin als Verbesserung bekannter Wirkprinzipien klassifiziert. „Die verbleibenden 70% sind Molekülvariationen ohne therapeutischen Fortschritt, deren Markterfolg allerdings alles andere als gering ist.“

Kein ernsthaftes Argument

Mit solchen Aussagen, setzte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Lothar Krimmel, dagegen, verabschiedete sich das WIdO aus der ernsthaften Diskussion um Arzneimittel-Innovationen. Er machte klar, daß die Kassenärzte sachgerechte Kriterien für die Anerkennung als „innovative Arzneimittel“ erarbeitet haben. Das sind solche Arzneimittel, die

– die Behandlungsmöglichkeit in einem völlig neuen Indikationsbereich ermöglichen (z.B. die neuerdings mögliche Impfung gegen Hepatitis A),

– die Behandlungsmöglichkeiten durch neue Therapieansätze in solchen Indikationen verbessern, die zuvor nicht



konstatierte der KBV-Mann. Bei der Vorstellung des Positivist-Entwurfs des Instituts „Arzneimittel in der Krankenversicherung“ im Frühjahr errechneten sie ein Einsparvolumen von allenfalls 600 Millionen DM. Dieses Einsparvolumen könne jedoch überhaupt nur dann realisiert werden, wenn Venentherapeutika und Nootropika mit einem Gesamtvolumen von 2,0 Milliarden DM vollständig aus der Leistungspflicht der gesetzlichen Krankenkassen ausgegrenzt und somit praktisch ersatzlos entfallen würden.

„Unrealistisch und unsachlich“

Da eine Positivliste mit einer solchen Leistungsausgrenzung jedoch nicht kommen werde, seien jegliche Einsparberechnungen im Hinblick auf das Marktsegment der sogenannten umstrittenen Arzneimittel ebenso unrealistisch wie unsachlich. Umstritten werde kurzerhand mit „unwirtschaftlich“ gleichgesetzt. Aufgrund der Verordnungsrückgänge in diesem Marktsegment müsse vielmehr geschlossen werden, daß die Verlagerung auf sogenannte „wirtschaftliche“ Arzneimittel eher zu einer Kostenbelastung der gesetzlichen Krankenversicherung geführt habe. Die angeblich unwirtschaftlichen, jedoch in der Regel niedrigpreisigen Arzneimittel seien in der Regel durch „wirtschaftliche“, jedoch zumeist höherpreisige ersetzt worden. Krimmel forderte die Kassen und das WIdO auf, von der isolierten Betrachtungsweise dieses Marktsegments abzurücken und sich einer seriösen Analyse des Verordnungsbedarfs in den entsprechenden Indikationen zu öffnen.

Keine „Billigmedizin“

Das Beispiel des Preisverfalls bei ACE-Hemmern nach Auslaufen des Patentschutzes für Captopril zeige, daß bei konsequenter Nutzung der wirkstoffbezogenen Verordnungsalternativen erhebliche Einsparungen realisiert werden können. Außerdem weise die KBV alle Versuche zurück, Generika als „Billigmedizin“ zu diskreditieren.

Dabei müsse allerdings sichergestellt sein, daß diese Bemühungen nicht durch Fehlsteuerungen in anderen

Bereichen des Gesundheitssystems konterkariert werden. Krimmel nannte die nachlässige „Entlassungs-Verordnung“ am Ende einer stationären Behandlung. Es sei kaum möglich, einen Diabetiker oder Rheumatiker oder Asthmapatienten mit dem Hinweis auf die „Erschließung von Einsparpotentialen“ von der im Krankenhaus vorgenommenen Einstellung auf ein bestimmtes Präparat abzubringen.

Nur statistischer Effekt

Der im Arzneiverordnungsreport behauptete Rückgang des Generika-Anteils an den Gesamtverordnungen beruht laut Krimmel lediglich auf statistischen Effekten, die nicht im ausreichenden Maße gewürdigt werden. So sind 1994 keineswegs weniger Generika verordnet worden als 1993. Es wurde lediglich ein Großteil der

Generika-Verordnungen nicht mehr erfaßt, weil die Apothekenverkaufspreise unter den Beträgen der gesetzlichen Zuzahlung liegen.

So ist zum Beispiel ASS im Jahr 1994 vom Rang 2 der Ordnungsstatistik auf Rang 41 aufgrund der Neuregelung der Zuzahlung gestürzt, da entsprechende Verordnungen nur noch in solchen Packungsgrößen GKV-Kosten auslösen, in denen der Preis über der Zuzahlungsgrenze liegt. „Somit beruht die Schlußfolgerung des Wissenschaftlichen Instituts der Ortskrankenkassen, die Ärzte würden wieder verstärkt zu teureren Alternativen greifen, in diesem Punkt auf einer schlichten Fehleinschätzung.“

KS

Schwabe, U., Paffrath, D. (Hrsg.): Arzneiverordnungs-Report '95. Band 11. 636 Seiten, kart. DM 38,- (Ausgabe der Tabellen und Abbildungen erstmals auch auf CD-ROM: DM 36,-). Gustav Fischer Verlag, Stuttgart

Basisqualifikation „Methadon-Substitution“

am 8./9. März und 22./23. März 1996 in München

Veranstalter: Bayerische Landesärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Ort: Ärztehaus Oberbayern, Elsenheimerstraße 39, München

Die Methadon-Substitutionsbehandlung in der vertragsärztlichen Versorgung darf nur von Ärzten durchgeführt werden, die ihre fachliche Qualifikation gegenüber der KVB-Bezirksstelle nachgewiesen und die dann die für die Substitutionsbehandlung erforderliche Genehmigung erhalten haben. Diese Qualifikation kann zum Beispiel durch eine Teilnahme am oben genannten Kurs „Basisqualifikation Methadon-Substitutionsbehandlung“ erworben werden.

Als Voraussetzung für die Erteilung der „Basisqualifikation Methadon-Substitution“ der Bayerischen Landesärztekammer wird zum einen der Nachweis über eine mindestens dreijährige ärztliche Berufserfahrung gefordert, wobei psychotherapeutische Kenntnisse erwünscht sind, zum anderen eine Bescheinigung über die Teilnahme am oben genannten 23stündigen Kurs.

Eine Anmeldung zu diesem Kurs ist **nur schriftlich** möglich bei: Bayerische Landesärztekammer - Basisqualifikation „Methadon-Substitution“, Frau Eschrich, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

An den jeweiligen **öffentlichen Fortbildungsveranstaltungen** (Freitag-nachmittag) können auch weitere interessierte Ärztinnen und Ärzte teilnehmen, eine Anmeldung hierfür ist nicht notwendig. Dieser Veranstaltungsteil ist auch für Ärztinnen und Ärzte im Praktikum geeignet.

Grundzüge des Moderatorentrainings der KVB und BLÄK

Spezieller Teil (ca. 5 Stunden)

Kommunikative Kompetenz

- Rhetorik und Präsentation
- Kommunikation
- Beschwerdemanagement
- Konfliktbewältigung
- Motivation
- Medien

Qualitätsmanagementmethoden

- Traditionelle Qualitätssicherungsmethoden
- Messung der Qualität
- Richtlinien, Leitlinien, Empfehlungen
- Referenzbereiche von Qualitätsindikatoren
- Profile
- Werkzeuge (Ishikawa-, Pareto-Diagramm, nominaler Gruppenprozeß ...)
- Literaturrecherche

Qualitätsmanagementmaßnahmen

- Traditionelle Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Messung von Qualität und Monitoring
- Schwachstellenanalyse
- Schwachstellenbeseitigung

Evaluierung und Zertifizierung

Anmerkung: Die angegebenen Zeiten sind Mindestzeiten, die eine begleitende Tätigkeit unter Supervision erfahrener Qualitätsmanager voraussetzt.

Gemeinsame Kommission Qualitätssicherung

Im Jahre 1994 wurden die Grundsätze des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns zur Förderung der Qualitätszirkel (Bayer. Ärztebl. 49 [1994] 372-373) veröffentlicht, um eine Umsetzung der Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom Mai 1993 nach § 135 SGB V (Qualitätssicherung in der vertragsärztlichen Versorgung) zu gewährleisten.

In den vergangenen Monaten konnte die KVB mit erheblichem organisatorischen und finanziellen Aufwand mehr als 100 Moderatoren als Qualitätszirkelleiter trainieren, um die Voraussetzungen für eine Qualitätszirkelarbeit in Bayern zu schaffen. Trotz des organisatorischen und finanziellen Aufwands soll die Moderatorenschulung durch die KVB auch in Zukunft der Regelfall bleiben. Um jedoch in begründeten Fällen Kolleginnen und Kollegen eine Anerkennung nach den Vorstandsgrundsätzen der KVB zur Förderung der Qualitätszirkel gewähren zu können, wurden die nachstehend aufgeführten Grundsätze zur Beurteilung abweichender Qualifikationswege von der gemeinsamen Kommission „Qualitätssicherung“ der KVB und BLÄK entwickelt und am 27. September 1995 verabschiedet sowie von den Vorständen der KVB und BLÄK beschlossen.

Grundzüge des Trainings für QZ Moderatoren in Bayern

1. Anforderungen an den Trainer

- Eigene Erfahrungen und Kenntnisse in Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Medizin und/oder angrenzenden Dienstleistungsbereichen
- Kooperationserfahrungen mit Ärzten
- Geeignete Ausstattung zur Präsentation und Lehre
- Erfahrungen mit der Durchführung von QM-Seminaren/Kursen
- Referenzen

2. Anforderungen an den Moderator

- Hauptberufliche Tätigkeit als Vertrags- oder Klinikarzt
- Klinische Erfahrung
- Bereitschaft zur Moderation eines ärztlichen QZ

3. Inhalte des Trainings

Allgemeiner Teil (ca. 3 Stunden)

Voraussetzungen

- Historische Entwicklung
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Berufsrecht und Standesrecht
- Normen
- Datenschutz

Terminologie

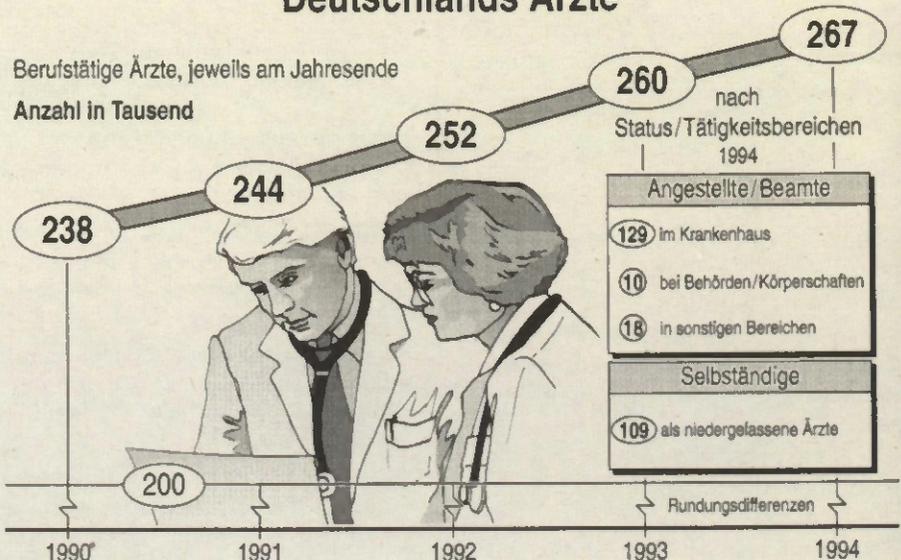
- Qualität
- Qualitätssicherung
- Qualitätsmanagement
- Umfassendes Qualitätsmanagement

Medizinische Informationsverarbeitung, administrative Daten und QS

- Datenerhebung und -verarbeitung
- Statistik
- Klinische Epidemiologie
- Klinische Ökonomie

Deutschlands Ärzte

Berufstätige Ärzte, jeweils am Jahresende
Anzahl in Tausend



© imu 95 11 118 Quelle: BÄK

„Ein Klassiker, auf den ich mich verlassen kann.“

®Depot-H-Insulin 100 Hoechst für OptiPen.™

Inter omnes constat: Depot-Insuline von Hoechst werden seit beinahe einem halben Jahrhundert von Ärzten verordnet. Sie bewähren sich besonders gut in der Therapie von insulinpflichtigen Typ-II-Diabetikern. Das jüngste Insulin in dieser Reihe heißt ®Depot-H-Insulin 100 Hoechst für OptiPen. Dieses Insulin ist fertig bereitet für die Injektion und wird mit der mechanischen Spritzhilfe ®OptiPen Starlet ganz einfach appliziert. Mit zwei Injektionen täglich sind viele Patienten gut behandelt und können damit – ohne fremde Hilfe – bis ins hohe Alter selbst zurechtkommen. Lebensqualität bleibt so kein leeres Wort – quod erat demonstrandum!



®Depot-H-Insulin 100 Hoechst.
Die richtige Einstellung.

LI 305 421 b



Präparateinformation: Depot-H-Insulin 100 Hoechst für OptiPen. Wirkstoff: Insulin human – Verschreibungspflichtig. **Zusammensetzung:** 1 ml ®Depot-H-Insulin 100 Hoechst für OptiPen enthält: 100 I.E. Humaninsulin als Normal- und Basalinsulin im Verhältnis von 25 zu 75; 0,238 mg Protaminsulfat, 1,5 mg m-Cresol, 0,6 mg Phenol; sonstige Bestandteile: Natriumdihydrogenphosphat, Glycerol, Natriumhydroxid, Salzsäure zur pH-Einstellung, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Insulinpflichtiger Diabetes mellitus. **Gegenanzeigen:** Eine relative Gegenanzeige kann sein: schwere Allergie vom Soforttyp gegen Insulin. Eine immunologische Kreuzreaktion von Humaninsulin mit tierischem Insulin ist möglich. Verzögerungsinsuline sind zur Komabehandlung nicht geeignet. **Nebenwirkungen:** Die häufigste unerwünschte Wirkung der Insulinbehandlung ist die Unterzuckerung. Bei lange bestehendem Diabetes oder Präparatewechsel können die Empfindungen der Unterzuckerung verändert, weniger stark ausgeprägt oder gar nicht vorhanden sein. Besondere Gefährdung besteht bei zerebraler Schädigung und ausgeprägter koronarer Herzkrankheit. Umstellungen auf Humaninsulin müssen deshalb medizinisch begründet sein. Allergische Reaktionen gegen Insulin, Konservierungsstoffe und/oder Protamin, Lipodystrophie, transitorische Ödeme, Refraktionsanomalien. Bei nicht optimaler Einstellung bzw. bei Präparatewechsel kann durch zu starke Blutzuckerschwankungen, insbesondere Blutzuckersenkungen, z.B. die

Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen beeinträchtigt werden. Für Schwangerschaft und Stillzeit bestehen keine Einschränkungen der Insulinbehandlung. **Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:** Hypo- bzw. hyperglykämische Reaktionen sind abhängig von der Insulindosierung, Diätverteilung bzw. Diätfehlern, dem Spritz-Eß-Abstand, körperlicher Betätigung und der Wechselwirkung mit einigen Pharmaka (vollständige Information siehe Gebrauchs- oder Fachinformation). Wirkungsverstärkung und -abschwächung durch Alkohol. Verschleierung der Hypoglykämie unter β -Rezeptorenblockern, Clonidin, Guanethidin und Reserpin. Ausgeprägte Nierenfunktionsstörungen können hypoglykämische Reaktionen begünstigen. **Wirkungsweise:** Blutzuckersenkend. **Dosierung:** Individuell. **Handelsformen und Preise:** 5 Patronen mit 3 ml (= 300 I.E.) (N2) 110,98 DM; 10 Patronen mit 3 ml (N2) 203,73 DM; Krankenhauspackungen; 1 ®OptiPen (1E, 2E, bzw. 4E) 189,00 DM; 1 ®OptiPen (1E, 2E, bzw. 4E) Starlet 189,00 DM; 100 Nadeln für ®OptiPen superfine 53,27 DM. Stand: Juli 1995

Hoechst Aktiengesellschaft
(Hoechst Pharma Deutschland)
65926 Frankfurt am Main

Hoechst

Curriculum zum harmonisierten Fachkundenachweis „Rettungsdienst“¹⁾

Neue Konzeption zum Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ ab 1. Januar 1996 in Bayern

Rettungsdienst-Richtlinie

Folgende Richtlinie für die Erteilung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ durch die Bayerische Landesärztekammer gemäß dem Curriculum zum harmonisierten Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ der Bundesärztekammer vom 9. Dezember 1994 wurde vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer in seiner Sitzung vom 6. Mai 1995 beschlossen:

1. Mindestens 18 Monate klinische Tätigkeit an einem Akutkrankenhaus, davon mindestens drei Monate ganztätig in einer Intensivstation oder in einer Notaufnahmeeinheit oder in der klinischen Anästhesiologie (Tätigkeitsspektrum mit Erwerb grundlegender Kenntnisse und Erfahrungen in der Erkennung und Behandlung von lebensbedrohlichen Zuständen gemäß den Empfehlungen der DIVI).

Die klinische Tätigkeit kann auch während der Ausbildung als Ärztin/Arzt im Praktikum abgeleistet werden.

2. Teilnahme an von der Bayerischen Landesärztekammer anerkannten interdisziplinären Kursen in allgemeiner und spezieller Notfallmedizin von insgesamt mindestens 80 Stunden Dauer (Unterrichtsstunde à 45 Minuten). Gemäß den Richtlinien der Bundesärztekammer/Curriculum zum harmonisierten Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ vom 9. Dezember 1994.

Zulassung zu den genannten Kursen nach 12 Monaten Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus.

3. Während der klinischen Tätigkeit müssen Kenntnisse und Erfahrungen in der Erkennung und Behandlung von lebensbedrohlichen Zuständen erworben werden. Hierzu gehören insbesondere:

- Sachgerechte Lagerung von Notfallpatienten
- Manuelle und maschinelle Beatmung
- Endotracheale Intubation
- Schaffung periphervenöser und zentralvenöser Zugänge
- Technik und Durchführung der wichtigsten Notfallfunktionen
- Reanimation

Einzelnachweise sind zu folgenden Techniken (z. B. mittels Testatbuch der Bayerischen Landesärztekammer, das bei Kursbeginn ausgehändigt wird) zu führen:

- 25 endotracheale Intubationen
- 50 venöse Zugänge, einschließlich zentralvenöser Zugänge
- 2 Thoraxdrainagen²⁾
- 1 zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom

4. Nachweis von mindestens zehn Einsätzen in Notarztwagen, Notarzteinsatzfahrzeug oder Rettungshubschrauber, bei denen lebensbedrohliche Erkrankungen oder Verletzungen

unter der unmittelbaren Leitung eines erfahrenen Notarztes, der über den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ verfügt, bei Erwachsenen behandelt wurden.

Diese Einsätze sind zum Beispiel über das Testatbuch der Bayerischen Landesärztekammer nachzuweisen (wird bei Kursbeginn ausgehändigt). Ein Nachweis könnte auch durch Vorlage der bezüglich der Patientendaten anonymisierten Einsatzprotokolle erfolgen.

Einsätze im Kindernotarztdienst können im Einzelfall (bitte schriftlichen Antrag an die Bayerische Landesärztekammer) angerechnet werden.

Nachweisbare fachliche Qualifikationen bzw. Tätigkeiten im Rettungsdienst können im Einzelfall bei schriftlichem Antrag an die Bayerische Landesärztekammer als Analogon für das „Fortbildungskonzept für Notärzte in Bayern“ gegebenenfalls angerechnet werden.

Bis auf weiteres erfolgt einzelfallbezogen eine Anrechnung von Kursen, die von anderen Landesärztekammern anerkannt wurden.

Bisher ausgestellte bzw. noch zu erwerbende Fachkundenachweise „Rettungsdienst“ oder die Zusatzbezeichnung „Rettungsmedizin“ seitens anderer Landesärztekammern im Bundesgebiet haben Gültigkeit für eine notärztliche Tätigkeit in Bayern.

1) Gemäß dem Kursbuch „Rettungsdienst“ der Bundesärztekammer. Zu beziehen für ca. 20 DM über die Bundesärztekammer, Herbert-Lewin-Straße 1, 50931 Köln, Telefon (02 21) 40 04-1

2) Sollte der Nachweis über die Durchführung von zwei Thoraxdrainagen im klinischen oder außerklinischen Bereich seitens der am Erwerb des harmonisierten Fachkundenachweises Rettungsdienst Interessierten nicht realisierbar sein, so wird bedarfsadaptiert und kompensatorisch ein geeigneter Halbtageskurs von KVB und BLÄK in Zusammenarbeit mit der agbn angeboten werden.

Kurse zum Erwerb der Fachkunde
„Rettungsdienst“

- Seite 541 -

	Thema
Block A 1	Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Rettungsdienstes • Rechtsgrundlagen in der Notfallmedizin • Medicolegale Aspekte • Ausrüstung der Fahrzeuge im Rettungsdienst • Luftrettung • Notfallmedikamente, Analgetika, Sedativa • Basisdiagnostik und -therapie
Block A 2	Basistherapie <ul style="list-style-type: none"> • Freimachen und Freihalten der Atemwege • Periphere und zentrale Venenzugänge • Herz-Lungen-Wiederbelebung • Basistherapie - Fallbesprechungen • Beatmung, Venenpunktion, HLW-Praktikum
Block B 1	Internistische Notfälle I <ul style="list-style-type: none"> • Kardiale Notfälle I • Kardiale Notfälle II • Schockformen • Respiratorische Notfälle • Endokrinologische Notfälle <ul style="list-style-type: none"> - Notfälle bei Dialysepatienten • Internistische Notfälle - Fallbesprechungen
Block B 2	Internistische Notfälle II <ul style="list-style-type: none"> • Intoxikationen <ul style="list-style-type: none"> - Drogennotfälle • Neurologische Notfälle • Psychiatrische Notfälle • Internistische Notfälle - Fallbesprechungen • Beatmung, Venenpunktion, HLW-Praktikum
Block C 1	Traumatologie I <ul style="list-style-type: none"> • Extremitätentraumata (Wunden, Frakturen) • Thoraxtrauma • Abdominaltrauma, akutes Abdomen und gastrointestinale Blutung • Schädelhirn- und Wirbelsäulentrauma • Polytrauma (Einsatztaktik) • Traumatologie I - Fallbesprechungen
Block C 2	Traumatologie II <ul style="list-style-type: none"> • Thermische Schädigungen • Ertrinkungs- und Stromunfall • Anästhesie im Rettungsdienst • Traumatologie II - Fallbesprechungen • Auswertung von Einsatzberichten <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsmanagement und Dokumentation
Block D 1	Spezielle Notfälle <ul style="list-style-type: none"> • Notfälle aus dem HNO-Bereich • Notfälle aus dem MKG-Bereich • Notfälle in der Augenheilkunde • Notfälle in der Urologie • Notfälle in der Gynäkologie und Geburtshilfe • Notfälle in der Pädiatrie • Spezielle Notfälle - Fallbesprechungen
Block D 2	Einsatztaktik <ul style="list-style-type: none"> • Koordination der medizinischen mit der technischen Rettung • Demonstration technischer Rettungsmöglichkeiten • Einsatztaktik beim Massenansturm von Verletzten, LNA sowie Chemieunfälle • Sichtungübung: Unfall mit mehreren Verletzten, Auswertung, Abschlußbesprechung

Eine in einem anderen Kammerbereich eventuell erworbene Zusatzbezeichnung „Rettungsmedizin“ ist für eine Tätigkeit im Notarztdienst gemäß Bayerischem Rettungsdienstgesetz gültig; sie darf aber im Zuständigkeitsbereich der Bayerischen Landesärztekammer, die eine derartige Zusatzbezeichnung in der gültigen Weiterbildungsordnung vom 1. Oktober 1993 nicht verankert hat, nicht geführt werden!

Im Rahmen der gemäß Vorstandsbeschuß der Bayerischen Landesärztekammer vom 6. Mai 1995 derzeit noch bis 31. Dezember 1995 gültigen Übergangsbestimmungen können Kolleginnen/Kollegen den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ erhalten, sofern sie eine mindestens dreijährige kontinuierliche Notarzttätigkeit nachweisen können.

Im wesentlichen sind die Themen der früheren Fortbildungsstufen A/1, A/2, B/1, B/2, C/1 sowie C/2 mit denen der neuen Abschnitte A/1 bis C/2 vergleichbar; bei der Anmeldung zur Absolvierung der theoretischen Fortbildungsabschnitte werden somit die genannten sechs früheren wie ab 1. Januar 1996 neuen Stufen analog gewertet. Ab 1. Januar 1996 ist allerdings die Teilnahme an den (neuen) Stufen D/I und D/2 obligat.

Die sonstigen Voraussetzungen für den Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ bleiben für die Kolleginnen/Kollegen, die mit den jeweiligen Kursen bis zum 31. Dezember 1995 begonnen haben, entsprechend den bisherigen Regularien bestehen (Nachweis von 10 lebensrettenden Notarzteinsätzen, 1 Jahr klinische Tätigkeit an einem Akutkrankenhaus, davon mind. 3 Monate auf einer Intensiv- und/oder Notaufnahmestation, Kurse A bis D).

Anträge auf Erteilung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ sind, bitte, unter Beifügung der geforderten Nachweise (Originale oder amtlich beglaubigte Fotokopien, z. B. durch den Ärztlichen Kreisverband) an die Bayerische Landesärztekammer, Frau Wolf/Frau Pertschy, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 41 47 - 288 oder 775, zu richten. □

Verhaltensmedizinische Grundsätze und Motivationsstrategien für die Prävention

von Dr. K. H. Ladwig

1. Einleitung und Definition

Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß die Motivierung und Bereitschaft zur Mitarbeit eines Patienten ein zentraler Dreh- und Angelpunkt in der ärztlichen Praxis ist. Dies gilt sicher für die langfristige kurative Betreuung chronisch kranker Menschen, mehr wohl noch in der Momentaufnahme einer Gesundheitsberatung von Risikoträgern ohne klinische Symptomatik. Ohne die Bereitschaft des Patienten zur Mitarbeit sind Bemühungen und Anstrengungen des Arztes meist ergebnislos. „Der Arzt kann noch so überzeugt sein von der Notwendigkeit, daß der Patient sein Risikoverhalten aufgeben müsse – solange der Patient nicht ‚mitzieht‘ muß der Arzt fast zwangsläufig scheitern ...“ (Bengel et al., 1988, S. 287).

Motive begründen und lenken unser Verhalten – die Motivation ist also als die Triebfeder unserer Handlungen aufzufassen. Motivation heißt dementsprechend die Bereitschaft, etwas Bestimmtes zu tun: zum Beispiel die Bereitschaft, Müdigkeit und Erschöpfung durch Nikotininhalation zu kompensieren – ein Handlungsablauf, der einen unmittelbaren Erfolg nach sich zieht und damit verstärkt wird („operant konditioniert wird“, wie die Lerntheoretiker sagen). Aber auch die Bereitschaft, einen ärztlichen Rat anzunehmen – ein Motiv, das nicht durch unmittelbare Verstärker belohnt wird – ist handlungsrelevantes, motiviertes Verhalten.

Durch drei Grundmerkmale (Rogge, 1977, S.106) läßt sich motiviertes Verhalten charakterisieren:

- Aktivität** – Verhalten kommt durch ein bestimmtes Motiv in Gang oder bereits vorliegendes Verhalten wird intensiviert;
- Gerichtetheit** – das Motiv steuert das Verhalten in Richtung auf das Ziel;

c) **Verstärkung** – die Auftretensfrequenz von Verhaltensweisen ist abhängig von den Konsequenzen für die Einlösung der Motivation (Verstärkung oder Bestrafung).

Bengel et al. (1988) vermuten, daß ein mittleres Ausmaß an Motivation für das Gelingen einer Tätigkeit als günstig anzusehen ist. Sowohl eine zu hohe als auch eine zu niedrige Erwartung und Bereitschaft verhindern eher einen Erfolg. Kommt bei einem zu niedrigen Motivationsniveau ein erwünschtes Verhalten – in diesem Fall also eine gesundheitsbewußte Lebensumstellung – erst gar nicht zustande, ist bei einem zu hohen Motivationsniveau die Enttäuschung quasi schon vorgezeichnet: dies gilt insbesondere, so Bengel et al., für erfolgs- und leistungsorientierte Menschen, die das Nichterreichen eines Ziels bevorzugt als Versagen bewerten.

2. Faktoren, die Einfluß auf die Bereitschaft zur Mitarbeit nehmen können

Die Motivation der Bereitschaft zu einer Verhaltensänderung darf nicht gleichgesetzt werden mit dem tatsächlichen Umsetzen des Motivs in einer Handlung. Folgt der Patient dem ärztlichen Rat nicht, obwohl dies fest vereinbart war, neigt der Arzt häufig enttäuscht dazu, dies der mangelhaften Motivation des Patienten zuzuschreiben; den Patienten gewissermaßen ohne weiteren Erklärungsbedarf als einen hoffnungslosen Fall zu betrachten. Die Tatsache, daß solche „hoffnungslosen Fälle“ besonders in der Prävention vielfach eher die Normalität als die Ausnahme sind, macht es lohnenswert, nach Barrieren gesundheitskonformen Handelns auf den folgenden drei möglichen Konflikt-ebenen zu suchen: einmal nach Barrieren in der Person des Patienten selbst, zum zweiten in seiner „signifikanten“ Umgebung und zum dritten in seinem

spezifischen Verhältnis zu seinem Hausarzt (vgl. Abb. 1).

2.1 Faktoren in der Person des Patienten

Das Verständnis für den „Gehorsam des Patienten“ oder genauer: seines Akzeptanzbildungsprozesses und der damit verknüpften Handlungsstabilität muß sehr sorgfältig die kognitive Verarbeitung der Informationen, die der Patient über seine Erkrankung (oder über sein Erkrankungsrisiko) besitzt, berücksichtigen wie auch mögliche erwartungssteuernde Überzeugungen über den Bedrohungsgrad der Erkrankung in Rechnung stellen. Dies hört sich zunächst sehr komplex an; die folgenden Elemente aus dem Modell der Gesundheitsmotivation (Rogers, 1985) veranschaulichen das Konzept jedoch und machen es für die praktische Umsetzung in einer Anamnese handhabbar:

- wahrgenommener Schweregrad bzw. Gefährlichkeit einer Erkrankung („severity“)
- wahrgenommene persönliche Gefährdung durch die Erkrankung (subjektives Erkrankungsrisiko „vulnerability“)
- wahrgenommene Wirksamkeit einer Maßnahme zur Behebung der Gesundheitsbedrohung („response effectiveness“)

Dementsprechend wird die Akzeptanz einer therapeutischen Methode – auch wenn sie als belastend und schmerzhaft wahrgenommen wird oder die Umstellungen der Lebensgewohnheiten tiefgreifend sein mögen – hoch sein, wenn

- a) dem Patienten die Gesundheitsbedrohung als schwerwiegend erscheint;
- b) der körperliche Zustand als schlecht beurteilt wird oder
- c) die zu bewertende therapeutische Maßnahme als ein wirksames Mittel zur Abwehr einer Gesundheitsbedro-

hung eingeschätzt wird (vgl. Taylor et al., 1985).

2.1.1 Wahrgenommene Gefährlichkeit der Erkrankung

Bereits das Health Belief Modell (vgl. Rosenstock, 1966), aus dem die wesentlichen Anregungen der hier vorgestellten Überlegungen stammen, hat auf den Grad der Bedrohlichkeit durch erlebte Gefährdungszeichen für die Ausbildung von Krankheitsüberzeugungen aufmerksam gemacht (vgl. Schwarzer, 1992). Und hier liegt die eigentliche Achillesferse präventivmedizinischen Handelns:

Gesundheitsschädigende Gewohnheiten erzeugen selbst keinen Leidensdruck, im Gegenteil: sie schlagen im Erleben eher positiv zu Buche. Das Fehlen von Krankheitszeichen und das Ausbleiben von unmittelbaren negativen Folgen eines Risikoverhaltens führt dazu, daß eine wichtige motivationale Wurzel von Veränderungsverhalten – der Leidensdruck – bei den Betroffenen nicht auftritt (Basler, 1980). In der Präventivmedizin geht es schwerpunktmäßig daher nicht um die Reduktion von Leidensdruck, sondern

um das Abgewöhnen „angenehmer Gewohnheiten“, die ohne symptombezogene Rückkoppelung zugunsten gesunder Verhaltensweisen aufgegeben werden sollen. Das alles macht sehr deutlich, daß das aus medizinischer Sicht erwünschte Verhalten nicht einfach zu verordnen ist wie ein Medikament.

2.1.2 Wahrgenommene persönliche Gefährdung

Eine Reihe empirischer Untersuchungen hat für koronare Risikopatienten zeigen können, daß diese ein ungewöhnlich hohes Ausmaß an Indolenz und Symptomtoleranz aufweisen (vgl. Hahn, 1971; Ladwig, 1987). Tiefenpsychologisch gedeutet bedeutet dies, daß für diese Patienten selbst untrügliche Krankheitszeichen signifikant häufig eine Aufmerksamkeitsabwendung erfahren, weil sie nicht in das Selbstkonzept des betroffenen Patienten integrierbar sind. Für das vorherrschende Körpergefühl der Unverwundbarkeit – das typisch für den koronaren Risikopatienten ist – bedeuten körperliche Zeichen einer persönlichen Gefährdung eine deutliche narzistische Kränkung.

Was für Krankheitszeichen und Schmerzsymptome gilt, trifft erst recht für theoretische Einsichten über ein individuelles Erkrankungsrisiko zu. Es sind leider häufig die gefährdeten Patienten, die sich durch ein fehlattributiertes Krankheitskonzept auszeichnen: „Nur die anderen werden krank ...“. Dementsprechend wird der betreuende Arzt in der Anamnese immer wieder auf eine Vielzahl von Rationalisierungen und kontraproduktiven Krankheitsüberzeugungen stoßen, die letztlich einer mangelnden Überzeugung in eine persönliche Gefährdung entspringen. („... Über das Cholesterin hört man in jedem Monat eine neue Expertenmeinung, die die vom Vormonat in Frage stellt“. „Mein Großvater hat geraucht wie ein Schlot und ist 90 Jahre alt geworden“. „Ich habe gesunde Gene geerbt ...“).

2.1.3 Wahrgenommene Wirksamkeit einer therapeutischen Maßnahme

Ist der Betroffene von der Wirksamkeit einer Maßnahme nicht überzeugt, wird sich naturgemäß eine Kluft zwischen der Bereitschaft zu gesundheitsbewußtem Handeln und der tatsächlichen Umsetzung auftun. Hierbei spielt nicht nur das Festhalten an einer „lieb gewordenen Gewohnheit“ eine verhaltenssteuernde Bedeutung oder der subjektive „Gewinn“ einer gefährdenden Verhaltensweise, auf die man nicht verzichten möchte, sondern es treten vielfach auch Phantasien über Schäden und Wirkungslosigkeiten diverser Maßnahmen zu Tage.

Einschlägige Beispiele sind hier die Gewichtszunahme nach Aufgabe des Rauchens oder nach Beendigung einer falsch angelegten, gewichtssenkenden Diät.

So kann man bei einer kurzfristigen und drastischen Einschränkung der Kalorienzufuhr einen sogenannten „Jo-Jo-Effekt“ beobachten. Hierbei geht das Gewicht zwar rasch herunter, nach Beendigung der Maßnahme jedoch ebenso schnell wieder hinauf. Besonders problematisch ist nun, daß das „Rückfallgewicht“ nach der Diät etwas höher als das Ausgangsgewicht ist. Die ernährungsphysiologische Erklärung hierfür geht davon aus, daß der an die Energiereduktion adaptierte Or-

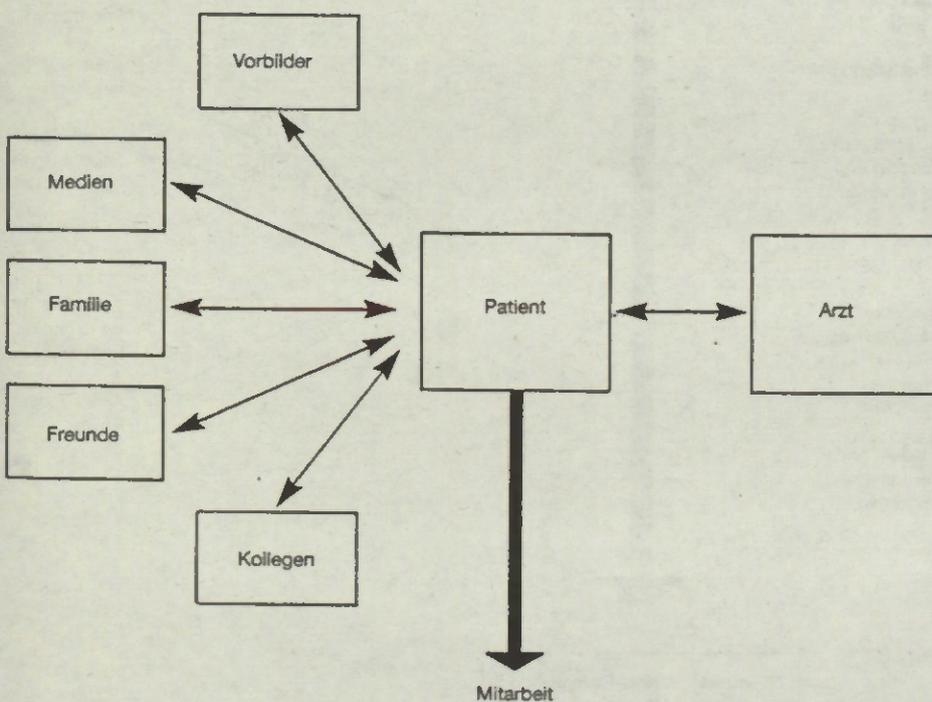


Abbildung 1: Faktoren, die die Mitarbeit eines Patienten beeinflussen (nach Bengel et al., 1988)

ganismus bei einer Rückkehr zu der ursprünglichen Kalorienzufuhr übersteuert wird.

2.2 Faktoren in der Umgebung des Patienten

Verhalten ist immer in eine Vielzahl sozialer Bedingungen eingebunden. Bengel et al. (1988, S.290) stellen fest, daß vor allem das familiäre Netzwerk und die Beziehungsgruppe (peer group), über die fast jeder Mensch in der Gesellschaft verfügt, zwar im Hintergrund, doch da maßgeblich durch Unterstützung oder Ablehnung auf die Bereitschaft und Mitarbeit des Patienten einwirken. So beeinflusst der Konformitätsdruck der Gruppe („needs for conformity“) oft das Patientenverhalten nachdrücklicher als die individuelle Motivationslage.

Soziales Lernen (Lernen am Modell) spielt in der Übernahme tatsächlichen Verhaltens eine dominierende Rolle. Aus diesem Grund haben sich zur Einübung präventiver Verhaltensweisen die Präsentation von Vorbildern häufig tatsächlich als wirksamer erwiesen als mit immensem finanziellen Aufwand realisierte Aufklärungskampagnen durch Massenmedien.

Hinzuweisen ist hier auf die Rolle des Arztes, der – getragen durch ein vergleichsweise hohes Ansehen in der Bevölkerung – die Verantwortung einer ausgesprochenen Vorbildfunktion zu tragen hat. (Empirische Untersuchungen zu der Raucherprävalenz unter Ärzten zeigen demgegenüber immer noch enttäuschend hohe Raten rauchender Ärzte.)

2.3 Faktoren von seiten des Arztes

Das aus medizinischer Sicht erwünschte Verhalten ist – darauf wurde bereits hingewiesen – nicht einfach zu verordnen wie ein Medikament. Um bei den Betroffenen positive Handlungskonsequenzen zu bewirken, muß das Arzt-Patienten-Verhältnis, dessen Bedeutung für die Bereitschaft und Umsetzung von adäquatem Patientenverhalten feststeht, neu durchdacht werden. Die alte Rollenverteilung, die durch Wissen und Erfahrung des Arztes in der Kuration ihre Berechtigung

besitzt, funktioniert in der Gesundheitsmedizin nur eingeschränkt.

In der Präventivmedizin ist der Therapeut darauf angewiesen, durch eigene Einsichtsfähigkeit des Betroffenen – durch das Wissen und Wollen des Patienten selbst – ein selbständiges und, wie bereits gezeigt, gegen die etablierten Lebensgewohnheiten gerichtetes Verhalten zu implementieren. Es geht um neue Verhaltensnormen, die immer auch mit Umlernen verbunden sind. Dies ist für Arzt und Patient zeitaufwendig und läuft auf eine partnerschaftliche Begegnung zwischen Arzt und Patient heraus. Der Patient muß bei der Therapieentscheidung beteiligt werden.

Wenig hilfreich ist eine Haltung des Arztes, der angesichts von Zeitdruck und mangelndem Wissen des Patienten einen eher verordnenden Umgang mit dem Patienten pflegt. In Rechnung ge-

stellt werden muß auch, daß Veränderungen zum Positiven in der Verhaltensmedizin meist länger dauern und unscheinbarer sind als in der kurativen Medizin. Erforderlich ist also als Grundeinstellung des präventivmedizinisch tätig werdenden Arztes eine Haltung, die nicht eine „Alles-oder-Nichts“-Einstellung favorisiert, sondern das „Prinzip der kleinen Schritte“ als selbstverständliche Arbeitsbasis akzeptiert.

3. Wege zur Motivierung des Patienten

Welche verhaltensmedizinischen Konsequenzen für eine präventive Motivationsstrategie ergeben sich aus dieser Analyse möglicher Barrieren in dem Verhältnis von Patient zu Arzt?

Die Ausgangslage ist nicht sehr erfolgversprechend: Wir haben gesehen, daß

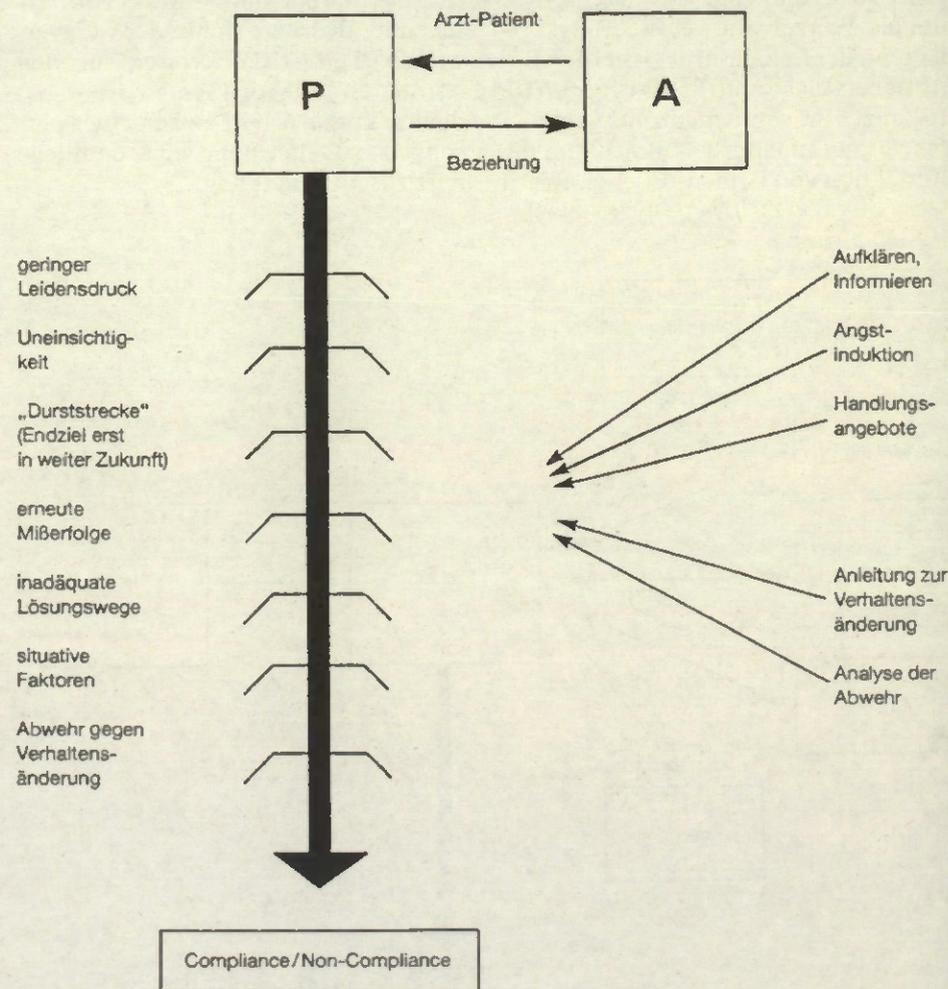


Abbildung 2: Wege zur Motivierung des Patienten in der ärztlichen Primärprävention (nach Bengel et al., 1988)

zu rechnen ist mit (Bengel et al. 1988):

- mangelndem Leidensdruck, Uneinsichtigkeit in die Notwendigkeit einer Verhaltensänderung;
- einer „Durst“strecke, da das Endziel erst in weiter Zukunft liegt;
- einer Abwehrhaltung gegen die Motivierungsversuche des Arztes;
- erneuten Mißerfolgen; inadäquaten Lösungswegen).

In der Abbildung 2 sind eine Reihe von Konzepten dargestellt, von denen allgemein angenommen wird, daß sie dem Arzt in Einzel-, aber auch in Gruppengesprächen helfen können, mit diesen Barrieren fertig zu werden. Allerdings führen nicht alle diese Wege zu einer wirklichen Handlungsstabilität gesundheitsbewußten Verhaltens.

3.1 Aufklären, Informieren

Dieses Konzept setzt bei der traditionellen Rollenvorstellung des Arztes an. Es ist sicher richtig, daß eine sachliche Aufklärung über den Zusammenhang zwischen bestimmten Wirkfaktoren und einer resultierenden pathogenen Veränderung die Basis der Prävention ist. Die tatsächlichen Möglichkeiten einer rationellen Aufklärung werden jedoch häufig überschätzt. Der informierende Arzt muß sich darüber im klaren sein, daß häufig nur ein Bruchteil der Informationen vom Patienten verstanden wird und daß Wissen – wie ausführlich dargestellt – nicht automatisch in Motivation des Angesprochenen mündet – und sicher erst recht nicht in konkrete Handlungsabläufe.

Zu beachten ist daher, daß die Aufklärung vom Patienten verstanden werden muß; und daß die Informationsinhalte durch den Adressaten am ehesten nachvollzogen werden können, wenn sie am persönlichen Erfah-

rungs- und Kenntnisstand des Patienten anknüpfen. „... Sind Unterschiede zwischen den vorhandenen und neuen Kenntnissen zu groß, werden alte Einstellungen eher fixiert.“ (Bengel et al., 1988, S.293).

3.2 Analyse von Abwehr

Das Wissen des Arztes über die charakteristische Abwehrstruktur des Patienten erlaubt, diese in der Interaktion mit dem Patienten zu thematisieren. Gelingt es dem Therapeuten, emotionale Erlebniszustände des Patienten zu thematisieren, schafft er es, dem Patienten ohne Abwertung und Bestrafung dessen in aller Regel implizite Vorstellungen transparent zu machen, dann schafft er damit ein wichtiges Stück Distanz zu den vorhandenen verhaltenswirksamen Barrieren.

3.3 Angstinduktion

Todesursachenstatistiken, Präparate von teerigen Querschnitten aus Lungenbläschen, Farbbilder von Unfalltoten sollen Menschen „wachrütteln“; ihnen drastisch klarmachen, daß sie Teil dieser Statistik werden können, daß ihre Lungenbläschen ähnlich aussehen können, wenn sie das Rauchen nicht aufgeben und daß sie bald schon zu den Unfallopfern zählen, wenn sie den Alkoholkonsum nicht einschränken. Tatsächlich bewirkt eine solche „Angstinduktion“ häufig das Gegenteil – mit der Angst kann sich der Adressat nicht identifizieren; er distanziert sich also eher davon oder reagiert trotzig-aggressiv.

Daraus ergibt sich für das ärztliche Verhalten die Maxime, statt den Schwerpunkt des Beratungsgesprächs auf die angstprovokierenden negativen Folgen gesundheitsschädlichen Verhaltens zu legen, auf die positiven Folgen

einer Verhaltensänderung hinzuweisen.

3.4 Handlungsangebote, Anleitungen zur Verhaltensänderung

Ratschläge müssen praxisrelevant sein; das heißt, der Patient muß in der Lage sein, die angebotenen Ratschläge auch tatsächlich unverzüglich und problemlos umzusetzen. Aus diesem Grund sollte der Arzt über die präventiven Dienstleistungsangebote seiner Gemeinde informiert sein; er sollte Ansprechpartner und Institutionen in vergleichbarer Weise kennen wie die für die Behandlung einer Erkrankung notwendigen Arzneimittel.

Präventive Kompetenz erarbeitet sich der Arzt am besten bei der Durchführung von Kursen und Gruppenstunden, die sich die Beeinflussung der wichtigsten Risikofaktoren zum Ziel gesetzt haben. Er wird auch in diesen primär hochmotivierten Arbeitsgruppen alle die Barrieren wieder entdecken, die Gegenstand der vorherigen Ausführungen waren. Er wird also in seinem Explorationsverhalten und in seiner Kommunikation mit den Teilnehmern wichtige geschäftspsychotherapeutische Elemente (gedacht ist hier z. B. an die Verbalisierung emotionaler Erlebniszustände) miteinbringen. Um die Gefahr von inadäquaten Lösungswegen zu reduzieren, wird er überdies einige lerntheoretische Implikate beachten müssen:

- kleine, aufeinander aufbauende, konkrete, realisierbare Schritte;
- Nah-, Zwischen- und Fernziele;
- konkrete Abmachungen.

Die beste Basis für einen Erfolg ist ein Teilerfolg. Dies gilt nicht nur für den Patienten, der bei der Reduktion seines Übergewichtes auf dem richtigen Weg ist, sondern auch für den präventivmedizinisch arbeitenden Mediziner, dem auch bei der Therapie der kleinen Schritte ein Behandlungserfolg gönnt werden sollte.

(Literatur beim Verfasser)

Anschrift des Verfassers:
Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin,
Psychotherapie und Medizinische Psychologie der
Technischen Universität München,
Langerstraße 3, 81675 München

RAMADA HOTEL WIESBADEN

Ihr Partner während des Internisten-Kongresses 1996

- ★ 207 komfortable Zimmer
- ★ kostenloses Parken
- ★ kostenlose Benutzung von Schwimmbad, Sauna und Fitnessbereich
- ★ 2,5 km zu den Rhein-Main-Hallen

Reservierungen unter: Telefon (06 11) 7 97-7 01 / 7 02, Fax (06 11) 76 13 72

Dieter Jürgens 60 Jahre

Am 22. November 1995 feierte Herr Dieter Jürgens, kaufmännischer Geschäftsführer der Bayerischen Landesärztekammer, seinen 60. Geburtstag.

Anlässlich einer Feier im Ärztehaus Bayern am 11. November 1995 verlieh ihm Dr. med. Hans Hege, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, im Auftrag des Präsidenten der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages, Dr. Karsten Vilmar, das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft. Damit wurden die erfolgreiche Tätigkeit und die Verdienste, insbesondere um die bayerische Ärzteschaft, gewürdigt.

In Hamm/Westfalen geboren, führte ihn sein Berufsweg zu verschiedenen Krankenkassen, bis er schließlich Leiter der Verwaltungsstelle München der Siemens-Betriebskrankenkasse wurde. Seit dem 1. Januar 1974 – und damit seit mehr als 20 Jahren – ist er als Geschäftsführer der Bayerischen Landesärztekammer tätig.

Zuständig für Rechnungswesen, Meldewesen, EDV, Verwaltung und einige Jahre für die Schlichtungsstelle zur außergerichtlichen Erledigung von Haftpflichtstreitigkeiten zwischen Ärzten und Patienten widmete sich Dieter Jürgens dem Aufbau einer effizienten und modernen Organisation. Schon früh führte die Bayerische Landesärztekammer die elektronische Datenverarbeitung ein und tauschte mit den anderen Landesärztekammern intensiv Erfahrungen aus.

Besonders zu würdigen ist sein über das Maß dienstlicher Pflichten hinausgehende Engagement für den Hilfsfonds, der unverschuldet in Not geratene

Ärzte, Arztwitwen und Arztwaisen mit Beihilfen unterstützt.

Viele Ärzte, die sich mit Fragen bezüglich des Gruppenversicherungsvertrags mit der Vereinten Versicherung an Herrn Jürgens wandten, erhielten kompetente Auskünfte. In einer großen Zahl von Einzelfällen konnte er schnell und unbürokratisch Hilfe leisten.

Seine langjährige Mitarbeit und seine Ratschläge wurden und werden auch in der Finanzkommission der Bundesärztekammer geschätzt, da er immer einen Ausgleich der unterschiedlichen Interessen anstrebte und gut zwischen Argumenten abzuwägen wußte.

Weiter ist hervorzuheben, daß Herr Jürgens seit 1980 den ehrenamtlichen Selbstverwaltungsorganen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege als ordentliches Mitglied der Vertreterversammlung – Gruppe der Arbeitgebervertreter – angehört. In seine bisherige Amtszeit fiel eine Reihe richtungweisender und die Entwicklung der BGW nachhaltig prägender Entscheidungen, an deren inhaltlicher Gestaltung Herr Jürgens in verschiedenen Ausschüssen, vor allem im Haushalts- und Satzungsausschuß, maßgeblichen Anteil hatte.

Darüber hinaus wurde Herr Jürgens bereits 1973 zum ehrenamtlichen Richter beim Sozialgericht München ernannt.

Persönlicher Einsatz und immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Ärzteschaft und seiner Mitarbeiter kennzeichnen den kooperativen, offenen und menschlichen Arbeitsstil von Herrn Jürgens.

Bundesverdienstkreuz am Bande

Professor Dr. med. Walter Land, Leiter der Abteilung für Transplantationschirurgie an der Chirurgischen Klinik der LMU München, Marchioninistraße 15, 81377 München, wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande der Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Professor Dr. med. Olaf Bartels, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Medizinischen Klinik des Diakonischen Krankenhauses Martha-Maria, Stadenstraße 58, 90491 Nürnberg, wurde der Förderpreis der Fresenius-Stiftung verliehen.

M. D. (Univ. Wisconsin-Madison) Walter Burgdorf, Hautarzt, Leopoldstraße 59, 80802 München, wurde zum Ehrenmitglied der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft ernannt.

Professor Dr. med. Waldemar Christian Hecker, em. Ordinarius für Kinderchirurgie der LMU München, Martinsrieder Straße 11, 82166 Gräfelfing, wurde zum Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Kinderchirurgie und der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen ernannt.

Professor Dr. med. Hermann Hepp, Direktor der Frauenklinik im Klinikum Großhadern der LMU München, Marchioninistraße 15, 81377 München, wurde zum Vorsitzenden der Bayerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe gewählt; ferner wurde er vom Vorstand des Berufsverbandes der Deutschen Frauenärzte und vom Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe zum Vorsitzenden der Frauenärztlichen Akademie berufen.

Professor Dr. med. Rüdiger Landgraf, Medizinische Klinik Innenstadt der LMU München, Ziemssenstraße 1, 80336 München, wurde von der Europäischen Diabetes Gesellschaft der Castelli-Pedroli-Prize verliehen.

Professor Dr. med. Gerd Plewig, Direktor der Dermatologischen Klinik der LMU München, Frauenlobstraße 9-11, 80337 München, wurde zum Internationalen Ehrenmitglied der Argentinischen Dermatologischen Gesellschaft ernannt.

49. Bayerischer Ärztetag
vom 11. bis 13. Oktober 1996 in Füssen

Professor Dr. med. Dr. h. mult. Heinz Goerke, em. Ordinarius für Geschichte der Medizin der LMU München, Sträuberstraße 11, 81479 München, wurde das Bundeswehrehrenzeichen in Gold sowie das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse verliehen.

Professor Dr. rer. nat. Dr. med. Walter Neupert, Stv. geschäftsf. Vorstand des Instituts für Physiologische Chemie, Physikalische Biochemie und Zellbiologie der LMU München, Goethestraße 33, 80336 München, wurde zum Präsidenten der Gesellschaft für Biologische Chemie gewählt; ferner wurde ihm von der Feldberg-Foundation for Anglo-German-Scientific-Exchange der Feldberg-Preis verliehen.

Professor Dr. med. Gustav Paumgartner, Direktor der Medizinischen Klinik II der LMU München, Marchioninistraße 15, 81377 München, wurde vom Royal College of Physicians zum Fellow ernannt.

in memoriam

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Ludwig Demling

Professor Dr. med. Dr. h.c. mult. Ludwig Demling, emeritierter Ordinarius für Innere Medizin der Universität Erlangen-Nürnberg, verstarb am 13. Oktober 1995 im Alter von 74 Jahren. Mit ihm verliert die Ärzteschaft den international hochangesehenen Nestor der modernen Gastroenterologie.

In München geboren, studierte er Medizin in Würzburg, Berlin und Prag und wurde 1966 auf den Lehrstuhl für Innere Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg berufen, den er bis zu seiner Emeritierung 1986 innehatte. Professor Demling hat die moderne Gastroenterologie ganz wesentlich geprägt: 1972 spiegelte er als erster Arzt den gesamten Magen-Darm-Kanal; zahlreiche gastroenterologische Untersuchungs- und Behandlungs-

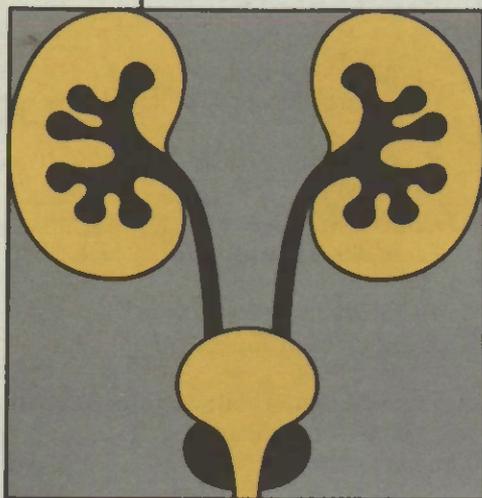
methoden – so unter anderem die endoskopische Papillotomie – gehen auf ihn zurück. Die Bayerische Landesärztekammer ist ihm auch für vielfältigen kompetenten Rat als Fachberater und Prüfer zu großem Dank verpflichtet.

Sein herausragendes Wirken schlug sich in einer Vielzahl von Ehrungen und Auszeichnungen nieder, zu denen unter anderem die Ernst-von-Bergmann-Plakette für besondere Verdienste um die ärztliche Fortbildung, der Bayerische Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst und das große Bundesverdienstkreuz gehören. Er war Ehrenpräsident der Weltorganisation für Gastroenterologie, langjähriger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin und Vorsitzender der Gastroliga, Herausgeber der „Klinischen Gastroenterologie“ und Autor von über 900 Publikationen.

Die Ärzteschaft wird dem liebenswerten Kollegen und herausragenden Wissenschaftler Ludwig Demling ein ehrendes Andenken bewahren.

SOLIDAGOREN® N

normalisiert die Kapillarpermeabilität, erhöht die Kapillarresistenz, fördert Diurese und Ödemausschwemmung, hemmt Entzündungen und Spasmen der Harnwege.



Zusammensetzung: 100 g Solidagoren N enthalten; Extr. fl. aus Herb. Solidag. 50 g (stand. auf 1 mg Quercitrin pro ml), Herb. Potentill. anserin. 17 g, Herb. Equiset. arv. 12 g. Enth. 45 Vol.-% Alkohol.

Anwendungsgebiete: Glomeruläre Nephropathien, renale Hypertonie und Ödeme, Schwangerschaftsnephropathien, Entzündungen und Spasmen der Harnwege, ungenügende Diurese, Proteinurie.

Dosierung: 3 x täglich 20–30 Tropfen in etwas Flüssigkeit einnehmen.

Handelsformen und Preise incl. MwSt.: Solidagoren N-Tropfen: 20 ml (N1) DM 7,92; 50 ml (N2) DM 15,89; 100 ml (N3) DM 26,94.



Dr. Gustav Klein, Arzneipflanzenforschung,
77732 Zell-Harmersbach/Schwarzwald

Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern

A. In gesperrten Planungsbereichen (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V zur Praxisübernahme ausgeschrieben)

Wichtige Hinweise:

1. Der Bewerbung um einen zu besetzenden Vertragsarztsitz sind beizufügen:

- ein Zulassungsantrag

mit folgenden, in § 18 Ärzte-ZV genannten, Unterlagen:

- ein Auszug aus dem Arztregister,
- Bescheinigungen über die seit der Approbation ausgeübten ärztlichen Tätigkeiten,
- eine Bescheinigung über die Teilnahme an einem Einführungslehrgang (§ 17 Ärzte-ZV),
- ein Lebenslauf,
- ein polizeiliches Führungszeugnis
- Bescheinigungen der Kassenärztlichen Vereinigungen, in deren Bereich der Arzt bisher niedergelassen oder zur Kassenpraxis zugelassen war, aus denen sich Ort und Dauer der bisherigen Niederlassung oder Zulassung und der Grund einer etwaigen Beendigung ergeben,
- eine Erklärung über den Zeitpunkt der Antragstellung bestehende Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse unter Angabe des frühestmöglichen Endes des Beschäftigungsverhältnisses,
- eine Erklärung des Arztes, ob er rauschgiftsüchtig ist oder innerhalb der letzten fünf Jahre gewesen ist, ob er sich innerhalb der letzten fünf Jahre einer Entziehungskur wegen Trunksucht oder Rauschgiftsucht unterzogen hat und daß gesetzliche Hinderungsgründe der Ausübung des ärztlichen Berufes nicht entgegenstehen.

Anstelle von Urkunden können amtlich beglaubigte Abschriften beigefügt werden.

2. Die Bewerbung um einen zu besetzenden Vertragsarztsitz ist auch dann erforderlich, wenn bereits eine Eintragung in die Warteliste erfolgt ist.

Bezirksstelle München Stadt und Land

Planungsbereich „München-Stadt“

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant
Kontaktaufnahme über Telefon (089) 65 08 49

Chiffre-Nr.: 12-95-01

Ende der Bewerbungsfrist 12.1.1996

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant

Chiffre-Nr.: 12-95-02/2

Ende der Bewerbungsfrist 12.1.1996

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant

Chiffre-Nr.: 12-95-03

Ende der Bewerbungsfrist 12.1.1996

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant

Chiffre-Nr.: 12-95-04

Ende der Bewerbungsfrist 12.1.1996

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant

Kontaktaufnahme über Telefon (089) 3 11 78 00

Chiffre-Nr.: 12-95-05

Ende der Bewerbungsfrist 12.1.1996

1 Chirurgenpraxis
Praxisfortführung geplant zum 3. Quartal 1996

Praxisbesonderheit: Gemeinschaftspraxis, Unfallchirurgie

Chiffre-Nr.: 12-95-06

Ende der Bewerbungsfrist 12.1.1996

1 Augenarztpraxis
Praxisfortführung geplant zum 3. Quartal 1996
Chiffre-Nr.: 12-95-07
Ende der Bewerbungsfrist 12.1.1996

1 Hautarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant
Praxisbesonderheit: Gemeinschaftspraxis, Allergologie
Chiffre-Nr.: 12-95-08
Ende der Bewerbungsfrist 31.12.1995

1 Frauenarztpraxis
Kontaktaufnahme über Dr. med. Josef Jäger, Helene-Mayer-Ring 14, 80809 München, Telefon (089) 3 51 33 10
Chiffre-Nr.: 12-95-09
Ende der Bewerbungsfrist 12.1.1996

1 Frauenarztpraxis
Praxisfortführung geplant zum 2. Quartal 1996
Praxisbesonderheit: Gemeinschaftspraxis, Belegarztstätigkeit
Chiffre-Nr.: 12-95-10
Ende der Bewerbungsfrist 12.1.1996

1 HNO-Arztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant
Chiffre-Nr.: 12-95-11
Ende der Bewerbungsfrist 12.1.1996

1 Radiologenpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant
Praxisbesonderheit: Gemeinschaftspraxis, Fachkunde Nuklearmedizin
Chiffre-Nr.: 12-95-12
Ende der Bewerbungsfrist 12.1.1996

1 Urologenpraxis
Praxisfortführung geplant zum 2. Quartal 1996
Chiffre-Nr.: 12-95-13
Ende der Bewerbungsfrist 12.1.1996

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir unter Angabe der Chiffre-Nr. an die KVB-Bezirksstelle München Stadt und Land, Postfach 10 08 63, 80082 München, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Pogadl, Telefon (089) 5 58 74 - 105.

KVB-Bezirksstelle Oberbayern

Planungsbereich Bad Tölz-Wolfratshausen, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisbesonderheit: Naturheilverfahren
Praxisfortführung baldmöglichst

Planungsbereich Garmisch-Partenkirchen, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung baldmöglichst
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisbesonderheit: Phlebologie, Proktologie, Ambulante Chirurgie, H-Arzt
Praxisfortführung baldmöglichst

Planungsbereich Miesbach, Landkreis
1 Nervenarzt
Praxisfortführung 2. Quartal 1996

Planungsbereich Rosenheim, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisbesonderheit: Bade-/Kurarzt
Praxisfortführung baldmöglichst

Planungsbereich Starnberg, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung baldmöglichst

Planungsbereich Traunstein, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung baldmöglichst

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 31.12.1995 an die KVB-Bezirksstelle Oberbayern, Eisenheimerstraße 39, 80684 München, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Ludstock, Telefon (089) 57093-106.

Bezirksstelle Oberfranken

Planungsbereich Bayreuth, Stadt
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisübernahme baldmöglichst
Partner für Gemeinschaftspraxis
1 Nervenarzt
Praxisübernahme baldmöglichst

Planungsbereich Coburg, Stadt
1 Internist
Praxisübernahme Anfang 1996

Planungsbereich Forehheim, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisübernahme baldmöglichst

Planungsbereich Kulmbach, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisübernahme
Peter Schreyer, 95326 Kulmbach
Kontaktadresse: Weinbergstraße 19, 95361 Ködnitz

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 31.12.1995 an die KVB-Bezirksstelle Oberfranken, Brandenburger Straße 4, 95448 Bayreuth, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Stütz, Telefon (09 21) 292-229.

Bezirksstelle Mittelfranken

Planungsbereich Erlangen, Stadt
1 Augenarzt
Praxisfortführung baldmöglichst
1 Radiologe
für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis mit Radiologen/Nuklearmediziner
Praxisfortführung zum 1.4.1996

Planungsbereich Neustadt/Aisch-Bad Windsheim, Landkreis
1 praktischer Arzt/Allgemeinarzt
Praxisfortführung zum 1.4.1996

Planungsbereich Roth, Landkreis
1 praktischer Arzt/Allgemeinarzt
Praxisfortführung zum 1.4.1996

Planungsbereich Weißenburg-Gunzenhausen, Landkreis
1 praktischer Arzt/Allgemeinarzt für Gemeinschaftspraxis
Praxisfortführung zum 1.2.1996

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 10.1.1996 an die KVB-Bezirksstelle

Mittelfranken, Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg, zu senden.

Ansprechpartnerinnen sind Frau Gressens/Frau Heubeck, Telefon (0911) 9496-126.

Bezirksstelle Unterfranken

Planungsbereich Würzburg, Stadt

1 Frauenarzt (Einzelpraxis)

Praxisbesonderheit: eventuell mit Belegbetten

Praxisfortführung 1.2.1996

Planungsbereich Bad Kissingen, Landkreis

Praxisort Bad Brückenau

1 Internist (Einzelpraxis)

Praxisbesonderheit: auch badeärztliche Tätigkeit

Praxisfortführung 1.4.1996

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 29.12.1995 an die KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Heiligenthal, Telefon (0931) 307-131.

Bezirksstelle Oberpfalz

Planungsbereich Weiden, Stadt

1 Allgemein-/praktischer Arzt

Partner in Gemeinschaftspraxis

Praxisfortführung zum 1.4.1996

Planungsbereich Neumarkt, Landkreis

1 Hautarzt

Praxisfortführung zum 1.4.1996

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 28.12.1995 an die KVB-Bezirksstelle Oberpfalz, Postfach 100632, 93006 Regensburg zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Riedl, Telefon (0941) 3963-142.

Bezirksstelle Niederbayern

Planungsbereich Freyung-Grafenau, Landkreis

1 Internist (Praxisübernahme)

Planungsbereich Kelheim, Landkreis

1 Frauenärztin (Praxisübernahme)

Planungsbereich Landshut, Stadt

1 Frauenarzt (Praxisgemeinschaft)

1 Internist (Praxisübernahme)

Planungsbereich Regen, Landkreis

1 Frauenarzt (Praxisübernahme)

Praxisbesonderheit: ambulante Operationen, Zytologisches Labor

1 Allgemein-/praktischer Arzt (Praxisübernahme)

Planungsbereich Rottal-Inn, Landkreis

1 Urologe (Praxisübernahme)

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Niederbayern, Lilienstraße 5-9, 94315 Straubing, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Buchschmid, Telefon (09421) 8009-54.

Bezirksstelle Schwaben

Planungsbereich Augsburg, Stadt

1 Internist

Praxisfortführung zum 1.4.1996

1 Frauenarzt

Praxisfortführung baldmöglichst

1 Radiologe

Praxisfortführung zum 1.1.1996

Planungsbereich Unterallgäu, Landkreis

1 Allgemein-/praktischer Arzt

Praxisfortführung zum 1.3.1996

Planungsbereich Lindau, Landkreis

1 Allgemein-/praktischer Arzt

Praxisfortführung baldmöglichst

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 31.12.1995 an die KVB-Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Mayr, Telefon (0821) 3256-129.

B. In offenen Planungsbereichen

Bezirksstelle Oberfranken

Planungsbereich Bayreuth, Landkreis

1 Internist (Praxisübernahme)

Planungsbereich Kronach, Landkreis

1 Internist

Praxisübernahme -in Kooperation mit einem Allgemein-/praktischen Arzt

Planungsbereich Wunsiedel, Landkreis

1 Allgemein-/praktischer Arzt

Praxisübernahme baldmöglichst

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Oberfranken, Brandenburger Straße 4, 95448 Bayreuth, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Stütz, Telefon (0921) 292-229.

Bezirksstelle Unterfranken

Planungsbereich Aachaffenburg, Landkreis

1 HNO-Arzt

1 Nervenarzt (Praxisort Alzenau)

Planungsbereich Bad Kissingen, Landkreis

1 Frauenarzt (Praxisübernahme möglich)

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Heiligenthal, Telefon (0931) 307-131.

Übergangsfrist für die Eintragung ins Arztregister mit der Bezeichnung „praktischer Arzt“ läuft zum 31. Dezember 1995 ab!

Nach § 95 a SGB V, der am 1. Januar 1994 in Kraft getreten ist, setzt die Eintragung in das Arztregister für Vertragsärzte bei der Kassenärztlichen Vereinigung – neben der Approbation als Arzt – voraus, daß der Arzt eine allgemeinärztliche oder fachärztliche Weiterbildung abgeschlossen oder aber bis zum 31. Dezember 1995 die Bezeichnung „praktischer Arzt“ erworben hat. Sie können von dieser Möglichkeit, die Eintragungsfähigkeit ins Arztregister noch mit der Bezeichnung „praktischer Arzt“ zu erlangen, Gebrauch machen, wenn Sie

- die zweijährige spezifische Ausbildung in der Allgemeinmedizin nach

Art. 21 des Bayerischen Heilberufes-Kammergesetzes bis 31. Dezember 1995 vollständig ableisten

und

- bis 31. Dezember 1995 einen Antrag bei der Bayerischen Landesärztekammer, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, auf Erteilung des Zeugnisses über diese spezifische Ausbildung in der Allgemeinmedizin stellen.

Der Antrag muß vollständig ausgefüllt und spätestens am 31. Dezember 1995 bei der Bayerischen Landesärztekammer eingegangen sein. Dem Antrag müssen die Bescheinigungen der Aus-

bilder über die zweijährige spezifische Ausbildung in der Allgemeinmedizin beigelegt werden. Für den Fall, daß der letzte Abschnitt dieser zweijährigen Ausbildung bei Ihnen zwar noch bis zum 31. Dezember 1995 beendet ist, Sie die Bescheinigung Ihres Ausbilders aber nicht mehr rechtzeitig am 31. Dezember 1995 erhalten, müssen Sie den Antrag bei der Bayerischen Landesärztekammer dennoch rechtzeitig bis 31. Dezember 1995 stellen, können die noch fehlende Bescheinigung jedoch nachreichen.

Antragsformulare und weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Bayerischen Landesärztekammer. □

Betriebsärztliche Betreuung kleiner Betriebe (Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen)

Die Erweiterung der entsprechenden Unfallverhütungsvorschriften zur arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Betreuung für Klein- und Kleinstbetriebe der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege ist nach dem Inkrafttreten der UVV-Betriebsärzte (VBG 123) und UVV-Sicherheitstechnik (VBG 122) umzusetzen. Das bedeutet, daß auch Arztpraxen gestuft nach einem Zeitrahmen und einer zusätzlichen 12monatigen Umsetzungsfrist arbeitsmedizinisch betreut werden müssen.

Die Bayerische Landesärztekammer möchte anfragen den Kollegen – regional gegliedert – die Namen derjenigen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stellen, die bereit und in der Lage sind, die betriebsärztliche Versorgung von Arzt- und Zahnarztpraxen zu übernehmen.

Aufruf an alle Kolleginnen und Kollegen mit der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin, mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bzw. mit einer befristeten Fachkunde:

Bitte erklären Sie gegenüber der Bayerischen Landesärztekammer brieflich oder per Fax Ihre Bereitschaft zur betriebsärztlichen Betreuung von Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen. Entsprechende Listen werden dann erstellt und den anfragenden Kollegen über den jeweiligen Ärztlichen Kreisverband zur Verfügung gestellt.

Anschrift:
Bayerische Landesärztekammer, Mühlbaurstraße 16,
81677 München,
Telefax (089) 41 47-280

Fortbildung für Praxisangestellte

Die Kurse finden jeweils samstags von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr statt. Die einzelnen Blöcke sind zugleich Teil der Fortbildung zur Arztfachhelferin.

Kursort München

Walner-Schulen, Landsberger Straße 68 -76,80339, München, Telefon (089) 5 40 95 50, Anmeldungen und Termine direkt bei der Schule

Kursort Nürnberg

BRK-Kreisverband, Nunnenbeckstraße 43, 90489 Nürnberg

Staatliche Berufsschule, Raigeringer Straße 27, 92224 Amberg (nur Block VI EDV)

Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Frau Hedtkamp, Telefon (089) 41 47 - 286

Block IX

Medizinische Fächer, 106 Stunden, 530,- DM
20., 27. Januar 1996, 3., 10., 17., 24. Februar 1996 (3. Februar bis 14.30 Uhr, 17. Februar bis 12.30 Uhr)
2., 9., 16., 23., 30. März 1996, 20., 27. April 1996 (27. April bis 12.30 Uhr), 4. Mai 1996

Block II

Ausbildung Arzthelferin, 40 Stunden, 200,- DM (Zusatztermin)

11. Mai, 15., 29. Juni, 7. und 13. Juli 1996
(Mitarbeiterinnen von Ärzten, die selbst ausbilden, bezahlen 50,- DM Kursgebühr).

Block VI (Kursort Amberg)

EDV in der Arztpraxis, 44 Stunden, 220,- DM
18. Mai 1996, 15., 22., 29. Juni 1996, 6., 13. Juli 1996 (13. Juli bis 12.30 Uhr)

Block VIII

Arbeitsschutz, Arbeitshygiene, Umweltschutz, 22 Stunden, 110,- DM
7., 14., 21. September 1996 (21. September bis 14.30 Uhr)

Block III

Arbeitsrecht, Arztrecht, Sozialversicherungsrecht, 32 Stunden, 160,- DM
28. September, 12., 19., 26. Oktober 1996

Block V

Praxisorganisation, 40 Stunden, 200,- DM
9., 16., 23., 30. November, 7. Dezember 1996

Block IV

Abrechnungswesen, 32 Stunden, 160,- DM
14., 21. Dezember 1996, 11., 18. Januar 1997

Block II

Arzthelferinnen-Ausbildung, 40 Stunden, 200,- DM
25. Januar, 8., 22. Februar, 8., 15. März 1997

Block VII

Notfallmedizin, 24 Stunden, 120,- DM
1., 15. Februar, 1. März 1997

Block I

Kommunikation und Gesundheitserziehung, 60 Stunden, 300,- DM

22. März, 5., 12., 19., 26. April, 1., 10. Mai 1997 (12. April 9.30 Uhr bis 16 Uhr, 10. Mai 9.30 Uhr bis 16.45 Uhr)

Kursort Passau

Staatliche Berufsschule II, Neuburger Straße 96 e, 94032 Passau (Block VI EDV)

Staatliche Berufsschule I, Spitalhofstraße 37, Lehrsaal A 02, 94032 Passau (übrige Blöcke)

Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Frau Krügel, Telefon (089) 41 47 - 270

Block III

Arbeitsrecht, Arztrecht, Sozialversicherungsrecht, 32 Stunden, 160,- DM
2., 9., 16., 23. März 1996

Block II

Arzthelferinnen-Ausbildung, 40 Stunden, 200,- DM
20., 27. April, 11. Mai, 22. Juni, 6. Juli 1996

Block VII

Notfallmedizin, 24 Stunden, 120,- DM
4. Mai, 15., 29. Juni 1996

Block V

Praxisorganisation, 40 Stunden, 200,- DM
14., 21., 28. September, 12., 19. Oktober 1996

Block VIII

Arbeitsschutz, Arbeitshygiene, Umweltschutz, 22 Stunden, 110,- DM
26. Oktober, 9., 16. November 1996 (16. November bis 14.30 Uhr)

Block IV

Abrechnungswesen, 32 Stunden, 160,- DM
23., 30. November, 7., 14. Dezember 1996

Block I

Kommunikation und Gesundheitserziehung, 60 Stunden, 300,- DM
ab Januar 1997

Kursort Schweinfurt

Staatliche Berufsschule Schweinfurt, Ignaz-Schön-Straße 10, 97421 Schweinfurt

Städtisches kaufmännisches Berufsbildungszentrum, Stettiner Straße 1, 97072 Würzburg (nur Block VI EDV)

Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Frau Hedtkamp, Telefon (0 89) 41 47 - 286

Block V

Praxisorganisation, 40 Stunden, 200,- DM
20. und 27. Januar, 3., 10. und 17. Februar 1996

Block VI (Zusatztermin, Kursort Würzburg)

EDV in der Arztpraxis, 44 Stunden, 220,- DM
24. Februar, 2., 9., 16., 23. und 30. März 1996 (30. März bis 12.30 Uhr)

Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ 1996

Stufe A/1 und A/2 (Grundkurs für Notfallmedizin) für AiP empfohlen; Für zum **Veranstaltungszeitpunkt** in Bayern gemeldete Ärztinnen bzw. **Ärzte im Praktikum** werden laut Vorstandssitzung vom 30. September 1995 die **Kosten der Kurse A/1 und A/2** von der Bayerischen Landesärztekammer **übernommen**.

Teilnahmevoraussetzung: Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 BÄO sowie **einjährige klinische Tätigkeit im Akutkrankenhaus** (möglichst mit Einsatz auf einer Intensivstation oder Notfallaufnahme oder in der klinischen Anästhesiologie); dieser Tätigkeitsabschnitt muß bis zum **ersten Kurstag** absolviert sein; ein geeigneter Nachweis **in Kopie** hierüber ist **spätestens zum Zahlungstermin** (vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) zu erbringen. Zeitbedarf: 2 Veranstaltungstage.

Stufe B/1 und B/2: Teilnahmevoraussetzung: vollständig absolvierte Stufe A – Zeitbedarf: 2 Veranstaltungstage

Stufe C/1 und C/2: Teilnahmevoraussetzung: vollständig absolvierte Stufe B – Zeitbedarf: 2 Veranstaltungstage

Stufe D/1 und D/2: Teilnahmevoraussetzung: vollständig absolvierte Stufe C – Zeitbedarf: 2 Veranstaltungstage

Veranstaltungsorte:	Termine:	Stufe:	Veranstaltungsorte:	Termine:	Stufe:
München					
Ärztehaus Bayern	26. 1.	A/1	Ärztehaus Bayern	3. 5.	D/1
Ärztehaus Bayern	27. 1.	A/2	Ärztehaus Bayern	4. 5.	D/2
Ärztehaus Bayern	3. 2.	D/2*)	Ärztehaus Bayern	14. 6.	D/1
*) entspricht Stufe D/1995			Ärztehaus Bayern	15. 6.	D/2
Augsburg					
Zentralklinikum	24. 2.	B/1	Ärztehaus Schwaben	2. 3.	B/2
Würzburg					
HNO-/Augenlinik der Universität Würzburg	16. 3.	B/1	HNO-/Augenlinik der Universität Würzburg	20. 4.	C/1
Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben	30. 3.	B/2	HNO-/Augenlinik der Universität Würzburg	27. 4.	C/2
Regensburg					
Universitätsklinik Regensburg, voraussichtlich	18. 5.	C/1	Universitätsklinik Regensburg, voraussichtlich	19. 5.	C/2

NB: Für Kolleginnen/Kollegen, die mit den jeweiligen Kursen bis zum 31. Dezember 1995 begonnen haben bzw. bei denen ein Kurserlaß aufgrund nachgewiesener fachlicher Qualifikationen erfolgte, bleiben die momentan gültigen Regularien für den Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ bestehen.

Kolleginnen und Kollegen, die in den Jahren 1994 bis 1995 Kursteile C/1 und C/2 absolviert haben, benötigen nur noch die Stufe D/2 ab 1996.

Eventuelle Rückfragen zu Kursplanung und -inhalten möchten Sie, bitte, unter Telefon (089) 41 47-288 oder 757, an Frau Wolf/Frau Pertschy richten.

Kurskosten: Für die einzelnen Kurstage der Abschnitte A/1, B/1, C/1, D/1 sowie D/2 betragen die Gebühren jeweils 120,- DM, für den Abschnitt A/2 150,- DM, für B/2 voraussichtlich 130,- DM. Für Kompaktkurse voraussichtlich 1000,- DM.

Kompaktkurs „Notfallmedizin“ vom 12. bis 19. Januar 1996 im Stadtsaal Nördlingen

Kompaktkurs „Notfallmedizin“ vom 10. bis 17. Februar 1996 im Kur- und Kongreßhaus Berchtesgaden (siehe S. 555)

Anmeldungsmodalitäten siehe unten (**eine einjährige klinische Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus ist hierbei bis zum 1. Kurstag obligat!**)

Ihre Anmeldungen richten Sie bitte – **ausschließlich schriftlich** – an:

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Landesgeschäftsstelle – Abteilung Sicherstellung, Herr Hofmann, – Postfach 80 11 29, 81611 München, Telefon (089) 41 47-444, Telefax (089) 41 47-443

Bei der Anmeldung sind die geforderten Unterlagen in Kopie über die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen, jedoch spätestens zum Zahlungstermin (vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn), beizufügen (s. oben). Anmeldungen werden entsprechend dem Datum des Posteinganges angenommen. Sie können nur dann berücksichtigt werden, wenn alle erforderlichen Nachweise der Anmeldung beigelegt werden und die bargeldlose Zahlung der Kursgebühr rechtzeitig nach Aufforderung innerhalb einer festgesetzten Frist nachweislich erfolgt ist. Die Zahlung/Überweisung der Kursgebühr wird erst nach Eingang der Anmeldebestätigung fällig. In Abhängigkeit vom Zahlungseingang erfolgt eine Zertifizierung am Kurstag. Bereits ausgebuchte Kurse werden nicht mehr veröffentlicht.

Klinische Fortbildung in Bayern

in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer
– Akademie für ärztliche Fortbildung –

Auskunft, Anmeldung und Programm (soweit nicht anders angegeben):
Bayerische Landesärztekammer, Frau Esehlich,
Mühlbauerstraße 16, 81677 München,
Telefon (089) 41 47-2 48, Telefax (089) 41 47-2 80

Ärztinnen/Ärzte im Praktikum

Fortbildungsveranstaltungen, die als **Ausbildungsveranstaltungen** nach § 34c der Approbationsordnung empfohlen werden, sind durch einen Rahmen gekennzeichnet.

Da nicht alle als **Ausbildungsveranstaltungen** anrechenbaren Fortbildungsveranstaltungen hier veröffentlicht werden können, sollten Ärztinnen/Ärzte im Praktikum auch andere regionale und überregionale Fortbildungsankündigungen (z. B. der Ärztlichen Kreisverbände, der wissenschaftlichen Gesellschaften und ärztlichen Berufsverbände) beachten.

Die Teilnahme wird vom Veranstalter im AiP-Ausweis bestätigt.

Besonders empfohlen wird die Teilnahme an zwei berufskundlichen Veranstaltungen, die von der Bayerischen Landesärztekammer, an einem Tag zusammengefaßt, durchgeführt werden. Die nächsten **Termine: München, 17. April und 11. September 1996; Nürnberg, 5. Dezember 1996.**

Anmeldung schriftlich erforderlich!

Auskunft und Anmeldung: Frau Müller-Petter, Telefon (089) 41 47-232

Interdisziplinäre Symposien

13. Januar 1996 in Erlangen

Medizinische Klinik I und Chirurgische Klinik mit Polikliniken der Universität Erlangen-Nürnberg

„Interdisziplinäre Aspekte der Lebertransplantation“

Lebertransplantation – Indikationen und Ergebnisse, Vorbereitung, Durchführung, Nachsorge, Fallvorstellung
Leitung: Professor Dr. E. G. Hahn, Professor Dr. W. Hohenberger

Zeit: 9 Uhr bis ca. 13 Uhr

Ort: Großer Hörsaal der Medizinischen Kliniken, Östliche Stadtmauerstraße 11, Erlangen

Auskunft und Anmeldung: Kongreßbüro der Medizinischen Klinik 1,

Frau Graf, Krankenhausstraße 12, 91054 Erlangen, Telefon (09131) 85-3374, Telefax/Band (09131) 85-6327

20. Januar 1996 in Regensburg

Klinik und Poliklinik für Chirurgie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Radiologie, Klinikum der Universität Regensburg

Gemeinsames Symposium: „Interventionelle Techniken und gefäßchirurgische Standards“

Hauptthemen: Carotis und supra-aortale Äste – Portale Hypertension – Live-Demonstration einer Aortenstentimplantation aus dem OP – Aortenaneurysma – Periphere arterielle Verschlusskrankheit (Operationsindikationen und gefäßchirurgische

Techniken, sowie weitere Revaskularisationsverfahren)

Leitung: Professor Dr. K.-W. Jauch, Professor Dr. S. Feuerbach

Zeit: 9 Uhr bis 13 Uhr

Ort: Großer Hörsaal im Klinikum, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Chirurgischen Universitätsklinik, Frau Glamsch, Anschrift s. o., Telefon (0941) 944-6801, Telefax (0941) 944-6802

27. Januar 1996 in Altötting

Kreis Krankenhaus Alt/Neuötting, Chirurgische Abteilung

Altöttinger Fortbildungstagung: „Zukunftsfragen ärztlichen Handelns“

Entwicklung der Rahmenbedingungen – Gesundheitspolitische Vorgaben – Sozioökonomische Aspekte – Moderne Medizin im Spannungsfeld zwischen Machbarem und Wirklichem – Rationalisierung und Rationierung im Gesundheitswesen – Rundtischgespräch
Leitung: Professor Dr. H. Bauer

Zeit: 9 Uhr s. t. bis ca. 13 Uhr

Ort: Aula der Staatlichen Realschule, Justus-von-Liebig-Straße, Altötting

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Professor Dr. H. Bauer, Vinzenz-von-Paul-Straße 10, 84503 Altötting, Telefon (08671) 509211

Allergologie

31. Januar 1996 in München

Pneumologische Abteilung der Medizinischen Klinik I der LMU im Klinikum Großhadern, Dermatologische Klinik und Poliklinik der LMU, Klinikum Innenstadt und Institut und Poliklinik für Arbeitsmedizin der LMU

„Angewandte Allergologie“

Allergische Reaktionen des Atemtraktes, der Haut und im Hals-, Nasen-, Ohrenbereich mit speziellen Beiträgen zur Beurteilung von Testverfahren einschließlich Provokationstests, Ne-



Bayerisches Ärzteblatt

Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Dezember 1995

Ergebnis der Wahl der Vertreter zur Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns – Körperschaft des öffentlichen Rechts –

Bekanntgabe des Landeswahlleiters vom 15. Dezember 1995

Gemäß § 16 Abs. 2 der Wahlordnung (WO) in Verbindung mit § 18 der Satzung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns gebe ich nachstehend die Namen der vom 9. bis 17. November 1995 gewählten Mitglieder der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und ihrer Ersatzleute in der Reihenfolge der für sie abgegebenen Stimmen bekannt.

Die Vertreter sind jeweils unter Buchstabe a), die Ersatzleute unter Buchstabe b) aufgeführt.

Als Stichtag nach § 16 Abs. 2 WO setze ich den 15. Dezember 1995 fest.

Die Wahl kann nach § 18 der WO binnen 14 Tagen nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses wegen Verletzung der Satzung oder der WO von jedem Wahlberechtigten angefochten werden. Die Wahlanfechtung ist innerhalb der genannten Frist an den Landeswahlausschuß in 81677 München, Mühlbauerstraße 16/III (Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Landesgeschäftsstelle), einzureichen.

*Dr. jur. Konrad Zolles
Landeswahlleiter*

Wahlbezirk München Stadt und Land

1. Ordentliche Mitglieder

a)

Dr. Munte Axel, Internist
Isenschmidstr. 19, 81545 München

Dr. Hanig Renate, Allgemeinärztin
Marschnerstr. 1, 81245 München

Dr. Meyer-Lutterloh Klaus, Allgemeinarzt
Wettersteinplatz 3, 81547 München

Dr. Dr. Ehlers Alexander, Prakt. Arzt,
Rechtsanwalt
Gebtsattelstr. 34, 81541 München

Dr. Allwein Eugen, Allgemeinarzt
Büchmannstr. I, 81825 München

Dr. Gloning Hermann, Kinderarzt
Volkartstr. 18, 80634 München

Dr. Hillermeier Ilke, Frauenärztin
Drygalski-Allee 117, 81477 München

Dr. Pfaffinger Irmgard, Psychotherapeutisch
tätige Ärztin
Liebherrstr. 5, 80538 München

Dr. Scholze Peter, Internist
Weißenburger Platz 8, 81667 München

Dr. Steidle Christoph, Internist
Rosenheimer Str. 14, 85635 Höhenkirchen

Dr. Blum Hans-Jürgen, Internist
Kandinskystr. 24, 81477 München

Dr. Bleichrodt Wolf, Frauenarzt
Winterthurer Str. 5, 81476 München

Dr. Schleu Andrea, Internistin
Zauberstr. 43 a, 81677 München

Dr. Meyer-Busche Günther, Prakt. Arzt
Montglasstr. 33, 81679 München

Dr. Tempel Jürgen, Allgemeinarzt
Schopenhauerstr. 56, 80807 München

Dr. Gröninger Siegfried, Facharzt für Psy-
chotherapeutische Medizin
Osterwaldstr. 73, 80805 München

Professor Dr. Dr. Bauer Hartwig, Urologe
Maximilianstr. 31, 80539 München

Dr. Rabe Dirk-Hans, Internist
Schellingstr. 33, 80799 München

Dr. Stein Albrecht, Allgemeinarzt
Rosenheimer Str. 172, 81669 München

Dr. Ikonomidis Stauros, Internist
Bayerstr. 27, 80335 München

Dr. Schreiber Michael, Chirurg
Scheinerstr. 3, 81679 München

Dr. Keilig Wolfram, Hautarzt
Höglwörther Str. 357, 81379 München

Dr. Golms Rainer, HNO-Arzt
Rosenheimer Landstr. 107, 85521 Ottobrunn

b)
Dr. Olbertz Franz, Frauenarzt
Pacellistr. 2, 80333 München

Dr. Kohler Axel, Kinderchirurg
Lena-Christ-Str. 1, 82031 Grünwald

Dr. Hauber Peter, Allgemeinarzt
Gottfried-Keller-Str. 20, 81245 München

Dr. Ruckdeschel Karl-Theodor, Nervenarzt
Kolbergerstr. 1, 81679 München

Dr. Pfister Alfons, Orthopäde
Werinherstr. 3, 81541 München

Dr. Scherer-Renner Regine, Fachärztin für
Psychotherapeutische Medizin
Kaiserplatz 11, 80803 München

Dr. Ritter-Rupp Claudia, Allgemeinärztin
Franz-Josef-Str. 20, 80801 München

Dr. Dipl. med. Sadlik Jutta, Frauenärztin
Hornsteinstr. 18, 81679 München

Dr. Oster Ingeborg, Allgemeinärztin
Ittlingerstr. 53, 80933 München

Dr. Baumann Ernst, Internist
Sendlinger-Tor-Platz 7, 80336 München

Dr. Gutzeit Dirk, Kinderarzt
Rathausplatz 2, 85716 Unterschleißheim

Dr. Mohr Christof, Allgemeinarzt
Wasserburger Landstr. 225, 81827 München

Dr. Schmidt Gabriel, Allgemeinarzt
Therese-Giehse-Allee 74, 81739 München

Dr. Hillebrand Veronika, Psychotherapeutisch
tätige Ärztin
Plinganserstr. 63, 81369 München

Dr. Ehrly-Schulte Sigrun, HNO-Ärztin
Schützenstr. 5, 80335 München

Dr. Giesemann Katherina, Prakt. Ärztin
Kanalstr. 6, 80538 München

Privatdozent Dr. Dr. Bauer Johann,
Chirurg
Freischützstr. 55, 81927 München

Dr. Bruckmayer Hubert, Allgemeinarzt
Habsburgerplatz 6, 80801 München

Dr. Schmitt Günther, Allgemeinarzt
Wolfratshäuser Str. 181, 81479 München

Dr. Stahlbusch Ursula, Psychotherapeutisch
tätige Ärztin
Grünwalder Str. 258, 81545 München

Dr. Wirtz Wolfgang, Psychotherapeutisch
tätiger Arzt
Sollner Str. 83, 81479 München

Dr. Mann Axel, HNO-Arzt
Hauptstr. 14, 82008 Unterhaching

Dr. Heltzel Wilfried, Orthopäde
Chiemgaustr. 50, 81549 München

Dr. Schöpfer Bruno, Allgemeinarzt
Lehrer-Götz-Weg 2, 81825 München

Dr. Kerstiens Jürgen, Psychotherapeutisch
tätiger Arzt
Winzererstr. 96, 80797 München

Dr. Engel Joachim, Kinderarzt
Tegernseer Landstr. 44 a, 81541 München

Dr. Lührs Michael, Allgemeinarzt
Riesefeldstr. 74, 80809 München

Dr. Franke Hans-Michael, Allgemeinarzt
Fromundstr. 47, 81547 München

Dr. Brinkmann Rüdiger, Nervenarzt
Maximiliansplatz 9, 80333 München

Dr. Erbas Ali, Allgemeinarzt
Fasangartenstr. 4, 81737 München

Dr. Böning Lothar, Internist
Prielmayerstr. 1, 80335 München

Dr. Deckardt Rainer, Frauenarzt,
Anästhesist
Helene-Weber-Allee 19, 80637 München

Dr. Westenburg Karl-Wilhelm, Radiologe
Burgstr. 7, 80331 München

Dr. Müßiggang Hartwig, Urologe
Schlierseestr. 31, 81539 München

Dr. von Roth Alexander, Radiologe
Boschetsrieder Str. 123, 81379 München

Dr. Deppe Jürgen, Urologe
Diefenbachstr. 39, 81479 München

Dr. Daunderer Walter, Internist
Franziskanerstr. 30, 81669 München

Dr. Powarzynski Jürgen, Nervenarzt
Steinkirchner Str. 28, 81475 München

Dr. Janetschek Peter, Internist
Ingolstädter Str. 166, 80939 München

Dr. Sothmann Günther, Internist
Boschetsrieder Str. 140, 81379 München

Dr. Beckenbauer Udo, Internist
Neuhauser Str. 3 a, 80331 München

Kratzer Klaus, Anästhesist
Ingolstädter Str. 166, 80939 München

Dr. Philippi Mario, Internist
Stockdorferstr. 10 a, 81475 München

Dr. Gruschka-Hellemann Birgit, Radiologin
Isenschmidstr. 19, 81545 München

Dr. Baumbach Herbert, Neurologe
Gustav-Heinemann-Ring 12, 81739 München

Dr. Wildfeuer Eduard, Internist
Tal 15, 80331 München

2. Außerordentliche Mitglieder

a)
Professor Dr. Mehnert Hellmut, Internist
Kölner Platz 1, 80804 München

Professor Dr. Dr. Borelli Siegfried, Hautarzt
Biedersteiner Str. 21-29, 80802 München

Professor Dr. Hellbrügge Theodor, Kinderarzt
Heiglhofstr. 63, 81377 München

Dr. Wallnöfer Klaus, Radiologe
Romanstr. 52, 80639 München

Professor Dr. Pförringer Wolfgang,
Orthopäde
Harlachinger Str. 51, 81547 München

Dr. Lenk-Ostendorf Hartmut, Kinderarzt
Stettnerstr. 11 a, 81549 München

Dr. Bienias Gert, HNO-Arzt
Stüdlstr. 24, 80995 München

b)
Dr. Wiegand Eva, Prakt. Ärztin
Diefenbachstr. 19/II, 81479 München

Professor Dr. Breit Reinhard, Hautarzt,
Chefarzt
Theodor-Körner-Str. 6, 82049 Pullach

Dr. Wenzl Heide, Chirurgin, Oberärztin
Wilhelm-Raabe-Str. 6, 80807 München

Dr. Pösl Hans, Internist, Gastroenterologe
Nördl. Münchner Str. 29, 82031 Grünwald

Dr. Stautner-Brückmann Claudia,
Internistin, Assistenzärztin
De-La-Paz-Str. 13, 80639 München

Dr. Schöps Peter, Arzt
Urbanstr. 10/IV, 81371 München

Dr. Niedermeier Hans, Chirurg/Gefäß-
chirurg
Osterwaldstr. 26, 80805 München

Professor Dr. Walther Joachim, Kinderarzt,
Oberarzt
Karl-Theodor-Str. 106, 80796 München

Dr. Decking Ralph, Internist, Oberarzt
Hippelstr. 4, 81827 München

Dr. Siebert Adolf, Internist
Zügelstr. 7 a, 80992 München

Dr. Steinbauer-Rosenthal Ilse, Ärztin
Hildegardstr. 10, 80539 München

Dr. Eggemann Franz, Radiologe, Chefarzt
In der Heuluss 22, 81827 München

Dr. Dofel Werner, Radiologe
Kufsteiner Platz 4, 81679 München

Privatdozent Dr. Haen Ekkehard,
Toxikologe, Oberass.
Edith-Stein-Weg 14, 80935 München

Wahlbezirk Oberbayern

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

a)
Dr. Mayer Gunther, Internist
Robert-Koch-Str. 54, 84489 Burghausen

b)
Dr. Wirth Josef, Allgemeinarzt
Pacherstr. 6, 84513 Töging

Dr. Jais Theresia, Allgemeinärztin
Ludwigstr. 34, 84524 Neuötting

Stimmkreis II

a)
Dr. Nießen Hubert, Allgemeinarzt
Lilienstr. 1, 82538 Geretsried

b)
Dr. Braun Peter, Allgemeinarzt
Seestr. 32, 82444 Schlehdorf

Dr. Schmid Gerhard, Urologe
Prießnitzweg 2 a, 82538 Geretsried

Stimmkreis III

a)
Dr. Deppisch-Roth Ursula, Allgemeinärztin
Hauptstr. 68, 83483 Bischofswiesen

b)
Lorenzl Horst, Allgemeinarzt
Moosstr. 21, 83404 Ainring

Dr. Zabel Heinz, Allgemeinarzt
Dr.-Imhof-Str. 6, 83471 Berchtesgaden

Stimmkreis IV

a)
Dr. Mayer Egon Hans, Allgemeinarzt
Schulstr. 8, 85253 Erdweg

b)
Dr. Gollhausen Rainer, Hautarzt
Gröbenrieder Str. 6 a, 85221 Dachau

Dr. Junger Peter, Prakt. Arzt
Eichenweg 2, 85757 Karlsfeld

Stimmkreis V

a)
Dr. Reithinger Otfried, Urologe
Bahnhofstr. 13, 85560 Ebersberg

b)
Dr. Holley Georg, Allgemeinarzt
Widderweg 4, 85570 Markt Schwaben

Dr. Buchner Renate, Allgemeinärztin
Herzogplatz 8, 85604 Zorneding

Stimmkreis VI

a)
Dr. Rath Hans, Chirurg
Kordonhausgasse 7, 85435 Erding

b)
Dr. Kubo Reinhard, Allgemeinarzt
Sonnenstr. 14, 85452 Moosinning

Dr. Winklhofer Franz, Internist
Hauptstr. 4, 85464 Finsing

Stimmkreis VII

a)
Dr. Ringe Eibe, Internist
Obere Hauptstr. 40, 85354 Freising

b)
Dr. Leistner Christian, Allgemeinarzt
Haindlfinger Str. 11, 85354 Freising

Dr. Mandlik Wolfgang, Internist
Am Südhang 5, 85395 Attenkirchen

Stimmkreis VIII

a)
Dr. Lutz Hans-Joachim, Chirurg
Tulpenstr. 26, 82110 Germering

Dr. Neumaier Wolf, Allgemeinarzt
Leonhardsplatz 4 a, 82256 Fürstenfeldbruck

b)
Dr. Jakob Ludwig, Prakt. Arzt
Münchener Str. 2, 82110 Germering

Dr. Klussmann Heinrich, Internist
Hartstr. 50, 82110 Germering

Dr. Wirth Günther, Internist
Feuerhausstr. 11, 82256 Fürstenfeldbruck

Dr. Pronnet Thomas, Chirurg
Hauptstr. 47, 82140 Olching

Stimmkreis IX

- a)
Dr. Roßberg Günter, Allgemeinarzt
Weindorferstr. 5, 82418 Murnau
- b)
Dr. Tauber Alexa, Allgemeinärztin
Hauptstr. 48, 82467 Garmisch-Partenkirchen
- Dr. Frankenberger Alexander, Chirurg
Hauptstr. 78, 82467 Garmisch-Partenkirchen

Stimmkreis X

- a)
Dr. Werding Gerd, Chirurg-Unfallchirurgie
Theresienstr. 29, 85049 Ingolstadt
- Dr. Eisenkeil Sigurd, Allgemeinarzt
Luitpoldstr. 16, 85072 Eichstätt
- b)
Dr. Dilger Klaus, Augenarzt
Mauthstr. 9, 85049 Ingolstadt
- Dr. Jedamzik Siegfried, Allgemeinarzt
Oberer Grasweg 45, 85055 Ingolstadt

Dr. Attenberger Erwin, Internist
Westenstr. 33, 85072 Eichstätt

Buchauer Reinhard, Allgemeinarzt
Am Lechfeld 15, 85135 Titting

Stimmkreis XI

- a)
Dr. Müller Georg, Allgemeinarzt
Unteriglinger Str. 20, 86859 Igling
- b)
Dr. Warken Klaus-Dieter, Frauenarzt
Herkomerstr. 111, 86899 Landsberg
- Dr. Voigtmann Bärbel, Internistin
Kolpingstr. 26, 86916 Kaufering

Stimmkreis XII

- a)
Dr. Jeske Günther, Allgemeinarzt
Taubenbergweg 1, 83666 Waakirchen-
Schaftlach
- b)
Dr. Straßmüller Otmar, Allgemeinarzt
Bichlmayerstr. 14, 83703 Gmund
- Dr. Winter Ernst, Chirurg
Schlierseerstr. 18, 83734 Hausham

Stimmkreis XIII

- a)
Dr. Pötsch Rüdiger, Allgemeinarzt
Rottstr. 16, 84453 Mühldorf
- b)
Dr. Angstwurm Klaus, Allgemeinarzt
Marktplatz 29, 84559 Kraiburg
- Dr. Göttinger Werner, Allgemeinarzt
Peter-Hans-Str. 10, 84494 Neumarkt-St.Veit

Stimmkreis XIV

- a)
Vogt Rüdiger, Allgemeinarzt
Am Graben B 176, 86633 Neuburg/Donau
- b)
Dr. Mucha Christoph, Internist
Bgm.-Stocker-Ring 34, 86529 Schroben-
hausen
- Dr. Wiedemann Anton, Frauenarzt
Kellerstr. 38-40, 85276 Pfaffenhofen

Stimmkreis XV

- a)
Dr. Weber Simon, Allgemeinarzt
Panger Str. 26, 83026 Rosenheim
- Dr. Klemm Helmut, Frauenarzt
Marienplatz 13, 83512 Wasserburg
- Dr. Rackwitz Roland, Internist
Prinzregentenstr. 3, 83022 Rosenheim
- b)
Dr. Wirsing Dieter, Allgemeinarzt
Rosenheimer Str. 13, 83080 Oberaudorf
- Dr. Steffen Klaus, Allgemeinarzt
Seestr. 11, 83209 Prien

Dr. Grüber Fritz, Urologe
Rathausstr. 14, 83022 Rosenheim

Dr. Mayer Bernhard, Prakt. Arzt
Bahnhofstr. 47, 83093 Bad Endorf

Dr. Kutschker Dieter, Allgemeinarzt
Arnikaweg 2, 83543 Rott

Dr. Kellerer Franz, Allgemeinarzt
Schlesierstr. 21, 83071 Stephanskirchen

Stimmkreis XVI

- a)
Dr. Haniel Sibylle, Allgemeinärztin
Eichenweg 6, 82319 Starnberg

b)
Dr. Geißl Gerd, Radiologe
Maximilianstr. 9 a, 82319 Starnberg

Dr. Dierkopf Wilhelm, Urologe
Max-Zimmermann-Str. 11, 82319 Starn-
berg

Stimmkreis XVII

a)
Dr. Schraube Ernst, Allgemeinarzt
Stadtplatz 12, 83278 Traunstein

Dr. Schmidt Herwart, Allgemeinarzt
Hauptstr. 43, 83324 Ruhpolding

b)
Dr. Stölzle Ludwig, Internist-
Gastroenterologie
Jahnstr. 36, 83278 Traunstein

Dr. Binder Gerhard, Allgemeinarzt
Marienstr. 9, 83278 Traunstein

Dr. Freundl Helmut, Frauenarzt
Höpflingerweg 2, 83313 Siegsdorf

Dr. Mersch-Rieger Gisela, Hautärztin
Bahnhofstr. 17, 83278 Traunstein

Stimmkreis XVIII

a)
Dr. Hoheisel Peter, Allgemeinarzt
Bahnhofstr. 3, 82402 Seeshaupt

b)
Dr. Feise Günter, Nervenarzt
Münchener Str. 1, 82362 Weilheim

Dr. Schögel Edgar, Internist
Sulzer Str. 7, 82380 Peißenberg

2. Außerordentliche Mitglieder

a)
Professor Dr. Kunze Detlef, Kinderarzt
Kramerweg 27, 83703 Gmund-St. Quirin

Dr. Busch Barbara, Wiss. Ass.
Seidlpark 10, 82418 Murnau

Dr. Gottsmann Martin, Internist
Oberscharam 9, 83313 Siegsdorf

Dr. Musselmann Lothar, Internist
Tulpenweg 2, 83101 Rohrdorf

Dr. Köhl Christoph, Lungenarzt
Schusterbistlweg 6, 83471 Berchtesgaden

Dr. Kullmann Claus, Frauenarzt
Heimstr. 11, 82131 Stockdorf

b)
Dr. Zimmer Sabine, Prakt. Ärztin
Mühlthalstr. 2, 83703 Gmund

Dr. Buchert Christian, Chirurg
Oberes Griesfeld 83, 83646 Bad Tölz

Dr. Probst Michael, Internist
Höhenweg 9, 82229 Seefeld

Dr. Rupp Peter, Arzt
Cronenbergstr. 14, 82140 Olching

Dr. Becker-Gaab Christa, Radiologin
Mühlthalstr. 28, 83703 Dürnbach

Dr. Blank Ingo, Chirurg
Konrad-Stümmer-Str. 8, 83308 Trostberg

Dr. Berger Hans, Kinderchirurg
Alpenstr. 16, 86932 Pürgen

Dr. Hermes Nikolaus, Chirurg
Klosterwiese 2, 82211 Herrsching

Dr. Rubenbauer Hans, Chirurg
Fichtenstr. 30, 82110 Germering

Dr. Ellgas Wolfgang, Radiologe
Martin-Zach-Str. 11, 83071 Stephanskirchen

Dr. Böwering Reinold, Urologe
Kirchenweg 4, 85598 Baldham

Dr. Huenges Hans-Leo, Frauenarzt
Dr.-Chrastny-Str. 10, 85643 Steinhöring

Wahlbezirk Niederbayern

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

a)
Dr. Eder Maximilian, Augenarzt
Stadtgraben 46 a, 94315 Straubing

b)
Dr. Fischer Hubert, Kinderarzt
Wittelsbacherstr. 14, 94315 Straubing

Dr. Huber Martin, Internist
Viktualienmarkt 3, 94315 Straubing

Stimmkreis II

a)
Dr. Speer Winfried, Allgemeinarzt
Aufeldstr. 35, 94554 Moos

b)
Dr. Zimmermann Gerlinde, Allgemeinärztin
Deggendorfer Str. 5, 94491 Hengersberg

Dr. Müller Reinhard, Kinderarzt
Pferdemarkt 5, 94469 Deggendorf

Stimmkreis III

a)
Dr. Veit Hans Peter, Allgemeinarzt
Gartenstr. 6, 94513 Schönberg

b)
Dr. Schappler Manfred, Allgemeinarzt
Dreifaltigkeitsplatz 1, 94249 Bodenmais

Dr. Grimm Dirk, Internist
Bahnhofstr. 8, 94078 Freyung

Stimmkreis IV

a)
Dr. Pausinger Hans W., Allgemeinarzt
Füllererstr. 8, 84032 Landshut

b)
Dr. Fick Maria E., Allgemeinärztin
Neustadt 452/II, 84028 Landshut

Dr. Kölbl Bernhard, Augenarzt
Veldener Str. 16 a, 84036 Landshut

Stimmkreis V

a)
Dr. Erhard Götz, Allgemeinarzt
Marktstr. 20, 94110 Wegscheid

Dr. Dietz Franz, Allgemeinarzt
Marienplatz 24, 94081 Fürstenzell

b)
Dr. Thanner Franz, Kinderarzt
Brunngasse 1, 94032 Passau

Dr. Albrecht Helmut, Allgemeinarzt
Birkenweg 10, 94072 Bad Füssing

Dr. Christl Barbara, Prakt. Ärztin
Marktstr. 20, 94110 Wegscheid

Dr. Weber-Held Uta, Psychotherapeutin
Kapuzinerstr. 17, 94032 Passau

Stimmkreis VI

a)
Dr. Hoppenthaller Wolfgang, Allgemeinarzt
Ritter-v.-Heigl-Str. 8, 93354 Siegenburg

b)
Dr. Wittmann Erich, Allgemeinarzt
Abensberger Str. 25, 84048 Mainburg

Dr. Reisinger Rüdiger, Orthopäde
Finkenstr. 2, 93309 Kelheim

Stimmkreis VII

a)
Dr. Quitterer Gerald, Allgemeinarzt
Feuerhausgasse 8, 84307 Eggenfelden

b)
Dr. Bambauer Michael, Allgemeinarzt
Schäfflerstr. 5 a, 84347 Pfarrkirchen

Dr. Gaisbauer Josef, Kinderarzt
Simon-Breu-Str. 3, 84359 Simbach

Stimmkreis VIII

a)
Dr. Wittek Lothar, Allgemeinarzt
Geratsberger Str. 10, 84130 Dingolfing

b)
Dr. Stürmer Karl, Urologe,
Fischerei 18, 84130 Dingolfing

Dr. Badelt Roland, Orthopäde
Marienplatz 8-10, 94405 Landau

2. Außerordentliche Mitglieder

a)
Dr. Bauer Werner, Allgemeinarzt, Oberarzt
Kreiskrankenhaus Fürstzell
94081 Fürstzell

Dr. Frank Helmut, Internist, Chefarzt
Kreiskrankenhaus Pfarrkirchen
84347 Pfarrkirchen

b)
Dr. Schmück Ludwig, Chirurg, Chefarzt
Kreiskrankenhaus Eggenfelden
84307 Eggenfelden

Dr. Weber Ludwig, Internist, Chefarzt
Kreiskrankenhaus Vilsbafen
94474 Vilshofen

Dr. Müller Helmut, Urologe, Oberarzt
Klinikum Deggendorf
94469 Deggendorf

Dr. Rau Hans, Chirurg, Chefarzt
Kreiskrankenhaus Rothalmünster
94094 Rothalmünster

Wahlbezirk Oberpfalz

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

a)
Dr. Kretz Volkmar, Allgemeinarzt
Spitalgasse 1, 92237 Sulzbach-Rosenberg

b)
Dr. Wiehrl Reinhold, Allgemeinarzt
Bergwinkel 8, 92245 Kümmersbruck

Dr. Dobmeier Wolfgang, Internist
Regierungsstr. 1, 92224 Amberg

Stimmkreis II

a)
Dr. Axmann Helmut, Urologe
Marktplatz 10, 93413 Cham

b)
Dr. Lereche Elisabeth, Allgemeinärztin
Metzstr. 5, 93444 Kötzing

Dr. Wirz Bruno, Allgemeinarzt
Marktplatz 7, 93449 Waldmünchen

Stimmkreis III

a)
Dr. Lindner Manfred G., Allgemeinarzt
Mariahilfstr. 13, 92318 Neumarkt

b)
Dr. Hutzler Manfred, Internist
Unterer Markt 26-27, 92318 Neumarkt

Dr. Frank Engelbert, Allgemeinarzt
Waldsiedlung 1, 92358 Seubersdorf

Stimmkreis IV

a)
Dr. Liebl Albert, Frauenarzt
Hemauerstr. 1, 93047 Regensburg

Dr. Langer Hans Wilhelm, Allgemeinarzt
Landshuter Str. 47, 93053 Regensburg

Dr. Rogenhofer Gert, Allgemeinarzt
Donaustauer Str. 27, 93059 Regensburg

b)
Dr. Weidenhiller Siegbert, Internist
Sternbergstr. 8, 93047 Regensburg

Dr. Mark Günter, Nervenarzt
Prüfeninger Str. 7, 93049 Regensburg

Dr. Kaess Manfred, Allgemeinarzt
Reinhausen 33, 93059 Regensburg

Dr. Laschinger-Oestreicher Klara,
Internistin
Bahnhofstr. 17, 93047 Regensburg

Dr. Stockmann Peter, Urologe
Bahnhofstr. 24, 93047 Regensburg

Dr. Stryz Joachim, Augenarzt
Stadthof 3, 93059 Regensburg

Stimmkreis V

a)
Dr. Dickerhof Franz-Josef, Allgemeinarzt
Nunzenrieder Str. 2, 92526 Oberviechtach

b)
Stümpfl Ferdinand, Urologe
Wackersdorfer Str. 5, 92421 Schwandorf

Dr. Hindemith Andreas, Internist
Breite Str. 20, 92421 Schwandorf

Stimmkreis VI

a)
Dr. Zebisch Hans-Joachim, Allgemeinarzt
Jahnstr. 10, 92681 Erbendorf

Dr. Rechl Wolfgang, Internist
Kettelerstr. 3, 92637 Weiden

b)
Dr. Richter Christian, Allgemeinarzt
Liststr. 9, 95652 Waldsassen

Dr. Reis Arnfried, Allgemeinarzt
Eichenstr. 16, 92729 Weiherhammer

Dr. Person Bernhard, Allgemeinarzt
Dammstr. 4, 95643 Tirschenreuth

Dr. Züge Eckhard, Urologe
Wolframstr. 5, 92637 Weiden

2. Außerordentliche Mitglieder

a)
Dr. Strauß Peter, Internist, Kardiologe, Ltd.
Oberarzt
Dr.-Robert-Strell-Str. 60, 92224 Amberg

Dr. Rößler Wolfgang, Urologe,
Ltd. Oberarzt
Hölderlinstr. 10, 93138 Lappersdorf

b)
Dr. Ewald Birgit, Ärztin
Georgenstr. 63, 92224 Amberg

Dr. Auer Bruno, Internist
Adalbert-Stifter-Str. 3, 92224 Amberg

Dr. Popp Dieter, Urologe
Fichtelgebirgstr. 16, 93161 Sinzing

Dr. Stallinger Helmut, Medizinaloberrat
Tegernheimer-Keller Str. 32, 93105 Tegernheim

Wahlbezirk Oberfranken

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

a)
Dr. Helldorfer Hartmut, Internist
Brennerstr. 58, 96052 Bamberg

b)
Dr. Metzner Hubert, Allgemeinarzt
Mußstr. 10, 96047 Bamberg

Dr. Adam Helmut, Internist
Pöldorfer Str. 78, 96052 Bamberg

Stimmkreis II

a)
Dr. Pfeiffer Karl-Heinz, Allgemeinarzt
Dreikirchenstr. 23, 91301 Forchheim

b)
Dr. Platzeck Rolf-Christian, Allgemeinarzt
Am Lindenanger 13, 91301 Forchheim

Dr. Hilgers-Buratti Ria, HNO-Ärztin
Hauptstr. 9, 91320 Ebermannstadt

Stimmkreis III

a)
Dr. Hausser Peter, Frauenarzt
Richard-Wagner-Str. 46, 95444 Bayreuth

b)
Dr. Fischer Matthias, Urologe
Kulmbacher Str. 5, 95445 Bayreuth

Dr. Schatz Hans-Georg, Kinderarzt
Mainstr. 22, 95444 Bayreuth

Stimmkreis IV

a)
Dr. Mörlein Heinz Michael, Frauenarzt
Gasfabrikgäßchen 6, 95326 Kulmbach

b)
Dr. Treubel Walter, Allgemeinarzt
Blaicher Str. 3, 95326 Kulmbach

Dr. Lindner Hubertus, Prakt. Arzt
Reusch 17, 91257 Pegnitz

Stimmkreis V

a)
Dr. Tröger Michael, Internist
Mohrenstr. 8, 96450 Coburg

b)
Dr. Fuchs Heinz, Allgemeinarzt
Jahnstr. 9 a, 96242 Sonnefeld

Dr. Fels Bernd, Frauenarzt
Herrngasse 10, 96450 Coburg

Stimmkreis VI

a)
Dr. Schmied Peter, Internist
Dr.-Sattler-Str. 1, 96224 Burgkunstadt

b)
Dr. Beifuß Otto, Allgemeinarzt
Am Hochgericht 15, 96236 Staffelstein

Dr. Seiß Monika, Prakt. Ärztin
Mühlberg 1, 96369 Weißenbrunn

Stimmkreis VII

a)
Dr. Engel Karlheinz, Allgemeinarzt
Leopoldstr. 11, 95030 Hof

b)
Dr. Greiner Kurt, Radiologe
Kreuzsteinstr. 32, 95028 Hof

Dr. Grimm Karl-Heinz, Allgemeinarzt
Ottostr. 9, 95213 Münchberg

Stimmkreis VIII

a)
Dr. Reis-Berkowicz Petra, Allgemeinärztin
Hauptstr. 71, 95482 Gefrees

b)
Dr. Gack Karl, Allgemeinarzt
Karlstr. 10, 95615 Marktredwitz

Reul Andreas, Prakt. Arzt
Hofer Str. 42, 95158 Kirchenlamitz

2. Außerordentliche Mitglieder

a)
Dr. Rothmund-Pauler Uta, Allgemeinärztin
Wildensorger Str. 63, 96049 Bamberg

Professor Dr. Wündisch Gerhard, Kinderarzt, Chefarzt
Friedenstr. 21, 95447 Bayreuth

b)
Dr. Hornung Elisabeth, Orthopädin,
Oberärztin
Nonnenbrücke 11, 96047 Bamberg

Frhr. von und zu Aufseß Wolf, Internist,
Oberarzt
Heinrich-Schütz-Str. 2, 95445 Bayreuth

Dr. Eichmann Diethard, Internist
Dörflesweg 22, 96450 Coburg

Professor Dr. Deeg Karl-Heinz, Kinderarzt,
Chefarzt
Hildegardstr. 9, 96049 Bamberg

Wahlbezirk Mittelfranken

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

a)
Dr. Sitter Werner, Allgemeinarzt
Liebersdorfer Str. 58, 91572 Bechhofen

Dr. Rauchfuß Harald, Nervenarzt
Bahnhofstr. 38, 91413 Neustadt/Aisch

b)
Gurdan Inge, Allgemeinärztin
Hans-Wagner-Str. 4, 91578 Leutershausen

Dr. Blum Ekkhart, Allgemeinarzt
Ansbacher Str. 15, 91541 Rothenburg o.d.T.

Dr. Weihe Lutz, Frauenarzt
Platenstr. 15, 91522 Ansbach

Dr. Stadler Wolfgang, Internist, Radiologe
Westring 29, 91438 Bad Windsheim

Stimmkreis II

a)
Dr. Otto Walter, Allgemeinarzt
Aischer Str. 10, 91325 Adelsdorf

Dr. Schöllhammer Thomas, Allgemeinarzt
Äußere Brucker Str. 104, 91052 Erlangen

b)
Dr. Binder Jürgen, Allgemeinarzt
Eltersdorfer Str. 32, 91058 Erlangen

Dr. Engelmayr Ernst, Allgemeinarzt
Hauptstr. 25, 91341 Röttenbach

Dr. Zeus Jürgen, Internist
Spardorfer Str. 39, 91054 Erlangen

Mühlen Sabine, Allgemeinärztin
Drausnickstr. 112, 91052 Erlangen

Stimmkreis III

a)
Dr. Schwiersch Ulrich, Frauenarzt
Hansastr. 5, 90766 Fürth

Dr. Romming Wolfgang, Allgemeinarzt
Erlanger Str. 34, 90765 Fürth

b)
Dr. Hartmann Klaus, Internist
Nürnberger Str. 18, 90513 Zirndorf

Dr. Lersch Dieter, Frauenarzt
Poppenreuther Str. 3, 90765 Fürth

Dr. Kierchner Utz-Peter, Allgemeinarzt
Breslauer Str. 34 a, 90513 Zirndorf

Dr. Ehrmeier Johann, Allgemeinarzt
Königswarterstr. 22, 90762 Fürth

Stimmkreis IV

a)
Dr. Schürger Walter, Allgemeinarzt
Äußere Sulzbacher Str. 18, 90489 Nürnberg

Dr. Helmbrecht Jürgen, Urologe
Karl-Bröger-Str. 27, 90459 Nürnberg

Professor Dr. Grobe Thomas, Nervenarzt
Weidenkellerstr. 8, 90443 Nürnberg

Dr. Ellner Petra, Allgemeinärztin
Fleischmannstr. 16, 90419 Nürnberg

Dr. Skilandat Peter, HNO-Arzt
Friedrichstr. 14-18, 90408 Nürnberg

b)
Dr. Ferentzi Christian, Internist-
Gastroenterologie
Königstr. 72, 90402 Nürnberg

Dr. Gassong Petra, Prakt. Ärztin
Hessestr. 5-7, 90443 Nürnberg

Dr. Rösch Peter, Allgemeinarzt
Wallensteinstr. 26, 90439 Nürnberg

Dr. Petzoldt Richard, Internist
Weiltinger Str. 11, 90449 Nürnberg

Dr. Votteler Bernhard, Internist
Dürrenhofstr. 47, 90478 Nürnberg

Dr. Hirsch Günther, Allgemeinarzt
Erlenstegenstr. 6, 90491 Nürnberg

Dr. Schrader Volker, Internist-
Kardiologie/Psychotherapie
Hallplatz 37, 90402 Nürnberg

Dr. Lang Herbert, Augenarzt
Äußerer Laufer Platz 19, 90403 Nürnberg

Dr. Wambach Veit, Allgemeinarzt
Flataustr. 25, 90411 Nürnberg

Dr. Rohde Brigitte, Allgemeinärztin
Schreyerstr. 5, 90443 Nürnberg

Stimmkreis V

- a)
Dr. Reichel Klaus, Internist
Oberer Markt 11, 91217 Hersbruck
- b)
Dr. Pitterlein Karl-Wilhelm, Allgemeinarzt
Am Kugelfang 25, 91220 Schnaittach
- Dr. Stretz Hans-Wolfgang, Orthopäde
Simonshofer Str. 5, 91207 Lauf

- b)
Dr. Schönekas Herbert, Internist-
Gastroenterologie, Chefarzt
Flurstr. 17, 90419 Nürnberg
- Dr. Brückner Michael, Allgemeinarzt
Hardenbergstr. 45, 90768 Fürth
- Dr. Lang Günter, Internist
Wurzelbauerstr. 25, 90409 Nürnberg
- Dr. Kunigk Klaus-Michael, Internist,
Oberarzt
Bischofsweiherstr. 21, 91056 Erlangen

Dr. Grau Rolf, Internist, Leitender Arzt
Regelsbacher Str. 7, 91126 Schwabach

Dr. Berger Gert, Nervenarzt, Oberarzt
Wiesengrundstr. 25, 90765 Fürth

Dr. Lauterbach Hans-Heinrich, Chirurg,
Chefarzt
Großviehbergstr. 8, 91217 Hersbruck

Dr. Kraus Gebhard, Arbeitsmediziner
Thomas-Mann-Str. 3, 91056 Erlangen

Stimmkreis VI

- a)
Dr. Wechsler Wilhelm, Allgemeinarzt
Hauptstr. 10, 91174 Spalt
- Dr. Büttner Jürgen, Allgemeinarzt
Ohmstr. 18, 91154 Roth
- b)
Dr. Huschka Ulrich, Hautarzt
Hilpoltsteiner Str. 3, 91154 Roth
- Dr. Graf Christian, Urologe
Friedrich-Ebert-Str. 14, 91781 Weißenburg
- Dr. Wiedemann Hans-Jörg, Allgemeinarzt
Untere Bahnhofstr. 12, 91186 Büchenbach
- Dr. Patzke Burkhard, Allgemeinarzt
Bahnhofstr. 14, 91166 Georgensgmünd

2. Außerordentliche Mitglieder

- a)
Professor Dr. Tietze Hans-Ulrich,
Kinderarzt, Chefarzt
Kieler Str. 29, 90425 Nürnberg
- Akad. Direktor Dr. Böwing Bernhard,
Kinderarzt, Radiologe, Oberarzt
Hofmannstr. 74, 91052 Erlangen
- Dr. Muschweck Herbert, Internist-
Gastroenterologie, Chefarzt
Worzeldorfer Hauptstr. 25, 90455 Nürnberg
- Gehrenbeck-Brückner Martina,
Allgemeinärztin
Hardenbergstr. 45, 90768 Fürth

Wahlbezirk Unterfranken

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

a)
Dr. Keßel Friedrich, Nuklearmediziner,
Internist
Sandgasse 1, 63739 Aschaffenburg

Dr. Link Peter, Prakt. Arzt
Goethestr. 64, 63801 Kleinostheim

b)
Dr. Dyck Rudolf, Nuklearmediziner
Ludwigstr. 3, 63739 Aschaffenburg

Wagner Luzia, Allgemeinärztin
Hasenhägweg 33, 63741 Aschaffenburg

Dr. Jäger Ingo, Allgemeinarzt
Katharinenstr. 10, 63825 Schöllkrippen

Dr. Dellschau Hubertus, Urologe
Frohsinnstr. 20, 63739 Aschaffenburg

Stimmkreis II

a)
Dr. Laas Eberhard, Allgemeinarzt
Klingenweg 17, 63920 Großheubach

b)
Dr. Galmbacher Reinfried, Allgemeinarzt
Von-Mairhofen-Str. 9, 63911 Klingenberg

Dr. Steck Armin, HNO-Arzt
Bürgerstadter Str. 26, 63897 Miltenberg

Stimmkreis III

a)
Dr. Hanschke Dieter, Frauenarzt
Am Graben 21, 97421 Schweinfurt

b)
Staab Wilhelm Paul, Allgemeinarzt
Finkenweg 21, 97424 Schweinfurt

Dr. Jakob Hans-Werner, Orthopäde
Fischerrain 19, 97421 Schweinfurt

Stimmkreis IV

a)
Dr. Schlereth Ewald, Allgemeinarzt
Baumgarten 8, 97723 Oberthulba

b)
Dr. Dipl. Psych. Baudach Erdmute,
Allgemeinärztin
Neubaustr. 2, 97720 Nüdlingen

Dr. Bergermann Jens, Allgemeinarzt
Blankenäcker 17, 97688 Bad Kissingen

Stimmkreis V

a)
Dr. Welte Otto, Allgemeinarzt
Mittelweg 6, 97633 Saal

b)
Dr. Krug Norbert, Allgemeinarzt
Zwerschmaingasse 11, 97437 Haßfurt

Goldann Gisela, Allgemeinärztin
Gartenstr. 55, 97616 Bad Neustadt

Stimmkreis VI

a)
Dr. Ottmann Klaus, Urologe
Moltkestr. 9, 97318 Kitzingen

Dr. Schubert Erich, Hautarzt
Heinestr. 7 a, 97070 Würzburg

Dr. Pracher Wolf, Chirurg
Domstr. 38, 97070 Würzburg

Dr. Rost Peter, Allgemeinarzt
Klosterstr. 40 a, 97236 Randersacker

b)
Dr. Riemenschneider Helmut, Pathologe
Friedrich-Spee-Str. 37, 97072 Würzburg

Jagusch Norbert, Radiologe
Grabenberg 2, 97070 Würzburg

Dr. Peukert Wilfried, Orthopäde
Hauptstr. 32, 97199 Ochsenfurt

Dr. Hemprich Klaus, Allgemeinarzt
In der Ebene 10, 97218 Gerbrunn

Dr. Roß Gerhard, Allgemeinarzt
Siedlerstr. 4 b, 97230 Estenfeld

Dr. Mehling Rainer, Allgemeinarzt
Brücknerstr. 20, 97080 Würzburg

Dr. Reiche Ursula-Maria, Allgemeinärztin
Bahnhofstr. 8, 97357 Prichsenstadt

Dr. Trost Petra, Allgemeinärztin
Gartenstr. 6, 97332 Volkach

Stimmkreis VII

a)
Hauck Heinz, HNO-Arzt
Hauptstr. 49, 97753 Karlstadt

b)
Dr. Auth Ruth, Hautärztin
Ludwigstr. 2, 97816 Lohr

Dr. Seufert Arnold, Prakt. Arzt
Hauptstr. 30, 97753 Karlstadt

2. Außerordentliche Mitglieder

a)
Dr. Kapp Oskar, Allgemeinarzt
Sonnenleite 5, 97440 Werneck

Klein Sigrid, Prakt. Ärztin
Gänsruh 8, 63741 Aschaffenburg

Professor Dr. Sefrin Peter, Univ.-Professor,
Anästhesist
Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg

b)
Dr. Lautner-Kellermann Brigitte,
Anästhesistin
Birkenstr. 7, 97440 Werneck

Dr. Küntzer Eva, Ärztin
Kanzler-Stürtzel-Str. 10, 97318 Kitzingen

Dr. Holler Michael, Nervenarzt
Am Pfad 1 d, 97204 Höchberg

Professor Dr. Schneider Rolf, Neurologe
Am Hasenkopf 1, 63739 Aschaffenburg

Dr. Wende Wolfram, Internist
Richard-Wagner-Str. 23, 97318 Kitzingen

Dr. Burghardt Walter, Internist
Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg

Wahlbezirk Schwaben

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

a)
Dr. Dörzapf Oliver, Hautarzt
Ludwigstr. 7, 86150 Augsburg

Dr. Rottach Helga, Internistin
Grottenau 2, 86150 Augsburg

Dr. Heese Dieter-Dirk, Orthopäde
Neuhäuserstr. 1-3, 86154 Augsburg

b)
Privatdozent Dr. Nechwatal Walter
Internist
Bgm.-Fischer-Str. 12, 86150 Augsburg

Dr. Holzapfel Rudolf, Chirurg
Frölichstr. 8, 86150 Augsburg

Dr. Erber Wolfgang, HNO-Arzt
Maximilianstr. 35, 86150 Augsburg

Dr. Dorn Herbert, Allgemeinarzt
Fasanenweg 1 1/2, 86169 Augsburg

Dr. Egger Bernd, Urologe
Annstr. 8-10, 86150 Augsburg

Dr. Jung Alfred, Internist
Prinzregentenstr. 8, 86150 Augsburg

Stimmkreis II

a)
Dr. Bringmann Joachim, Allgemeinarzt
Martinstr. 6, 86551 Aichach

b)
Dr. Mayer Johannes, Allgemeinarzt
Ludwigstr. 3, 86316 Friedberg

Stimmkreis III

a)
Dr. Berger Jakob, Allgemeinarzt
Mühlstr. 11, 86405 Meitingen-Herbertshofen

b)
Dr. Wagner Wilhelm, Allgemeinarzt
Bischof-Ulrich-Str. 2, 86399 Bobingen

Dr. Wiesenecker Ernst-Ludwig, Allgemein-
arzt
Hindenburgstr. 17, 86356 Neusäß-Westheim

Stimmkreis IV

a)
Dr. Vogelsgang Claus, Frauenarzt
Gg.-Fr.-Steinmeyer-Str. 1, 86732 Oettingen

b)
Babin Christian, Urologe
Pflegerstr. 30, 86609 Donauwörth

Dr. Lenk Norbert, Allgemeinarzt
Münchner Str. 14-16, 86641 Rain a. Lech

Stimmkreis V

a)
Dr. Melcher Werner, Kinderarzt
Am Weiher 2, 89312 Günzburg

b)
Hamper Christa, Allgemeinärztin
Große Allee 32, 89407 Dillingen

Dr. Marzelli Günther, Allgemeinarzt
Mindelheimer Str. 41, 86381 Krumbach

Stimmkreis VI

a)
Dethloff Hartmut, Prakt. Arzt
Bahnstr. 8, 89278 Nersingen

b)
Dr. Czermak Peter, Allgemeinarzt
Weihermahl 17, 89250 Senden-Wullen-
stetten

Dr. Heber Friedhelm, Orthopäde
Augsburger Str. 4, 89231 Neu-Ulm

Stimmkreis VII

a)
Dr. Jantzen Klaus-Rüdiger, Urologe
Kalchstr. 12, 87700 Memmingen

Dr. Kaplan Max, Allgemeinarzt
Alpenweg 5, 87772 Pfaffenhäuser

b)
Dr. Schinkel Wolfgang, Allgemeinarzt
Rosenweg 2, 87751 Heimertingen

Dr. Lautenbach Fritz, Allgemeinarzt
Frauentalstr. 7, 87752 Holzgünz-Schwaig-
hausen

Dr. Scherrer Klaus, Orthopäde
Vordere Gerbergasse 3-5, 87700 Memmin-
gen

Dr. Neff Matthias, Internist
Kornstr. 23, 87719 Mindelheim

Stimmkreis VIII

a)
Dr. Heering Harald, Urologe
Augsburger Str. 15, 87629 Füssen

Dr. Höhne Peter, Allgemeinarzt
Ludwigstr. 7, 87600 Kaufbeuren

b)
Dr. Gleichsner Peter, Internist
Hafenmarkt 12, 87600 Kaufbeuren

Dr. Schiffer Alfred, Urologe
Salzstr. 9, 87616 Marktoberdorf

Dr. Karsch Peter, Allgemeinarzt
Bachschmidstr. 2, 87600 Kaufbeuren

Dr. Ulrich Michael, Allgemeinarzt
Promenadenweg 4, 87484 Nesselwang

Stimmkreis IX

a)
Dr. Gross Peter, Augenarzt
Gerberstr. 47, 87435 Kempten

b)
Dr. Kappes Rudolf, Kinderarzt
Salzstr. 40, 87435 Kempten

Marschner Wolfgang, Allgemeinarzt
Margarethenstr. 5, 87435 Kempten

Stimmkreis X

a)
Dr. Porzig Heinz, Allgemeinarzt
St.-Florian-Str. 5, 87538 Fischen

b)
Dr. Glück Walter, Internist
Kirchplatz 3, 87509 Immenstadt

Dr. Nagel Jürgen, HNO-Arzt
Martin-Luther-Str. 3, 87527 Sonthofen

Stimmkreis XI

a)
Dr. Buschbaum Ludwig, Orthopäde
Ludwig-Kick-Str. 9, 88131 Lindau

b)
Dr. Dehn Karl-Wilhelm, Allgemeinarzt
Bahnhofstr. 31 a, 88167 Röthenbach

Dr. Popp G. Matthias, Allgemeinarzt
Römerstr. 13, 88178 Heimenkirch

2. Außerordentliche Mitglieder

a)
Dr. Prestel Barbara, Anästhesistin
Chemnitzer Str. 2, 87700 Memmingen

Dr. Baumgarten Andreas, Internist
Mangoldweg 5, 87545 Burgberg

b)
Dr. Siebold Hannelore, Chirurgin
Rudolf-Zorn-Str. 1, 87439 Kempten

Dr. Jakob Rudolf, Chirurg
Am Kobelgraben 20 a, 86356 Neusäß

Felder Nikolaus, Arzt
Eschacher Str. 61, 87474 Buchenberg

Dr. Fischer Detlev, Chirurg
Herzogstandstr. 16, 86163 Augsburg

Konstituierende Sitzung
am 20. Januar 1996 im Ärztehaus Bayern

benwirkungen von Medikamenten, Allergien gegenüber Latex und Platin
Leitung: Professor Dr. G. Fruhmann, Professor Dr. G. Plewig

Beginn: 16 Uhr c. t.
Ort: Hörsaal III im Klinikum Großhadern, Marchioninstraße 15, 81377 München

Auskunft: Sekretariat der Pneumologischen Abteilung, Anschrift s. o., Telefon (089) 7095-3071

Leitung: Professor Dr. Dr. h. c. K. Peter, Privatdozent Dr. P. Conzen

Beginn: 17 Uhr c. t.
Ort: Hörsaal IV im Klinikum Großhadern, Marchioninstraße 15, 81377 München

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat des Instituts für Anästhesiologie, Frau Grusemann, Anschrift s. o., Telefon (089) 7095-4582, Telefax (089) 7095-8885

18. Dezember 1995, 22. Januar und 5. Februar 1996 in München

Institut für Anästhesiologie der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

„Vortragsveranstaltungen“

18. Dezember

Psychische Aspekte bei der Behandlung chronischer Schmerzpatienten
22. Januar

Immun-Monitoring bei Patienten mit Sepsis

5. Februar

Respiratorische Probleme in der pädiatrischen Anästhesie und Intensivmedizin

Leitung: Professor Dr. E. Kochs, Professor Dr. M. Rust

Beginn: jeweils 17 Uhr c. t.
Ort: Hörsaal D oder B, Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München

Auskunft: Professor Dr. M. Rust, Anschrift s. o., Telefon (089) 4140-4291

Anmeldung nicht erforderlich

29. Januar 1996 in Murnau

BG-Unfallklinik Murnau, Abteilung für Anästhesie

„Neue Inhalationsanästhetika – bieten sie Vorteile?“

Leitung: Dr. J. Büttner

Beginn: 19 Uhr
Ort: Hörsaal der Unfallklinik Murnau, Professor-Küntscher-Straße 8, 82418 Murnau

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Dr. J. Büttner, Anschrift s. o., Telefon (08841) 48-2319

24. Februar 1996 in Erlangen

Klinik für Anästhesiologie der Universität Erlangen-Nürnberg in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V.

Forthildung bayerischer Schmerzambulanzen (Erlangen, München, Regensburg, Würzburg): „Schmerzprobleme in der täglichen Praxis“

Rückenschmerzen – Gesichtsschmerzen – Tumorschmerzen – Neuropathische Schmerzsyndrome – Nervenblockaden

Leitung: Professor Dr. J. Schüttler, Professor Dr. Dr. h. c. K. Peter

Zeit: 8.45 bis ca. 15 Uhr, 15 bis 16 Uhr: Praxiskurs (Vor Anmeldung erforderlich)

Ort: Hörsaal der Chirurgischen Klinik und Klinik für Anästhesiologie, Krankenhausstraße 12, 91054 Erlangen

Auskunft und Anmeldung: Klinik für Anästhesiologie, Schmerzambulanz, Dr. R. Sittl/Frau Gämlich, Anschrift s. o., Telefon (09131) 85-2556, Telefax (09131) 85-6904

21./22. März 1996 in Erlangen

Klinik für Anästhesiologie der Universität Erlangen-Nürnberg

Kurs: „Anästhesiologische Schmerztherapie“

Postoperative Schmerztherapie – Tumorschmerztherapie

Leitung: Dr. R. Sittl, Dr. N. Griebinger

7. Februar 1996 in Regensburg

Dermatologische Klinik und Poliklinik, Klinikum der Universität Regensburg

„3. Regensburger allergologische und umweltmedizinische Fortbildung“

Krank durch Innenräume? – Latexallergie – Allergiefrüherkennung und Prävention – Aktuelles zur Hyposensibilisierung – Alternative Methoden in der Diagnostik allergischer Haut- und Schleimhautrekrankungen

Leitung: Professor Dr. M. Landthaler, Professor Dr. W. Stolz

Beginn: 16 Uhr s. t.
Ort: Großer Hörsaal im Klinikum, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg

Auskunft und Anmeldung: Professor Dr. W. Stolz, Anschrift s. o., Telefon (0941) 944-9605, Telefax (0941) 944-9608

Anästhesiologie

Wintersemester 1995/96 in München

Institut für Anästhesiologie der Ludwig-Maximilians-Universität München im Klinikum Großhadern

„Anästhesiologische Kolloquien“

16. Januar

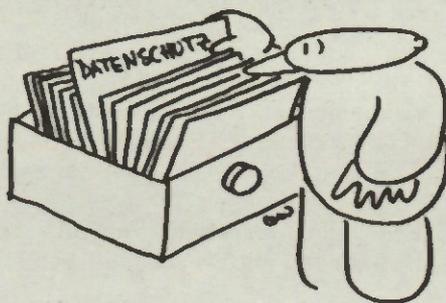
Detrimental effects of perioperative blood transfusion

23. Januar

Sauerstofftransportierende Blutersatzmittel: Grundlagen und Perspektiven

30. Januar

Inhalation vasoaktiver Substanzen



Beginn: 21. März, 9 Uhr; Ende: 22. März, 18 Uhr
Ort: Unterrichtsraum der Klinik für Anästhesiologie, Maximiliansplatz 1, 91054 Erlangen
Teilnahmegebühr: 400,- DM (incl. Kursunterlagen und Mittagessen)
Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich

Auskunft und Anmeldung (schriftlich): Klinik für Anästhesiologie, Herr Märkert, Krankenhausstraße 12, 91054 Erlangen, Telefon (091 31) 85-2556, Telefax (091 31) 85-6904

Arbeitsmedizin

18. Januar 1996 in München

Institut und Poliklinik für Arbeitsmedizin, Klinikum Innenstadt der Universität München gemeinsam mit dem Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V., Landesverband Südbayern

134. Kolloquium: „Aufgaben des technischen Aufsichtsbeamten“
Leitung: Professor Dr. G. Fruhmann
Beginn: 18 Uhr c. t.

Ort: Kleiner Hörsaal der Medizinischen Klinik, Ziemssenstraße 1/II (Zi. 251), 80336 München

Anmeldung nicht erforderlich

22. Januar 1996 in Erlangen

Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V. in Zusammenarbeit mit dem Institut und der Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Erlangen-Nürnberg

„Neue Entwicklungen im Bereich der G-Grundsätze, im Bereich der UVV-Betriebsärzte“
Leitung: Dr. P. Jahn

Beginn: 18 Uhr c. t.
Ort: Hörsaal 0.011 im Kollegienhaus, Universitätsstraße 15, 91054 Erlangen

Auskunft: Dr. P. Jahn, Heinrich-Diehl-Straße 6, 90552 Röthenbach, Telefon (0911) 957-2666

Augenheilkunde

13. Januar 1996 in Erlangen

Augenklinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg

89. Erlanger Augenärztliche Fortbildung: „Pathogenese, Frühdiagnose und Verlaufskontrolle der Glaukome“
Leitung: Professor Dr. G. O. H. Nauermann

Beginn: 9.30 Uhr
Ort: Großer Hörsaal des Kopfklinikums, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen

Auskunft: Professor Dr. J. Jonas, Anschrift s. o., Telefon (091 31) 85-4379

Wintersemester 1995/96 in München

Augenklinik und -poliklinik der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

„Mittwochskolloquien“
17. Januar

Qualitätskontrolle in der operativen Augenheilkunde: Forderung des Zeitgeistes oder ethische Maxime?

14. Februar

Resistenzstatistik und Hinweise zur Antibiose in der Augenheilkunde

21. Februar

AIDS-Manifestationen am Auge

28. Februar

Verbesserung der Korrektionsmöglichkeiten durch asphärisch/atorische Innenflächen bei Brillengläsern
Leitung: Professor Dr. M. Mertz

Beginn: 16 Uhr c. t.

Ort: Bibliothek der Augenklinik, Trogerstraße 32/IV, Stock, München

Auskunft: Kongreßsekretariat der Augenklinik, Frau Kühnbaum, Ismaningerstraße 22, 81675 München, Telefon (089) 41 40-2796

Anmeldung nicht erforderlich

27. Januar und 13. bis 15. März 1996 in München

Augenklinik und -poliklinik der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

27. Januar

Sitzung der Münchner Ophthalmologischen Gesellschaft

Lehrgänge zur Einführung in die vertragsärztliche Tätigkeit gemäß § 17 Ärzte-ZV

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns führt folgende Einführungslehrgänge durch:

3. Februar 1996 **Ärztehaus Unterfranken**
Hofstraße 5, 97070 Würzburg
Beginn 9 Uhr – Ende ca. 15 Uhr

30. März 1996 **Ärztehaus Oberbayern**
Elsenheimerstraße 39, 80687 München
Beginn 8.45 Uhr – Ende ca. 15.15 Uhr

11. Mai 1996 **Ärztehaus Oberpfalz**
Yorckstraße 15-17, 93049 Regensburg
Beginn 9 Uhr – Ende ca. 15.30 Uhr

Anmeldungen an die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns – Landesgeschäftsstelle – Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (0 89) 41 47 - 445 (Frau Zschischang).

Die Teilnahmegebühr von 30,- DM ist nach Erhalt der schriftlichen Bestätigung mittels des beiliegenden Überweisungsträgers zu entrichten.

Beginn: 14 Uhr s. t.

Ort: Hörsaal D im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München

13. bis 15. März

58. Münchner Ophthalmologen-Praktikum: Basiskurs und Traumatologie
Leitung: Professor Dr. M. Mertz

Auskunft und Anmeldung (schriftlich): Kongreßsekretariat der Augenkl. Klinik, Frau Kühnbaum, Anschrift s. o.,
Telefax (089) 41 40-4936

4. bis 8. März 1996 in München

Augenklinik, Klinikum Innenstadt der Universität München

„Refraktionskurs (Schober-Kurs)“
Leitung: Professor Dr. Dr. B. Lachenmayr, Professor Dr. D. Friedburg, Professor Dr. E. Hartmann

Ort: Sol Inn-Hotel, Paul-Heyse-Straße, München

Auskunft und Anmeldung: Berufsverband der Augenärzte Deutschlands, Wildenbruchstraße 21, 40545 Düsseldorf

Chirurgie

26./27. Januar 1996 in Erlangen

Chirurgische Klinik mit Poliklinik in Zusammenarbeit mit der Dermatologischen Klinik der Universität Erlangen-Nürnberg

Internationales Symposium: „Malignes Melanom – Aktueller Stand von Diagnose und Therapie“
Epidemiologie – Pathologie – Diagnostik – Therapie – Prognose – Perspektiven
Leitung: Professor Dr. W. Hohenberger, Privatdozent Dr. J. Göhl

Ort: Heinrich-Lades-Halle, Rathausplatz, Erlangen
Teilnahmegebühr: 200,- DM

Auskunft und Anmeldung: Chirurgische Universitätsklinik, Frau Scipio, Postfach 35 60, 91052 Erlangen, Telefon (0 91 31) 85-35 58 (nur vormittags), Telefax (0 91 31) 85-46 75

Endokrinologie

27. Januar 1996 in Erlangen

Neuroendokriner Arbeitskreis der Universität Erlangen-Nürnberg

13. Erlanger Neuroendokrinologie-Tag: „Neurohypophyse und Peripherie – Molekulare und klinische Fortschritte“
Leitung: Professor Dr. J. Hensen

Zeit: 9 bis 16 Uhr
Ort: Großer Hörsaal des Kopfklinikums, Schwabachanlage 6, Erlangen

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Professor Dr. J. Hensen, Frau Leiser, Krankenhausstraße 12, 91054 Erlangen, Telefon (091 31) 85-92 28, Telefax (091 31) 85-33 20

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

11. bis 13. März 1996 in Augsburg

Frauenklinik im Zentralklinikum Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Frauenärzte e. V. – Landesverband Bayern

„Seminar für Assistentinnen/Assistenten im letzten Jahr der Weiterbildung zum(r) Frauenarzt/Frauenärztin“
Leitung: Professor Dr. A. Wischnik, Dr. H. Streng

Ort: Großer Hörsaal der Frauenklinik im Zentralklinikum, Stenglinstraße, Augsburg
Teilnahmegebühr: Mitglieder des Berufsverbandes 200,- DM; Nichtmitglieder 300,- DM

Basisqualifikation „Methadon-Substitution“

am 12./13. und 26./27. Januar 1996 in Nürnberg

Veranstalter: Bayerische Landesärztekammer, Ärztlicher Kreisverband Nürnberg und Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Ort: Klinikum Nürnberg Nord, Flurstraße 17/Bau 35, Nürnberg

Zeit: 12. und 26. Januar: 14 bis 18 Uhr; 13. und 27. Januar: 9 bis 17 Uhr

Die Methadon-Substitutionsbehandlung in der vertragsärztlichen Versorgung darf nur von Ärzten durchgeführt werden, die ihre fachliche Qualifikation gegenüber der KVB-Bezirksstelle nachgewiesen und die dann die für die Substitutionsbehandlung erforderliche Genehmigung erhalten haben. Diese Qualifikation kann zum Beispiel durch eine Teilnahme am oben genannten Kurs „Basisqualifikation Methadon-Substitutionsbehandlung“ erworben werden.

Als Voraussetzung für die Erteilung der „Basisqualifikation Methadon-Substitution“ der Bayerischen Landesärztekammer wird zum einen der Nachweis über eine mindestens dreijährige ärztliche Berufserfahrung gefordert, wobei psychotherapeutische Kenntnisse erwünscht sind, zum anderen eine Bescheinigung über die vollständige Teilnahme am oben genannten 23stündigen Kurs.

Eine Anmeldung zu diesem Seminar ist **nur schriftlich** möglich bei:
Ärztlicher Kreisverband Nürnberg, Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg,
Telefax (09 11) 47 30 55

An den jeweiligen **öffentlichen Fortbildungsveranstaltungen** (Freitag-nachmittag) können auch weitere interessierte Ärztinnen und Ärzte teilnehmen, eine Anmeldung hierfür ist nicht notwendig. Dieser Veranstaltungsteil ist auch für Ärztinnen und Ärzte im Praktikum geeignet.

Letzter Anmeldetermin: 7. Februar

Anmeldung: Berufsverband der Frauenärzte e. V., Geschäftsstelle, Pettenkoferstraße 35, 80336 München, Telefon (0 89) 5 32 84 32

Gastroenterologie

17. Januar 1996 in München

Medizinische Poliklinik, Klinikum Innenstadt der Universität München

„Hämochromatose der Leber“
Pathogenese, Diagnostik und neue Therapieformen
Leitung: Professor Dr. D. Schlöndorff, Privatdozent Dr. W. G. Zoller

Beginn: 18 Uhr s. t.
Ort: Hörsaal der Medizinischen Poliklinik, Pettenkoferstraße 8 a, 80336 München

Auskunft und Anmeldung: Medizinische Poliklinik, Frau Beinstingl, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 5160-3475, Telefax (0 89) 51 60-4485

3. Februar 1996 in Bad Kissingen

Innere Abteilung der Luitpold Kliniken, Bad Kissingen

7. Kolloquium: „Aktuelle Aspekte in der Gastroenterologie und Hepatologie“
Virale, autoimmune und metabolische Lebererkrankungen – Rationelle Diagnostik und Therapie der Diarrhoe – Therapie der Cholelithiasis – Pilze im Darm
Leitung: Professor Dr. K. Gmelin

Zeit: 9 Uhr bis ca. 12.30 Uhr
Ort: Vortragsraum der Luitpold Kliniken, Bismarckstraße 24, 97688 Bad Kissingen

Auskunft und Anmeldung: Chefarztsekretariat, Frau Schlembach, Anschrift s. o., Telefon (0971) 84-701, Telefax (0971) 84-565

Geriatric

Wintersemester 1995/96

Krankenhaus München-Neuperlach, 5. Medizinische Abteilung, Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation (ZAGF)

Vorlesungsreihe: Praktische Geriatrie (Grundkurs)

20. Dezember

Neuropsychologie

10. Januar

Versorgungsmodelle

17. Januar

Instrumente des geriatrischen Assessments

24. Januar

Geriatrisches Assessment: Der Fall aus der Praxis

31. Januar

Die geriatrischen I's

7. Februar

Intellektueller Leistungsabfall im Alter

14. Februar

Ausgewählte Probleme der Gerontopsychiatrie

Leitung: Professor Dr. R. Heinrich

Zeit: 16 bis 19 Uhr

Ort: Kursraum der Tagesklinik (Haus B/5. Stock), Krankenhaus München-Neuperlach, Oskar-Maria-Graf-Ring 51, 81737 München

Teilnahmegebühr: 1000,- DM

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat ZAGF, Frau Dombrowski, Krankenhaus Neuperlach, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 67 94-229, Telefax (0 89) 67 94-579

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

26. bis 28. Januar 1996 in München

Oto-Rhino-Laryngologische Gesellschaft zu München e. V.

„2. Münchner Allergie-Aufbaukurs“
Nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Klinische Immunologie und Allergologie der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie
Leitung: Professor Dr. W. Arnold, Professor Dr. E. Kastenbauer

Beginn: 26. Januar, 14 Uhr
Ort: Hörsaalgebäude im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: HNO-Klinik, Frau Albrecht, Anschrift s. o., Telefon (089) 4140-2390, Telefax (089) 4180 51 53

10. bis 13. Februar 1996 in München

Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten der Universität München im Klinikum Großhadern

„Kurs für Plastische und Wiederherstellungschirurgie im Kopf- und Halsbereich und für minimal-invasive Nasennebenhöhlenchirurgie (mit Live-Demonstrationen)“
Hauptthemen: Prinzipien der Osteosynthese im Gesichts- und Kieferbereich – Praktische Übungen in der Osteosynthese und in der Nahlappenplastik – Grundlagen der Mikrochirurgie der Gefäß- und Nervenbahn mit praktischen Übungen – Rekonstruktion von Mundhöhle, Zunge und Oropharynx – Chirurgie an der Lid- und Gesichtshaut – Rhino- und Otoplastik – Gestielte Transplantate in der Nasenchirurgie
Leitung: Professor Dr. E. Kastenbauer

Ort: HNO-Klinik im Klinikum Großhadern, Marchioninstraße 15, 81377 München

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Professor Dr. E. Wilmes, Frau Herzog, Anschrift s. o., Telefon (089) 7095-3873, Telefax (089) 7095-8825

23. bis 25. Februar 1996 in Erlangen

Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten der Universität Erlangen-Nürnberg

30. HNO-Fortbildungsseminar: „Neue Technologien für die HNO-Heilkunde in der praktischen Bewährung“
Angegliedert: Kompakt-Operationskurs für die Ohr-Mikrochirurgie
Leitung: Professor Dr. M. E. Wigand

Ort: Klinik und Poliklinik für HNO-Kranke, Waldstraße 1, 91054 Erlangen

Auskunft und Anmeldung: Professor Dr. M. E. Wigand, Anschrift s. o., Telefon (09131) 85-3141, Telefax (09131) 85-6857

Innere Medizin

**24. Januar und 7. Februar 1996
in Würzburg**

Medizinische Klinik der Universität
Würzburg

24. Januar
Der instabile atheromatöse Plaque:
Pathogenese und pathophysiologische
Konsequenzen“
7. Februar
Einfluß der Hypertonie auf die Pro-
gression der Niereninsuffizienz
Leitung: Professor Dr. K. Kochsiek,
Professor Dr. C. Wanner

Beginn: 17 Uhr s. t.
Ort: Großer Hörsaal der Medizini-
schen Klinik, Josef-Schneider-Straße 2,
97080 Würzburg

Auskunft: Sekretariat Professor Dr. C.
Wanner, Anschrift s. o., Telefon (0931)
201-5331, Telefax (0931) 201-3502

Kardiologie

13. Januar 1996 in Bayerisch Gmain

Rehabilitationsklinik Hochstauen der
BfA, Bayerisch Gmain

„Streßchokardiographie: Seminar
und Intensivkurs“
Grundkenntnisse in der Echokardi-
ographie erforderlich
Leitung: Dr. G. Haug, Dr. G. Lang,
Dr. H. Philippi

Zeit: 9.30 bis 17.30 Uhr
Ort: Streß-Echo-Labor I und II, Reha-
bilitationsklinik Hochstauen, Her-
kommerstraße 2, 83457 Bayerisch
Gmain bei Bad Reichenhall
Teilnahmegebühr: 250,- DM
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Chefarzt-
sekretariat, Frau Schaurecker, An-
schrift s. o., Telefon (08651) 771-161,
Telefax (08651) 771-377

Kurse im Rahmen der Weiterbildung zum Allgemeinarzt

Veranstalter: Bayerische Landesärztekammer

9. bis 15. März 1996

Kompaktkurs Allgemeinmedizin I (80 Stunden)

Die Kosten für den gesamten Kompaktkurs betragen 780,- DM. Eine Ermäßigung für Ärztinnen und Ärzte im Praktikum ist leider nicht möglich. Der Kompaktkurs beinhaltet die Blöcke 1, 2, 3, 4, 7 und 9 gemäß der zweiten Auflage des Kursbuches Allgemeinmedizin (erhältlich bei der Bundesärztekammer, Herbert-Lewin-Straße 1, 50931 Köln, Telefon (0221) 4004-0, Kosten ca. 25,- DM). Die Belegung einzelner Blöcke ist möglich. Es erfolgt eine Zertifizierung am Ende des Kompaktkurses.

Aus dem Kompaktkurs I der Bayerischen Landesärztekammer ausgegliedert ist der Themenbereich „Handlungsanleitungen für Notfälle“ (Block 15); dieser entspricht im wesentlichen den Stufen A/1 und A/2 des einheitlichen Fortbildungskonzeptes der Bayerischen Landesärztekammer zum Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“.

16. bis 23. März 1996

Kompaktkurs Allgemeinmedizin III (80 Stunden)

Die Kosten für den gesamten Kompaktkurs betragen 900,- DM. Eine Ermäßigung für Ärztinnen und Ärzte im Praktikum ist leider nicht möglich. Der Kompaktkurs beinhaltet die Blöcke 5, 6, 8, 11, 18, 19 und 20 gemäß der zweiten Auflage des Kursbuches Allgemeinmedizin (erhältlich bei der Bundesärztekammer, Herbert-Lewin-Straße 1, 50931 Köln, Telefon (0221) 4004-0, Kosten ca. 25,- DM). Die Belegung einzelner Blöcke ist möglich. Es erfolgt eine Zertifizierung am Ende des Kompaktkurses.

18. bis 25. Mai 1996

Kompaktkurs Allgemeinmedizin II (80 Stunden)

Die Kosten für den gesamten Kompaktkurs betragen 900,- DM. Eine Ermäßigung für Ärztinnen und Ärzte im Praktikum ist leider nicht möglich. Der Kompaktkurs beinhaltet die Blöcke 10, 12, 13, 14, 16, und 17 gemäß der zweiten Auflage des Kursbuches Allgemeinmedizin (erhältlich bei der Bundesärztekammer, Herbert-Lewin-Straße 1, 50931 Köln, Telefon (0221) 4004-0, Kosten ca. 25,- DM). Die Belegung einzelner Blöcke ist möglich. Es erfolgt eine Zertifizierung am Ende des Kompaktkurses.

Zielgruppe sind jeweils ausschließlich Ärztinnen und Ärzte, die den Facharzt für Allgemeinmedizin auf der Basis der in Bayern am 1. Oktober 1993 in Kraft getretenen Weiterbildungsordnung anstreben, die neben einer dreijährigen Mindestweiterbildungszeit den Nachweis eines 240stündigen Kurses Allgemeinmedizin fordert.

Anmeldevoraussetzungen: Approbation als Ärztin oder Arzt bzw. Berufserlaubnis nach § 10 Abs. 4 sowie Abs. 1 Bundesärzteordnung.

Ort: Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16, 81677 München

Anmeldung bitte ausschließlich **schriftlich** an: Bayerische Landesärztekammer, Frau S. Ryska, Mühlbauerstraße 16, 81677 München

Rückfragen bitte unter Telefon (089) 4147-741, Telefax (089) 4147-280

Kinderchirurgie

23. bis 25. Februar 1996 in Bad Gögging

Kinderchirurgische Klinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital der Universität München, Arbeitsgruppe Traumatologie

Symposium und Workshop: „Intra-medulläre Osteosynthesen im Kindesalter – Extremitätenverlängerung bei posttraumatischen oder angeborenen Längendifferenzen und Defekten“
Leitung: Privatdozent Dr. H.-G. Dietz, Dr. P. Schmittenbecher

Ort: Kurhaus, Bad Gögging bei Regensburg
Letzter Anmeldetermin: 3. Februar

Auskunft: Dr. P. Schmittenbecher, Lindwurmstraße 4, 80337 München, Telefon (089) 51 60-3145 oder 31 12, Telefax (089) 51 60-47 26
Anmeldung: B. Schmittenbecher, Pfarrwiese 4, 61118 Bad Vilbel, Telefon und Telefax (061 01) 6 44 84

Kinderheilkunde

24. Januar 1996 in Landshut

Kinderkrankenhaus St. Marien Landshut

„Betreuung von Kindern mit Epilepsie: Diagnose, Therapie und Prognose – Zusammenarbeit mit Hausarzt und Fachambulanz“
Leitung: Dr. B. Schuler

Beginn: 16.30 Uhr
Ort: Kinderkrankenhaus St. Marien, Grillparzerstraße 9, 84036 Landshut

Auskunft und Anmeldung: Chefarztsekretariat Dr. K. Hofweber, Frau Altmeyer, Anschrift s. o., Telefon (08 71) 852-221, Telefax (08 71) 2 12 30

3. Februar in Würzburg

Kinderklinik und Kinderpoliklinik der Universität Würzburg

„13. Pädiatrisches Seminar“
Allergie und Schadstoffbelastung –

Einsatz von Makrolid-Antibiotika im Kindesalter

Zeit: 9 bis 13 Uhr
Ort: Hörsaal der Kinderklinik, Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Professor Dr. D. Gekle, Anschrift s. o., Telefon und Telefax (09 31) 2 01 - 37 45

Wintersemester 1995/96 in Erlangen

Klinik mit Poliklinik für Kinder und Jugendliche der Universität Erlangen-Nürnberg

Mittwochskolloquien der Universitäts-Kinderklinik

10. Januar
Kaufmann ABC-Test

24. Januar
Aktuelle Aspekte der Surfactant-Therapie

31. Januar
Posttraumatische Atemtherapie und autogene Drainage

7. Februar
Diagnostik, Therapie und Prophylaxe der chronischen Hepatitis B und C im Kindesalter

14. Februar
Grundlagen und Anwendung moderner Asthmatherapie

21. Februar
Nachsorge ehemaliger Hochrisiko-Frühgeborener: Konzept und erste Ergebnisse

28. Februar
Cyber-Medien: Ansätze und Möglichkeiten computer-vermittelter Kommunikationsformen in der Medizin
Leitung: Professor Dr. K. Stehr

Zeit: 16 Uhr s. t. bis 16.45 Uhr
Ort: Großer Hörsaal der Kinderklinik, Loschgstraße 15, 91054 Erlangen

Auskunft: Professor Dr. Th. Zimmermann, Anschrift s. o., Telefon (0 91 31) 85-31 18

Anmeldung nicht erforderlich

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Wintersemester 1995/96 in Würzburg

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Würzburg

„Mittwochs-Kolloquien im Wintersemester“

17. Januar
Offene und heimliche selbstverletzende Handlungen: Klinik – Psychosomatik – Aspekte der Behandlung

7. Februar
Jugendliche Gewalttäter – Ursachen und Begutachtung
Leitung: Professor Dr. A. Warnke

Beginn: 19 Uhr s. t.
Ort: Hörsaal der Nervenklinik, Fuchsleinstraße 15, 97080 Würzburg

Auskunft: Sekretariat Professor Dr. A. Warnke, Anschrift s. o., Telefon (09 31) 203-309 oder 310

Anmeldung nicht erforderlich

Kinderradiologie

27. Januar 1996 in München

Röntgenabteilung der Kinderklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital, Klinikum Innenstadt der Universität München

Spezialfortbildungskurs in pädiatrischer Radiologie: „Erkrankungen des Thorax im Neugeborenen- und Säuglingsalter“
Leitung: Privatdozent Dr. K. Schneider

Beginn: 9 Uhr
Ort: Hörsaal im Dr. von Haunerschen Kinderspital, Lindwurmstraße 4, 80337 München
Teilnahmegebühr: 325,- DM
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung (erforder-

Die Anzeigenabteilung erreichen Sie unter

Fax (0 61 31) 9 60 70 – 80

lich): Sekretariat Privatdozent Dr. K. Schneider, Frau Ernst, Anschrift s. o., Telefon (089) 5160-3161, Telefax (089) 5160-4408

Laboratoriumsmedizin

16. Januar und 13. Februar 1996 in München

Institut für Klinische Chemie der Universität München im Klinikum Großhadern

16. Januar
134. Kolloquium: Zelluläre Interaktionen bei der Atherosklerose

13. Februar
135. Kolloquium: Molekulare Diagnostik von Punktmutationen bei autosomal dominanten Erkrankungen
Leitung: Professor Dr. D. Seidel, Privatdozent Dr. J. Thiery

Beginn: jeweils 18 Uhr s. t.
Ort: Hörsaal V, Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München

Auskunft: Sekretariat Professor Dr. D. Seidel, Frau Gebhart, Anschrift s. o., Telefon (089) 7095-3205

Nephrologie

29. Januar 1996 in München

Physiologisches Institut, Nephrologisches Forum München

„Strategie zur spezifischen Toleranzinduktion – Nephrotoxicity of acetaminophen, evidence and conjecture in pharmacoepidemiologic research“

Beginn: 18 Uhr
Ort: Kleiner Hörsaal des Physiologischen Institutes, Pettenkoferstraße 12, 80336 München

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Professor Dr. K. Thurau, Anschrift s. o., Telefon (089) 5996-528, Telefax (089) 5996-532

Nervenheilkunde

Wintersemester 1995/96 in Erlangen

Neurologische Klinik und Psychiatrische Klinik mit Polikliniken der Universität Erlangen-Nürnberg

„Fortbildungsveranstaltungen“
9. Januar
Diagnose und Differentialdiagnose der Aphasien
16. Januar
On the psychopathology of dysphoria
23. Januar
Fallvorstellung Neurologie

30. Januar
Wie denken psychisch Kranke über Heilpraktiker?

6. Februar
Epilepsithherapie
13. Februar
Zur Geschichte der organischen Psychosen
20. Februar
Fallvorstellung Neurologie

Beginn: 16 Uhr c. t.
Ort: Kleiner Hörsaal im Kopfklinikum, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen

Auskunft: Sekretariat Professor Dr. D. Claus, Anschrift s. o., Telefon (09131) 85-4531

Anmeldung nicht erforderlich

Neurologie

Wintersemester 1995/96 in München

Städtisches Krankenhaus Bogenhausen, Abteilung für Neurologie und Abteilung für Neurochirurgie

„Bogenhauser Neurologisch-Neurochirurgische Kolloquien“

19. Dezember
Nachweis zerebraler Mikroembolien mittels transkranieller Dopplersonographie

9. Januar
Was gibt es Neues in der Behandlung schwerer Schädelhirntraumen?

23. Januar
Psychologische Behandlungsmöglichkeiten bei Patienten mit Guillain-Barré-Syndrom

6. Februar
Therapeutic strategies of Parkinson's

disease with specific emphasis on the relevance of Dopamine agonists

20. Februar
Die Anwendung der 3D-Technik in der Aneurysmadiagnostik
Leitung: Professor Dr. K. A. Flügel, Professor Dr. Ch. B. Lumenta

Beginn: 17 Uhr c. t.
Ort: Großer Hörsaal, Krankenhaus Bogenhausen, Engelschalkinger Straße 77, 81925 München

Auskunft: Privatdozent Dr. H.-H. Fuchs, Anschrift s. o., Telefon (089) 92 70-0, Telefax (089) 92 70-2684

Anmeldung nicht erforderlich

Wintersemester 1995/96 in München

Neurologische Klinik und Poliklinik der Universität München im Klinikum Großhadern

Seminarreihe: „Sinnessysteme und Motorik“

9. Januar
Der Beitrag des posterioren parietalen Kortex zur Orientierung im Raum

30. Januar
Dreidimensionale Interaktion vom langsamen Augenfolgebewegungssystem und vestibulo-okulären Reflex

27. Februar
Spatial, behavioral and sensory representations in the hippocampus: Neuronal recordings from unrestrained behaving animals

Zeit: 18 Uhr s. t. bis 19 Uhr
Ort: Neurologische Klinik, Konferenzraum 11, Direktionstrakt Flur GH, Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München

Anmeldung nicht erforderlich

Wintersemester 1995/96 in München

Neurologische Klinik, Institut für Neuropathologie und Neurochirurgische Klinik der Universität München im Klinikum Großhadern

„Neurobiologische Kolloquien“
11. Januar
Gentherapie bei Rektumkarzinom
25. Januar
Paniksyndrom und Panikstörung:

Neue Überlegungen zur Symptomprogression

8. Februar

MR-Perfusionsmessung bei zerebrovaskulären Erkrankungen: vom Experiment zur klinischen Anwendung

15. Februar

Neuronavigation und intraoperative Bildgebung

22. Februar

Magnetic resonance imaging of patients with vestibular disorders

Beginn: 17.30 Uhr s. t.

Ort: Hörsaal I im Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München

Anmeldung nicht erforderlich

Wintersemester 1995/96 in München

Neurologische Klinik der Universität München im Klinikum Großhadern

„Epilepsie Kolloquien“

16. Januar

Kortikale Inhibition bei Epilepsie: Untersuchung mit transkranieller Magnetstimulation

6. Februar

Die Rolle mesialer und lateraler Temporallappenstrukturen für die Gedächtnisleistung

Zeit: 18 Uhr s. t. bis 19 Uhr

Ort: Neurologisch-Neurochirurgischer Konferenzraum, Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, München

Anmeldung nicht erforderlich

Wintersemester 1995/96 in München

Neurologische Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

„Neurologische Kolloquien“

17. Januar

PET studies on motor control in health and disease

24. Januar

Zytokine und Adhäsionsmoleküle bei der Multiplen Sklerose

31. Januar

Schmerzkonferenz

14. Februar

Protonenspektroskopie des Gehirns: Forschungsgrundsätze und klinisch-diagnostische Anwendungen

21. Februar

Apraxie und Körperschema

28. Februar

Volumetrische Untersuchung bei Erkrankung des Hirnstamms und der Basalganglien

Leitung: Professor Dr. B. Conrad, Professor Dr. A. Weindl

Beginn: 17 Uhr c. t.

Ort: Seminarraum, Möhlstraße 30, 81675 München

Auskunft: Neurologische Klinik, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 41 40-4601

Anmeldung nicht erforderlich

23. Januar und 13. Februar 1996 in München

Neurologische Klinik und Poliklinik der Universität München im Klinikum Großhadern

„Neuroinfektiologische Kolloquien“

23. Januar

Funktionelle und pathogenetische Bedeutung des HIV-1 Nef Proteins

13. Februar

Die Rolle der Blut-Hirn-Schranke im Rahmen der zerebralen Elektrolyt- und Volumenregulation

Beginn: 18 Uhr s. t.

Ort: Neurologische Klinik, Konferenzraum II, Direktionstrakt Flur GH, Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München

Anmeldung nicht erforderlich

10. Februar 1996 in Würzburg

Neurologische Klinik und Poliklinik der Universität Würzburg

7. Klinisch-Neurophysiologisches Seminar: „Elektromyographie“

Leitung: Professor Dr. K. Reiners

Zeit: 9.30 bis 16.30 Uhr

Ort: EMG-Labor der Neurologischen Klinik, Josef-Schneider-Straße 11, 97080 Würzburg

Teilnahmegebühr: 450,- DM für Fachärzte; 300,- für Ärzte in Weiterbildung

Begrenzte Teilnehmerzahl

Letzter Anmeldetermin: 31. Januar

Auskunft: Frau Thyroff, EMG-Labor, Anschrift s. o., Telefon (0931) 201-5757, Telefax (0931) 201-2520

Anmeldung (schriftlich): Professor Dr. K. Reiners, Anschrift s. o.

Neuroorthopädie

20. Januar, 3. und 17. Februar 1996 in Schwarzenbruck

Krankenhaus Rummelsberg, Neurologische Abteilung, Internistische Abteilung und Orthopädische Klinik Rummelsberg

„Neurologisch-orthopädisch-internistische Kolloquien“

Klinische Fallbesprechungen aus den Gebieten der Neurologie, Orthopädie und der Inneren Medizin

Leitung: Professor Dr. F. L. Glötzner

Zeit: jeweils 9.30 bis 12 Uhr

Ort: Vortragsraum des Wichernhauses, Krankenhaus Rummelsberg, 90592 Schwarzenbruck bei Nürnberg

Auskunft: Sekretariat der Neurologischen Abteilung, Frau Koestler, Anschrift s. o., Telefon (091 28) 503437

Notfallmedizin

27./28. Januar und 3./4. Februar 1996 in München

Arbeitskreis Notfallmedizin und Rettungswesen e. V. an der Ludwig-Maximilians-Universität München (ANR)

27./28. Januar

Intensivtraining „Kardiopulmonale Reanimation“

3./4. Februar

Instruktorlehrgang „Intensivtraining Kardiopulmonale Reanimation“

Ort: ANR-Geschäftsstelle, Schillerstraße 53, 80336 München

Teilnahmegebühr: Intensivtraining, 280,- DM; Instruktorlehrgang, 560,- DM

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung (erforderlich): Geschäftsstelle des ANR, Schillerstraße 53, 80336 München, Telefon (089) 51 60-4950, Telefax (089) 51 60-4952

Pharmakologie und Toxikologie

15. und 29. Januar 1996 in München

Walther-Straub-Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Universität München

„Klinisch-Pharmakologische Kolloquien“

15. Januar

„Medikamentöse Therapie von Herzrhythmusstörungen“

29. Januar

Arzneimittel in der Schwangerschaft – Möglichkeiten und Grenzen der Reproduktionstoxikologie

Leitung: Privatdozent Dr. K.-G. Eckert, Privatdozent Dr. E. Haen

Beginn: 19 Uhr s. t.

Ort: Hörsaal des Walther-Straub-Institutes, Nußbaumstraße 26 (Eingang Schillerstraße), 80336 München

Auskunft: Privatdozent Dr. K.-G. Eckert und Privatdozent Dr. E. Haen, Anschrift s. o., Telefon (089) 5 14 52-1, Telefax (089) 5 14 52-2 11 oder -2 24

Phoniatrie und Pädaudiologie

6. bis 8. März 1996 in Erlangen

Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenkranke der Universität Erlangen-Nürnberg, Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie

„8. Erlanger Blockkurs für Phoniatrie und Pädaudiologie“

Sprech-, Sprach- und Redeflußstörungen – Kindliche Hörstörungen – Funktionelle und organische Stimmstörungen (mit praktischen Übungen)

Leitung: Professor Dr. Dr. U. Eysholdt

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich

Teilnahmegebühr: 500,- DM; praktische Übungen 200,- DM

Auskunft und Anmeldung: Frau Privatdozentin Dr. U. Pröschel, Bohlenplatz 21, 91054 Erlangen, Telefon (09131) 85-3813 oder 3146, Telefax (09131) 85-9272

Pneumologie

7. bis 9. März 1996 in Bad Reichenhall

LVA-Klinik Bad Reichenhall, Klinik für Erkrankungen der Atmungsorgane und Allergien

„Bronchologischer Untersuchungskurs“

Einführungskurs für Pneumologen, Internisten und Anästhesisten

Theoretischer Teil: Indikation und Technik der Fiberbronchoskopie, einschließlich aller diagnostischer und therapeutischer Verfahren – Schwerpunkt: Praktische Ausbildung der Kursteilnehmer an Übungsphantomen – Live- und Videodemonstrationen

Der Kurs entspricht den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie.

Leitung: Dr. M. Wittmann, Dr. P. Kaspar, Professor Dr. W. Petro

Ort: Klinik Bad Reichenhall, Salzburger Straße 8-11, 83435 Bad Reichenhall

Teilnahmegebühr: 400,- DM

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Dr. M. Wittmann, Frau Mühlbauer, Anschrift s. o., Telefon (08651) 709-598

Psychiatrie

20. Januar 1996 in Würzburg

Psychiatrische Klinik und Poliklinik der Universität Würzburg

„Würzburger Fortbildungstagung“

Themen: Schizoaffektive versus zyklische Psychosen – Neue Neuroleptika – Clozapin

Leitung: Professor Dr. H. Beckmann

Zeit: 9 bis 12.30 Uhr

Ort: Hörsaal der Nervenambulanz, Fuchsleinstraße 15, 97080 Würzburg

Auskunft und Anmeldung: Privatdozent Dr. E. Franzek, Privatdozent Dr. K. P. Lesch, Anschrift s. o., Telefon (0931) 203-317 oder 249, Telefax (0931) 203-427

Radiologische Diagnostik

24. Januar 1996 in Augsburg

Klinik für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie am Zentralklinikum Augsburg

„Augsburger Repetitorium mammographicum“ (Grundkurs)

Leitung: Dr. D. Sültz

Zeit: 17 Uhr s. t. bis 21 Uhr

Ort: Klinik für Diagnostische Radiologie, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Teilnahmegebühr: 100,- DM

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Professor Dr. K. Bohndorf, Frau Edtbauer, Anschrift s. o., Telefon (08 21) 4 00-2467

20. Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer

vom 10. bis 13. Januar 1996 in Köln

AiP-geeignet

Thema: Fortschritt und Fortbildung in der Medizin (Präklinische Versorgung von Notfällen durch den niedergelassenen Arzt – Laser-Anwendung in der Medizin – Bedeutung der molekularen Biotechnologie für Diagnostik und Therapie in der Praxis – Prävention, Diagnostik und Therapie des ischämischen Insults – Das Lumbalsyndrom: Prävention, Diagnostik und Therapie – Aktuelle Arzneitherapie)

Auskunft und Anmeldung: Bundesärztekammer, Herbert-Lewin-Straße 1, 50931 Köln, Telefon (02 21) 40 04-0, Telefax (02 21) 40 04-388

Rheumatologie

27. Januar 1996 in Bad Abbach

Rheuma-Zentrum Bad Abbach, I. und II. Medizinische Klinik

11. Bad Abbacher Wintersymposium: „Schwer behandelbare rheumatische Erkrankungen und Notfälle“
Leitung: Professor Dr. H. Menninger, Professor Dr. H. Müller-Faßbender

Zeit: 8.45 bis 14 Uhr
Ort: Kurhaus, Bad Abbach

Auskunft und Anmeldung: Professor Dr. H. Menninger, Rheuma-Zentrum, 93077 Bad Abbach, Telefon (09405) 18-2221, Telefax (09405) 18-2930

Sonographie

16./17. Dezember 1995 in Bayreuth

Reha-Zentrum Roter Hügel, Orthopädische Abteilung

„Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates“
Aufbaukurs nach der Ultraschall-Ver einbarung der KBV vom 10. 2. 1993
Leitung: R. Köck

Beginn: 8 Uhr
Ort: Reha-Zentrum Roter Hügel, Jakob-Herz-Straße 1, 95445 Bayreuth
Teilnahmegebühr: 550,- DM
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Orthopädischen Abteilung, Frau

Weber, Anschrift s.o., Telefon (0921) 309-331, Telefax (0921) 309-102

17. Januar 1996 in Regensburg

Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I, Klinikum der Universität Regensburg

Vortrag: „Differentialdiagnose bei der urologischen Ultraschalluntersuchung“
Leitung: Professor Dr. J. Schölmerich, Professor Dr. V. Gross, Dr. C. Ballé

Beginn: 19 Uhr
Ort: Großer Hörsaal im Klinikum, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg

Auskunft und Anmeldung: Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I, Anschrift s.o., Telefon (09 41) 9 44-7014, Telefax (0 89) 9 44-7016

Zur Planung von Kursen im Rahmen der Weiterbildung zum Allgemeinarzt

Veranstalter: Bayerische Landesärztekammer

Zielgruppe sind ausschließlich Ärztinnen und Ärzte, die den Facharzt für Allgemeinmedizin auf der Basis der in Bayern am 1. Oktober 1993 in Kraft getretenen Weiterbildungsordnung anstreben, die neben einer dreijährigen Mindestweiterbildungszeit den Nachweis eines 240stündigen Kurses Allgemeinmedizin fordert.

Anmeldevoraussetzungen: Approbation als Ärztin oder Arzt bzw. Berufserlaubnis nach § 10 Abs. 4 oder Abs. 1 Bundesärzteordnung.

Bitte ausschneiden, auf Postkarte kleben und senden an: Bayerische Landesärztekammer, z.H. Frau Ryska, Mühlbauerstraße 16, 81677 München



- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Block 1: Spezifische Inhalte und Aufgaben der Allgemeinmedizin | <input type="checkbox"/> Block 12: Spezielle therapeutische Verfahren in der Allgemeinmedizin |
| <input type="checkbox"/> Block 2: Allgemeine Befindlichkeitsstörungen | <input type="checkbox"/> Block 13: Betreuungskonzepte bei chronischen Krankheiten |
| <input type="checkbox"/> Block 3: Beschwerden, Erkrankungen und Affektionen des Muskel-Skelett-Systems | <input type="checkbox"/> Block 14: Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten |
| <input type="checkbox"/> Block 4: Beschwerden des Brustraumes und des Gefäßsystems | <input type="checkbox"/> Block 15: Handlungsanleitungen für Notfälle |
| <input type="checkbox"/> Block 5: Beschwerden des Bauchraumes, der Harnwege und der Geschlechtsorgane | <input type="checkbox"/> Block 16: Psychosomatische Grundversorgung (Teil 1): Einführung in die Psychosomatik/Gesprächsführung |
| <input type="checkbox"/> Block 6: Beschwerden im Bereich der Haut und bei sexuell übertragbaren Krankheiten | <input type="checkbox"/> Block 17: Psychosomatische Grundversorgung (Teil 2): Einführung in die Balint-Gruppenarbeit |
| <input type="checkbox"/> Block 7: Beschwerden im Bereich von Kopf, Hals und Augen | <input type="checkbox"/> Block 18: Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung |
| <input type="checkbox"/> Block 8: Gynäkologische Beschwerden, Schwangerschaft, Fertilität | <input type="checkbox"/> Block 19: Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation |
| <input type="checkbox"/> Block 9: Kinder und Jugendliche | <input type="checkbox"/> Block 20: Sozialmedizin und vertragsärztliche Tätigkeit |
| <input type="checkbox"/> Block 10: Häufige Verletzungen | |
| <input type="checkbox"/> Block 11: Beschwerden des Nervensystems und der Psyche | |

Absender (bitte Druckschrift)

Für die Teilnahme an den o.g. Kursen im Rahmen der Weiterbildung zum Allgemeinarzt gem. der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 1.10.1993 interessiere ich mich. Sobald sich ausreichend viele Interessenten für eine Kursdurchführung gemeldet haben, erhalte ich unaufgefordert Anmeldeunterlagen mit Angabe von Veranstaltungsdetails

17. bis 20. Januar und 14. bis 17. Februar 1996 in Bad Kissingen

St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen, Innere Abteilung

„Ultraschall Innere Medizin“ – Nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV vom 10. 2. 1993

17. bis 20. Januar

Grundkurs

14. bis 17. Februar

Aufbaukurs

Leitung: Dr. F. Schwanghart

Ort: St. Elisabeth-Krankenhaus, Kissingener Straße 150, 97688 Bad Kissingen
Teilnahmegebühr: 450,- DM pro Kurs
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Dr. F. Schwanghart, Frau Heilmann, Anschrift s.o., Telefon (0971) 805-340

19. bis 21. Januar 1996 in Bad Kissingen

Diabetes-Reha-Zentrum Fürstenhof Bad Kissingen

„Dopplersonographie der hirnerkrankenden Arterien, der peripheren Arterien und Venen, sowie Duplexsonographie incl. Farbcodierung“

Interdisziplinärer Grundkurs nach der
Ultraschall-Vereinbarung der KBV
vom 10. 2. 1993

Leitung: Dr. G.-W. Schmeisl

Ort: Vortragsraum des Diabetes-Reha-
Zentrums Fürstenhof, Bismarck-
straße 6, 97688 Bad Kissingen

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat
Dr. G.-W. Schmeisl, Frau Reichl, An-
schrift s.o., Telefon (0971) 8028-619,
Telefax (0971) 68560

31. Januar bis 3. Februar 1996 in München

Stiftsklinik Augustinum München

„Ultraschall Abdomen und Retro-
peritoneum“

Grundkurs nach der Ultraschall-Ver-
einbarung der KBV vom 10. 2. 1993

Leitung: Dr. N. Frank

Beginn: 9 Uhr

Ort: Theatersaal Augustinum, Wolker-
weg 16, 81375 München

Teilnahmegebühr: 400,- DM

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat
Dr. N. Frank, Frau Kofler, Anschrift
s.o., Telefon (089) 7097-151

5. bis 9. Februar 1996 in Erlangen

Ultraschall-Schule Erlangen an der
Medizinischen Klinik I mit Poliklinik
der Universität Erlangen-Nürnberg

„Ultraschall Innere Medizin (Ab-
domen und Retroperitoneum)“

Grundkurs nach der Ultraschall-Ver-
einbarung der KBV vom 10. 2. 1993

Leitung: Dr. E. Günter

Ort: Hotel Bayerischer Hof, Schuh-
straße 31, Erlangen

Teilnahmegebühr: 800,- DM

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Ultraschal-
labteilung der Medizinischen Klinik I,
Frau Heinrich, Krankenhausstraße 12,
91054 Erlangen, Telefon (09131)
85-3445

März 1996 in München

Krankenhaus der Barmherzigen Brü-
der München, Innere Abteilung

„Nymphenburger Ultraschallkurse in
der Inneren Medizin“

Nach der Ultraschall-Vereinbarung
der KBV vom 10. 2. 1993

7. bis 9. März

Abschlusskurs

13. bis 16. März

Grundkurs

Leitung: Professor Dr. J. G. Wechsler

Ort: Konferenzspange des Kranken-
hauses der Barmherzigen Brüder,
Romanstraße 93, 80639 München
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat
Professor Dr. J. G. Wechsler, Anschrift
s.o., Telefon (089) 1793-262, Telefax
(089) 1781194

7. bis 10. März 1996 in München

Medizinische Poliklinik, Klinikum
Innenstadt der Universität München

„Seminar für Ultraschalldiagnostik in
der Inneren Medizin“

Grundkurs nach der Ultraschall-Ver-
einbarung der KBV vom 10. 2. 1993

Leitung: Privatdozent Dr. W. G. Zoller

Beginn: 8.45 Uhr

Ort: Hörsaal und Kursräume der
Medizinischen Poliklinik, Pettenkofer-
straße 8a, 80336 München

Teilnahmegebühr: 835,- DM

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung (schrift-
lich): Ultraschallabteilung der Medizi-
nischen Poliklinik, Frau Beinstingl,
Anschrift s.o., Telefon (089) 5160-
3475, Telefax (089) 5160-4485

März 1996 in Würzburg

Medizinische Poliklinik der Univer-
sität Würzburg

„Ultraschalldiagnostik auf dem Gebiet
der Inneren Medizin“

Nach der Ultraschall-Vereinbarung
der KBV vom 10. 2. 1993

14. bis 16. März

Abschlusskurs

18. bis 22. März

Grundkurs

Leitung: Dr. M. Jenett

Zeit: täglich 9 bis 18 Uhr

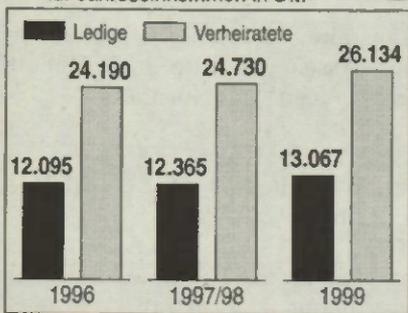
Ort: Hörsaal der Medizinischen Poli-
klinik, Klinikstraße 8, 97070 Würzburg
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung (schrift-
lich): Dr. M. Jenett, Anschrift s.o

Jahressteuergesetz 1996



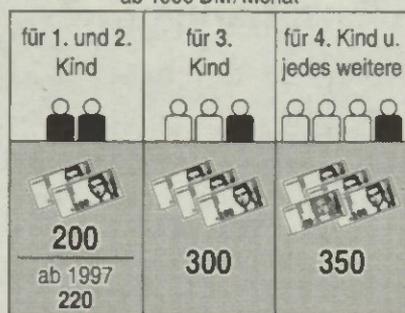
Steuerfreies Existenzminimum für Jahreseinkommen in DM



Besteuerung von Einkommen, die über
dem Existenzminimum liegen, beginnt mit
einem Satz von 26%

Kindergeld

ab 1996 DM/Monat



Statt des Kindergeldes können Steuer-
pflichtige den erhöhten Kinderfreibetrag
von 6.264 DM wählen

30./31. März 1996 in München

Medizinische Poliklinik, Klinikum
Innenstadt der Universität München

„Sonographieseinar der Weichteile
und Gelenke“

Grundkurs (ohne Säuglingshüfte)
nach der Ultraschall-Vereinbarung der
KBV vom 10. 2. 1993

Leitung: Dr. H. Kellner

Beginn: 9 Uhr

Ort: Hörsaal und Kursräume der
Medizinischen Poliklinik, Pettenkofer-
straße 8a, 80336 München

Teilnahmegebühr: 450,- DM

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung (schrift-
lich): Ultraschallabteilung der Medizi-
nischen Poliklinik, Frau Beinstingl,
Anschrift s. o., Telefon (089) 51 60-
3475, Telefax (089) 51 60-4485

Sportmedizin

26. bis 28. Januar 1996 in Erlangen

Sportmedizinische Abteilung der Me-
dizinischen Klinik II mit Poliklinik
der Universität Erlangen-Nürnberg

„EKG-Kurs für Sportärzte“

Grundlagen der Elektrokardiographie
– EKG-Befunde bei Sportaktiven –
Rhythmus- und Leitungsstörungen –
Herzerkrankung und Sport
Zur Erlangung der Zusatzbezeichnung

„Sportmedizin“ werden 15 Stunden
Theorie und 5 Stunden Praxis ange-
rechnet.

Leitung: Professor Dr. W. Hilmer

Beginn: 26. Januar, 15 Uhr; Ende:
28. Januar, 13 Uhr

Ort: Hörsaal des Sportzentrums, Geb-
bertstraße 123, Erlangen
Teilnahmegebühr: 150,- DM

Auskunft und Anmeldung: Sportmedi-
zinische Abteilung, Frau Bergmann,
Maximiliansplatz 1, 91054 Erlangen,
Telefon (091 31) 85-3702 (14 bis 15
Uhr)

Strahlentherapie

29. Januar 1996 in München

Klinik und Poliklinik für Strahlen-
therapie und Radiologische Onkologie
der Technischen Universität München
im Klinikum rechts der Isar

Radioonkologisches Kolloquium: „In-
traoperative Strahlentherapie bei
malignen Hirntumoren“

Leitung: Professor Dr. M. Molls,
Privatdozent Dr. H. J. Feldmann

Beginn: 18 Uhr s. t.

Ort: Hörsaal B im Klinikum rechts der
Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 Mün-
chen

Auskunft: Privatdozent Dr. H. J.
Feldmann, Anschrift s. o., Telefon
(089) 41 40-45 01

Allgemeine Fortbildung

Chirotherapiekurse

Veranstalter: Seminar für praktische
Chirotherapie Bayern
Leitung: Dr. F. Th. Becker

Termine

12. bis 14. Januar und
26. bis 28. Januar 1996
Extremitätenkurs
19. bis 21. Januar und
2. bis 4. Februar 1996
Wirbelsäulenkurs III
9. bis 11. Februar und
23. bis 25. Februar 1996
Wirbelsäulenkurs II
17. Februar 1996
Informationskurs
12. bis 14. April und
26. bis 28. April 1996
Wirbelsäulenkurs III
3. bis 5. Mai und
17. bis 19. Mai 1996
Wirbelsäulenkurs I
14. bis 16. Juni und
28. bis 30. Juni 1996
Extremitätenkurs

Auskunft und Anmeldung: Frau Burg-
maier, Herzogstraße 63, 80803 Mün-
chen, Telefon (089) 39 84 35, Telefax
(089) 39 91 32

3. Rheuma Wintersymposium

am 20. Januar 1996 in Nürnberg

AiP-geeignet

Veranstalter: Gesellschaft medizini-
scher Assistenzberufe und Rheuma
Therapie Zentrum Nürnberg

Thema: Fibromyalgie

Leitung: Professor Dr. H. Mathies,
Bad Abbach

Ort: Rheuma Therapie Zentrum,
Schweinauer Hauptstraße 12, 90441
Nürnberg

Auskunft und Anmeldung: Herr Fried-
richs, Anschrift s. o., Telefon (09 11)
96 61 80, Telefax (09 11) 9 66 17 35

Neuaufgabe:

Berufsordnung, Gebührensatzung und Satzung

Im November-Heft wurden die genehmigten Beschlüsse des 48. Bayeri-
schen Ärztetages 1995 in Erlangen über die Änderungen der **Berufsord-
nung für die Ärzte Bayerns** und der **Gebührensatzung, die am 1. Januar
1996 in Kraft treten**, und über die Änderungen der **Satzung der Bayeri-
schen Landesärztekammer, die am 1. März 1996 in Kraft treten**, bekannt-
gemacht.

In den Ausgaben Januar bis März 1996 des „Bayerischen Ärzteblattes“
werden als herausnehmbarer Teil entsprechend der obigen Reihenfolge
die Neuaufgaben abgedruckt. Die Änderungen sind zum Zwecke der
besseren Übersicht in abgehobener Druckform gekennzeichnet.

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren

Veranstalter: Ärztliches Fortbildungszentrum des Kneipp-Bundes
Leitung: Dr. F. Milz, Memmingen

Termine

- 17. bis 21. Januar 1996 (Kurs 1)
- 24. bis 28. Januar 1996 (Kurs 2)
- 31. Januar bis 4. Februar 1996 (Kurs 3)
- 7. bis 11. Februar 1996 (Kurs 4)
- 12. bis 16. April 1996 (Kurs 1)
- 17. bis 21. April 1996 (Kurs 2)

Teilnahmegebühr: 520,- DM pro Kurs, 450,- DM für AiPs und arbeitslose Ärzte

Kursbegleitend finden abends Veranstaltungen zu folgenden Themen statt: Informationskurs Manuelle Medizin, Autogenes Training, Rückenschule und Videofortbildung in speziellen Naturheilverfahren.

Auskunft und Anmeldung: Ärztliches Fortbildungszentrum des Kneipp-Bundes, Adolf-Scholz-Allee 6-8, 86825 Bad Wörishofen, Telefon (08247) 3002-156 oder 155, Telefax (08247) 3002-199

2. Internationaler Seminarkongreß für ärztliche Fortbildung

vom 14. bis 19. Februar 1996
in Bad Reichenhall

AiP-geeignet

Veranstalter: Berufsverband Deutscher Internisten e.V. (BDI) in Zusammenarbeit mit dem Marburger Bund, Landesverband Bayern

Leitung: Professor Dr. D. Nolte, Bad Reichenhall

Ort: Kurgastzentrum und staatliches Kurhaus, Bad Reichenhall
Teilnahmegebühr: Tageskarte 30,-/50,- DM; Kongreßkarte 120,- DM (Mitglieder), 240,- DM (Nichtmitglieder), 100,- DM (Begleitperson)

Auskunft und Anmeldung: Kongreßabteilung des BDI, Postfach 1566, 65005 Wiesbaden, Telefon (0611) 590382, Telefax (0611) 9590853

Kompaktkurs „Notfallmedizin“

Stufen A, B, C und D zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ der Bayerischen Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und der Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte e. V. (agbn).

12. bis 19. Januar 1996

Ort: Stadtsaal, Am Klösterle 1, Nördlingen

Zimmerreservierungen: Verkehrsamt Nördlingen, Frau Siebachmeyer, Marktplatz 2, 86715 Nördlingen, Telefon (09081) 4380 oder 84116

Anmeldeschluß: 12. Dezember 1995

10. bis 17. Februar 1996

Ort: Kur- und Kongreßhaus, Berchtesgaden

Anmeldeschluß: 10. Februar 1996

Schriftliche Anmeldung unbedingt erforderlich unter Vorlage der Bescheinigung in Kopie der einjährigen klinischen Tätigkeit im Akutkrankenhaus (möglichst mit Einsatz im Bereich einer Intensivstation oder Notaufnahme). – Dies ist obligate Voraussetzung bis zum 1. Kurstag!

Auskunft und Anmeldung: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns – Abteilung Sicherstellung, Herr Hofmann, Postfach 801129, 81611 München, Telefon (089) 4147-444, Telefax (089) 4147-443

Veranstaltungen des Bayerischen Sportärzteverbandes

Interessenten können die Gesamtübersicht für 1996 (für die Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ anerkannt) gegen Einsendung eines adressierten und mit 2,- DM frankierten Briefumschlages (DIN A 6) anfordern bei:

Bayerischer Sportärzteverband, Nymphenburger Straße 81/IV, 80636 München

Psychotherapeutisches Fortbildungsprogramm für Ärztinnen/Ärzte

Termine:

29. bis 31. März, 10. bis 12. Mai, 20. bis 22. September und 22. bis 24. November 1996

Die Fortbildung umfaßt vier Seminare à drei Tage. Jedes Seminar umfaßt 18 Seminarstunden zu 45 Minuten.

Beginn: jeweils Freitag, 16 Uhr – Ende: jeweils Sonntag, 12 Uhr

Ort: Schloß und Klinik Höhenried, Bernried

Teilnahmegebühr: 350,- DM pro Seminar; 1200,- DM vier Seminare

Auskunft und Anmeldung: Dr. I. Kutschera, Klinische Abteilung V, Klinik Höhenried, 82347 Bernried, Telefon (08158) 242239, Telefax (08158) 242460

46. Lindauer Psychotherapiewochen vom 14. bis 26. April 1996

Themen: Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten im beruflichen Kontext: Erfahrungen, Konflikte, Perspektiven – Sexualität zwischen Phantasie und Realität

Leitung: Professor Dr. P. Buchheim, Professor Dr. M. Cierpka, Dr. T. Seifert, alle München

Auskunft: Sekretariat der Lindauer Psychotherapiewochen, Schillerstraße 17/IV, 80336 München, Telefon (089) 595565

Strahlenschutzkurse in Neuherberg

Das Institut für Strahlenschutz der GSF führt laufend Grund- und Spezialkurse entsprechend den Richtlinien über den Erwerb der Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz durch.

Auskunft:

Kursorganisation des Instituts, Ingolstädter Landstraße 1, 85764 Neuherberg/Oberschleißheim, Telefon (089) 3187-4040, Telefax (089) 3187-3323



Vereinte Krankenversicherung: 1994 keine Anpassung der Beiträge

Zum Beitrag in Heft 7/1995, Seite 307 f.

Zum oben angeführten Artikel habe ich als Mitglied ganz andere Erfahrungen gemacht. Die Erhöhung meiner Beiträge für die letzten zwei Jahre in der Gruppenversicherung für Ärzte machte bei mir 38 Prozent (= 177,65 DM) Erhöhung! – Ein Risikozuschlag besteht keiner. – Wie hier von „keiner Anpassung“ geschrieben werden kann, wird mir ein Rätsel bleiben!

Dr. med. Waltraud Täschner, Nervenärztin,
Watzmannstraße 30, 83209 Prien am Chiemsee

Stellungnahme der Vereinte

1. Die Versicherte war im August 1993 von einer Anpassung in Höhe von 27 % betroffen. Mit eine Ursache dieser massiven Erhöhung waren – neben den Kostensteigerungen im Gesundheitswesen – die Umstellungen auf neue Rechnungsgrundlagen infolge der erhöhten Lebenserwartung.

2. Im September 1994 erfolgte ein Tarifwechsel von einem Tarif ohne Selbstbeteiligung im ambulanten Bereich auf einen Tarif mit einem jährlichen Selbstbehalt von 720,- DM. Dadurch reduzierte sich der Beitrag um 123,43 DM auf 465,22 DM.

3. Die Anpassung im Januar 1995 betrug 50,- DM (+ 10,7 %).

Durch den vorgenommenen Tarifwechsel weist die Versicherte einen höheren Umschlusssrabatt auf, als wenn sie von Beginn an in einem Tarif mit Selbstbeteiligung versichert gewesen wäre. Durch das niedrigere Ausgangsniveau wirkt sich eine Erhöhung bei gleichem Mehrbeitrag prozentual stärker aus.

Die allgemeine Kostensteigerung im Gesundheitswesen beträgt derzeit ca. 7%. Vor diesem Hintergrund ist Beitragsanpassung von knapp über 10% sicherlich nicht überhöht.

Ärztliche Dokumentation von Diagnosen und Operationen

Zum Leserbrief von Dr. F. Höglmeier in Heft 10/1995, Seite 421

Niemand hat beabsichtigt, durch die pflichtgemäße ICD-Verschlüsselung den Ärzten eine Hilfe für ihre tägliche Arbeit zu verschaffen. Es geht um „Informationsbedürfnisse“ (wessen?) im Rahmen Plausibilität, Wirtschaftlichkeitsprüfung usw., wie im „Deutschen Ärzteblatt“ zu lesen war, und somit um den gläsernen Patienten und den gläsernen Arzt. Unser Wissen ist seit Jahren über das Schubladen-Denken hinausgewachsen, das nun gesetzlich wieder eingeführt werden soll. Ich habe zum Beispiel gelernt, daß es in der Arbeit als Allgemeinarzt nicht darum geht, Diagnosen aufzustellen, sondern Befund und Befinden des Patienten in einer Arbeitshypothese zusammenzufassen. Inzwischen bin ich nur noch psychotherapeutisch-psychoanalytisch tätig und da ist es naturgemäß so, daß es gar keine Diagnosen gibt, nur Menschen, und daß allenfalls die „Diagnose“ nicht der Anfang, sondern das Ziel der Therapie ist, und damit erst am Ende einer gelungenen Therapie gestellt werden kann, nämlich dann, wenn der Patient voll und ganz verstanden ist.

Deshalb muß die EDV-Gläubigkeit auf technische Dinge beschränkt werden und nicht der Versuch unternommen werden, Menschen an Maschinen anzupassen.

Dr. med. Kurt Schulz, Facharzt für psychotherapeutische Medizin,
Hohenzollernstraße 38, 83022 Rosenheim

„Hilfe für Suchtkranke“ – Verzeichnis der Einrichtungen

Im Fachverband Sucht e.V. (FVS) haben sich bundesweit Einrichtungen zusammengeschlossen, die sich der Beratung und Behandlung von suchtkranken Menschen widmen. Heute vertritt der FVS ca. 70 Mitgliedseinrichtungen mit über 4600 stationären und vielen ambulanten Therapieplätzen. Die völlig neu überarbeitete Broschüre informiert ausführlich über die Angebote und Hilfen für suchtkranke Menschen, welche von seiten der Mitgliedseinrichtungen des FVS vorgehalten werden. Einzelexemplare können *kostenlos* über die Geschäftsstelle angefordert werden: Fachverband Sucht e.V., Adenauerallee 58, 53113 Bonn, Telefon (02 28) 26 15 55, Telefax (02 28) 21 58 85

Konzepte zur Sexualeufklärung

Seit 1992 hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) den gesetzlichen Auftrag, Konzepte und bundeseinheitliche Materialien zur Sexualeufklärung zu erstellen. Der gesetzliche Auftrag wird unter Beteiligung der Länder und in Zusammenarbeit mit Vertretern der Familienberatungseinrichtungen umgesetzt. Die zentralen Adressatengruppen sind Jugendliche/junge Erwachsene, Eltern und Kinder sowie Multiplikatoren. Für diese wurden inzwischen zwei Arbeitshilfen fertiggestellt: „Sexualpädagogische Materialien“ geben einen kommentierenden Überblick u. a. über Bücher, Theaterstücke, Filme und Videos aus dem Bereich Sexualpädagogik. Das zweite Medium, der „Wegweiser“ liefert Informationen über derzeitige Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten und nennt Kooperationspartner. Für die Adressatengruppe Jugendliche/junge Erwachsene und Eltern liegt eine dreiteilige Broschürenreihe der BZgA vor. Alle Materialien sind bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 51101 Köln, erhältlich.

Ausbildung zur Arzthelferin

Jugendarbeitsschutzgesetz – Ergebnis der Sonderkontrolle 1994

In der von den bayerischen Gewerbeaufsichtsämtern neben der üblichen Überwachung alle zwei Jahre durchgeführten Sonderaktion zur Einhaltung des Jugendarbeitsschutzgesetzes wurden 1994 4451 Betriebe, darunter auch 203 Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen sowie sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens, in denen 349 Jugendliche ausgebildet oder beschäftigt werden, besichtigt. Dabei wurden insgesamt 253 kostenpflichtige Verwarnungen ausgesprochen (bis 75,-, DM) und 245 Bußgeldverfahren eingeleitet bzw. durchgeführt.

Auch bei Berücksichtigung der besonderen Bedingungen in Arztpraxen fällt auf, daß die Nichteinhaltung von Vorschriften bei 48,8% der Betriebe des Gesundheitswesens beanstandet wurde, wobei es sich in 15,3% der Fälle um die Mißachtung von Formvorschriften, in 33,5% der Fälle aber um Verstöße gegen materielle Vorschriften handelte, und nur im Gesundheitswesen die Mißachtung dieser materiellen Vorschriften gegenüber 1992 (20,4%) zugenommen hat. Die Verstöße gegen die Erstuntersuchungspflicht haben sich zum Beispiel im Vergleichszeitraum 1992 bis 1994 mehr als verfünffacht und die Beanstandungen hinsichtlich der Nachuntersuchungspflicht verdoppelt. Diese Entwicklung ist um so besorgniserregender, als es sich hier nicht nur um Arbeitgeberpflichten, sondern im Rahmen der Vorsorge vor allem um ärztliche Aufgaben und Zuständigkeiten handelt; hier steht nicht zu-

letzt die Glaubwürdigkeit des ärztlichen Handelns mit auf dem Spiel.

Den Prozentsatz der Beanstandungen, bezogen auf besichtigte Betriebe 1994 (1992), zeigt die Tabelle unten auf dieser Seite.

Beim Jugendarbeitsschutzgesetz handelt es sich um unabdingbare Bestimmungen, die auch nicht auf Wunsch der Jugendlichen oder ihrer Erziehungsberechtigten geändert werden können (z.B. Mehrarbeit zur Gehaltsaufbesserung). Insbesondere sind zu beachten:

- Die Untersuchungsbescheinigung muß im Original in der Praxis aufliegen (nicht bei der Ärztekammer),
- die Beschränkung der täglichen Arbeitszeit auf regelmäßig 8, bei anderer Verteilung auf die Wochentage von 8½ Stunden, bei einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden,
- eine Nachtruhe von 20.00 bis 6.00 Uhr und eine tägliche Freizeit von mindestens 12 Stunden,
- die Festlegung der Lage und der Mindestdauer von Ruhepausen,
- die Freistellung von der Arbeit an Berufsschultagen, der Grundsatz der 5-Tage-Woche,
- das grundsätzliche Beschäftigungsverbot an Samstagen und Sonn- und Feiertagen,

- Beschäftigungsverbote und -beschränkungen für Arbeiten mit besonderen Gefährdungen oder Beanspruchungen,

- die Festlegung von Mindesturlaubszeiten sowie

- die gesundheitliche Betreuung mit Festlegungen für die Durchführung von ärztlichen Untersuchungen.

Gerade Ärzte sollten als Arbeitgeber darauf achten, daß die gesetzlichen Vorgaben für ihre jugendlichen Mitarbeiter nicht vernachlässigt werden. □

Margueritenball des Bayerischen Roten Kreuzes

Das Bayerische Rote Kreuz veranstaltet am **14. Februar 1996** den Margueritenball im Deutschen Theater in München. Der Reinerlös des Balls dient zur Anschaffung eines Megacode-Trainers, ein Spezialgerät, das den Mitarbeitern im Rettungs- und Sanitätsdienst ermöglicht, Wiederbelebungsmaßnahmen an einem Übungsmodell im Team zu trainieren, um damit noch besser auf den Ernstfall am Einsatzort vorbereitet zu sein.

Kartenvorverkauf und Reservierung: BRK Kreisverband München, Ballbüro, Seitzstraße 8, 80538 München, Telefon (089) 2373-361, Telefax (089) 2904275, oder Deutsches Theater, Schwanthalerstraße 13, 80336 München, Telefon (089) 5523-4360, Telefax (089) 5523-4309

Aktuelle Information zu Orthopädie in Praxis und Klinik

Die wissenschaftliche Gesellschaft der Ärzte für Orthopädie (DGOT) hat in einem Memorandum eine Standortbestimmung der Orthopädie in Klinik und Praxis vorgenommen. Das Orthopädie Memorandum gibt einen Überblick über das Leistungsspektrum, Möglichkeiten und Notwendigkeiten dieser Thematik, was auch für andere Fachgruppen von großem Interesse ist. Interessierte Leser erhalten ein Exemplar des Orthopädie Memorandums bei der DGOT, 60528 Frankfurt, Telefax (069) 6705-367.

Beanstandungen	Vorschriften insgesamt	nur materielle Vorschriften	Nachuntersuchungspflicht	Erstuntersuchungspflicht	Dauer/Lage der Ruhepausen	Dauer der Schichtzeit	Dauer der tägl. Arbeitszeit
alle besichtigten Betriebe	40,4% (35,6%)	24,3% (20,2%)	15,9% (11,5%)	6,9% (5,3%)	3,8% (3,8)	3,4% (2,5%)	1,6% (2,2%)
Arzt-, Zahnarztpraxen und sonst. Gesundheitswesen	48,8% (37,7%)	33,5% (20,4%)	22,7% (11,1%)	16,8% (3,1%)	4,4% (4,9%)	5,4% (4,9%)	3,0% (1,2%)

Influenza – rechtzeitig impfen!

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (Schuhmarkt 4, 35037 Marburg) hat über die Ergebnisse der Meldungen aus bundesweit 505 allgemeinärztlichen und pädiatrischen Praxen (davon 78 aus Bayern) im Winter 1994/95 berichtet. Registriert wurden akute respiratorische Erkrankungen (ARE) – in Bezug gesetzt zur Zahl aller Patientenkontakte – zwischen der 40. Kalenderwoche 1994 und der 16. Kalenderwoche 1995. Zusätzlich erfaßt wurden die Ergebnisse der Virusanzuchten aus dem Nationalen Referenzzentrum für Influenza in Hannover und verschiedenen Hygieneinstituten und Laboratorien.

Beobachtet wurde ein Gipfel der ARE-Morbidität mit 12% aller Patientenkontakte in den Beobachtungspraxen zum Jahreswechsel. Hierfür dürfte ein heterogenes Erregerspektrum mit einer deutlichen Beteiligung von Mykoplasma pneumoniae verantwortlich gewesen sein. Ein Häufigkeitsgipfel in den pädiatrischen Praxen Ende Januar 1995 wird mit starker Respiratory-syncytial-virus (RSV)-Aktivität in Verbindung gebracht. Influenza A (H3N2- und H1N1-Stämme) und Influenza B (Quingdao/102/91 und Beijing/184/93) verursachten eine Häufung schwerer akuter respiratorischer Infekte im März 1995.

Nach Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung stand mit diesem Morbiditätsanstieg ein Mehrverbrauch von über 30% beim Anwendungsbereich Respirationssystem und den Antiinfektiva im Gesamtwert von mehr als 100 Millionen DM in Zusammenhang. Nicht zuletzt im Hinblick darauf, daß diese Kostensteigerungen innerhalb des Arzneimittelbudgets zu tragen waren, erinnert die Arbeitsgemeinschaft Influenza an die effektive Möglichkeit der Impfpflicht.

Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“

Es war der Wunsch zu helfen, der vor 40 Jahren zur Gründung der Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ führte. Der spätere Vorsitzende des Hartmannbundes, Professor Dr. S. Häußler, war der maßgebliche Initiator des Appells, Partnerschaften für die Töchter und Söhne ostdeutscher Ärzte zu übernehmen, die in der Bundesrepublik studierten. Ebenso wurde aufgerufen, Arztkinder aus der damaligen DDR während der Semesterferien in westdeutschen Familien aufzunehmen. Damit begannen die Aktivitäten der Hartmannbund-Stiftung.

Vor allem durch den Umbruch in Mittel- und Osteuropa ergab sich wiederum eine Ausweitung des Adressatenkreises. Zunehmend treten deutschstämmige Kollegen und Kolleginnen nach ihrer Übersiedlung in die Bundesrepublik mit vielfältigen Problemen an die Stiftung heran. Hilfe kann in diesen Fällen häufig in finanzieller Form geleistet werden, zum Beispiel um den Kindern der Übersiedler eine adäquate Berufsausbildung zu ermöglichen. Auch die Kollegen selbst

finden Unterstützung, beispielsweise durch Informationen zum Gesundheitssystem und zur ärztlichen Tätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland.

Zur Zeit werden von der Stiftung 1033 Stipendiaten unterstützt. Tagtäglich treten weitere Kollegen und Kolleginnen an die Stiftung heran. Leider sind jedoch die Spendeneingänge in den letzten Jahren drastisch zurückgegangen.

Nehmen Sie bitte das bevorstehende Weihnachtsfest zum Anlaß, an die Kollegen zu denken. Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, daß wir unser anspruchsvolles Programm auch zukünftig anbieten können. Setzen Sie durch Ihre finanzielle Hilfe gleichsam ein Zeichen der Verbundenheit mit unseren Nachbarn.

Die Spenden sind selbstverständlich steuerlich absetzbar. Die Bedürftigkeit jedes einzelnen Antragstellers auf Unterstützung wird gewissenhaft kontrolliert.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Vilmar
Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages

Dr. Thomas
Vorsitzender des Hartmannbundes – Verband der Ärzte Deutschlands e. V.

Dr. Zollner
Bundesvorsitzender des NAV, Virchow-Bundes – Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands, NAV-Virchow-Bund, DAZ, e. V.

Dr. Walther
Bundesvorsitzender des Deutschen Kassenarztverbandes e. V.

Dr. Holfelder
Präsident der Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände (GFB)

Dr. Jaeschke
Vorsitzender des Bundesverbandes der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.

Dr. Gutmann
Bundesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte e. V.

Dr. Schorre
1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Dr. Montgomery
1. Vorsitzender des Marburger Bundes – Verband der angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V., Bundesverband

Frau Dr. Otten
Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.

Dr. Kossow
Bundesvorsitzender des Berufsverbandes der Allgemeinärzte Deutschlands – Hausärzteverband – e. V. (BDA)

Professor Dr. Dr. Hoffmann
Präsident des Verbandes der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands e. V.

Dr. Willmes
Präsident der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Zahnärztekammern e. V. – Bundeszahnärztekammer

Professor Dr. Pschorr
Präsident der Bundestierärztekammer e. V.

Die Stiftung hat folgende Konten:

„Ärzte helfen Ärzten“

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Stuttgart Nr. 0001486942 (BLZ 60090609),
Postbank Stuttgart Nr. 41533-701 (BLZ 60010070) oder
Sparkasse Bonn Nr. 24000705 (BLZ 38050000)

**Der schnelle Weg
zur Anzeigenabteilung:**

Fax (0 61 31) 9 60 70 – 80

Krankenversicherung für Ärzte: Neugründer haben nur vorübergehende Beitragsvorteile

Neugründer in der privaten Krankenversicherung (PKV) haben zunächst Beitragsvorteile, weil sie überwiegend junge und gesunde Kunden versichern. Auch in den Tarifen für Ärztinnen und Ärzte ist dieser Selektionsvorteil aber bald dahin, kommentiert die Vereine Krankenversicherung, weil sich die Schadenentwicklung schnell angleiche. Neue PKV-Gesellschaften könnten durch die Gesundheitsprüfung ihre Kunden „selektieren“. Diese verursachten zunächst weniger Leistungen, was manche Unternehmen verleite, die Beiträge niedrig festzusetzen. Hinzu komme, daß junge Gesellschaften wegen der niedrigeren Beiträge auch weniger Alterungsrückstellungen bilden könnten. Gleichzeitig müßten hohe Anfangsinvestitionen in Verwaltung und Vertrieb finanziert werden. Und schließlich bringen die noch geringeren Vermögensanlagen auch weniger Kapitalerträge.

Bayerische Ärzteversorgung

Ein Exemplar des Jahresabschlusses und der Lagebericht der Bayerischen Ärzteversorgung für das Geschäftsjahr 1993 wird auf Wunsch jedem Mitglied gerne übersandt.

Postanschrift: Bayerische Ärzteversorgung, Postfach, 80530 München

Betriebskrankenkassen: Leistungsausgaben steigen um 5 %

Die Leistungsausgaben der Betriebskrankenkassen haben in den ersten neun Monaten des Jahres 1995 in den westlichen Bundesländern um 5 % je Mitglied zugenommen. Demgegenüber sind die für die Einnahmen der Betriebskrankenkassen entscheidenden Grundlöhne in den ersten neun Monaten des Jahres 1995 nur um 1,5 % gestiegen. Das geht aus der Hochrechnung des Bundesverbandes der Betriebskrankenkassen (BKK-Bundesverband) für die ersten neun Monate des Jahres 1995 hervor, die auf Daten von 40 % der Mitglieder von Betriebskrankenkassen beruht.

Besorgniserregend hoch waren in den ersten neun Monaten des Jahres 1995 die Zuwächse bei den Ausgaben für die *Behandlung im Krankenhaus* (plus 6,5 %). Nach wie vor beeinflusst der Krankenhausbereich die Ausgabenentwicklung sehr stark, weil die Kassen rund ein Drittel ihrer Gesamtausgaben für die Behandlung im Krankenhaus aufwenden. Die gesetzlich geplante Budgetierung der Krankenhausaussgaben im Jahr 1996 ist nach Auffassung der Betriebskrankenkassen notwendig zur Dämpfung des drohenden Beitragssatzanstiegs im kommenden Jahr, aber nicht ausreichend. Das Jahr 1996 müsse für eine umfassende Strukturreform im Gesundheitswesen genutzt werden.

Die Ausgaben für *Arzneimittel* haben sich in den ersten neun Monaten des Jahres 1995 um 7 % erhöht. Der Ausgabenzu-

wachs hat sich damit gegenüber dem ersten Halbjahr 1995 (plus 9,6 %) abgeschwächt. 1994 waren die Arzneimittel- ausgaben der Betriebskrankenkassen um 4,9 % gestiegen, nachdem sie 1993 nach dem Inkrafttreten des Gesundheitsstrukturgesetzes drastisch gesunken (minus 21 %) waren.

Die Ausgaben für *zahnärztliche Behandlung* (ohne Zahn- ersatz) sind in den westlichen Bundesländern in den ersten neun Monaten des Jahres 1995 um 4 % gestiegen. Die Aus- gaben für *Zahnersatz* nahmen um 2,5 % zu. Für die *ärztliche Behandlung* gaben die Betriebskrankenkassen 1 % mehr aus.

WUNSCHHÄUSER AUS HOLZ



T räume realisieren und das eigene Leben in natürlicher Umgebung entfalten. Werte, die in Ihrem Heim Gestalt annehmen können. Werte,

denen sich Baufritz verschrieben hat. Wir realisieren nach individuellem Plan ökologisches Bauen – mit dem natürlich nachwachsenden Werkstoff Holz. Seit Generationen erstellen wir hand-



werkliche Spitzenerleistung aus Holz und vereinen so Kompetenz mit Konsequenz. Da werden Wünsche einfach zum Greifen nah.

VOLL.WERT.HAUS

Fordern Sie unsere Konzeptschrift „Patente der Natur“.



BAUFRITZ
SEIT 1896

BAUFRITZ · ALPENSTRASSE 195 · 87746 ERKHEIM/ALLGÄU
TELEFON 08336/900-0 · TELEFAX 08336/900-33

Patienten-Zeitung für Diabetiker

An Diabetiker und ihre Angehörigen richtet sich der „Diabetes Ring“, eine neue Patienteninformation von Lilly Deutschland, Bad Homburg. Schwerpunktthema der ersten Ausgabe sind die Entwicklungen in der Diabetestherapie und ihre positiven Auswirkungen auf die Lebensqualität von Diabetikern. Der „Diabetes Ring“ erscheint vierteljährlich.

Ärzte können die Patientenzeitung zur Auslage in Praxen *kostenlos* unter der Telefaxnummer (061 72) 273-230 oder bei Diabetes Ring, Postfach 150322, 60063 Frankfurt bestellen.

Patientenbroschüre „Krebsschmerz lindern“

Die neue Patientenbroschüre beantwortet nicht nur umfangreich eine Reihe von für den Krebspatienten wichtigen Fragen, sondern gibt auch Tips zur Bewältigung und Linderung des Schmerzes und der Angst vor der Krankheit.

Nach dem ersten allgemeinen Teil, der Möglichkeiten einer medikamentösen Therapie behandelt, werden im speziellen zweiten Teil Fragen beantwortet von „Was kann ich gegen Verstopfung tun“ bis „Über seelischen Schmerz“. Teil drei beinhaltet eine Merkliste der Fragen, die der Arzt im Gespräch mit dem Patienten verwendet und bei seinem nächsten Besuch stellen könnte und die für die Beobachtung des Krankheitsverlaufes wichtig sind.

Die Broschüre kann der interessierte Arzt für seine Patienten anfordern bei: Grünenthal GmbH, Referat Tramal (117 Arztservice), 52220 Stolberg

Schmerztherapie ohne Nebenwirkungen mit dem Schmerztherapiegerät nach Dr. Volkmer

Durch Injektion von je 50 ml CO₂ in den Schmerzbereich wird die anasthetisierende und durchblutungsfördernde Wirkung des CO₂ gezielt eingesetzt. Chronische Schmerzen werden gelindert und der Verbrauch von Schmerzmedikamenten enorm reduziert.

Bestellen Sie ein Gerät mit 2 Wochen Rückgaberecht!

Bomed Medizinbedarf GmbH

Kunoldstraße 16, 34131 Kassel,
Tel. (0561) 9357540, Fax (0561) 9357551 (MTZ)



Nervenlexikon: Von A wie akut bis Z wie Zoster

Aufgeklärte Patienten sind bekanntlich leichter motiviert und führbar. Doch stehen hierbei oft medizinische Fachbegriffe im Wege, deren Bedeutung nicht richtig verstanden oder schnell wieder vergessen wird. Dies gilt besonders für das komplexe Gebiet der Neurologie. Zur Erleichterung der Arzt-Patienten-Kommunikation auf dem Sektor der peripheren Nervenkrankungen bietet daher die Trommsdorff GmbH & Co. im Rahmen ihres Praxisservice ein reichhaltig bebildertes Patientenlexikon an. Hierin werden in alphabetischer Reihenfolge Polyneuropathie-spezifische Termini wie „diabetische Polyneuropathie“ oder „Sensibilitätsstörungen“, aber auch in diesem Zusammenhang häufig vorkommende Allgemeinbegriffe wie „chronisch“, „oral“ oder „Infusion“ auf leicht verständlichem Niveau erläutert und vielfach durch entsprechende Abbildungen verdeutlicht.

Die 32seitige Broschüre kann *kostenlos* angefordert werden bei: Trommsdorff GmbH & Co. Arzneimittel, 52476 Alsdorf, Telefon (0 24 04) 5 53-01

Schmerz-Fragebogen erleichtert Diagnose und Therapie

Jeder Mensch hat ein anderes Schmerzempfinden. Vielen Patienten fällt es aus diesem Grunde schwer, dem Arzt die Lokalität, Intensität und Art ihres Schmerzes so objektiv und exakt zu beschreiben, wie es für eine Diagnose wichtig ist. Eine Hilfe für den Arzt bietet nun der „Fragebogen zur Vorgeschichte des Schmerzes“. Schon im Wartezimmer kann der Patient sich in Ruhe die Antworten auf die Fragen überlegen, die für den Arzt zur Information über den bisherigen Verlauf des Schmerzes und die künftige Therapie wichtig sind.

Der Fragebogen kann vom interessierten Arzt *kostenlos* angefordert werden bei: Grünenthal GmbH, Referat Tramal (117 Arztservice), 52220 Stolberg

ICD-10-Broschüre für Allgemeinärzte

Die ISIS-Pharma GmbH will Hausärzten mit der Servicebroschüre „ICD-10“ einen nützlichen und effizienten Praxisservice bieten. Orientiert ist die handliche Broschüre an der Arbeitsweise des Allgemeinmediziners, vom Symptom zur Diagnose und soll eine Hilfe im Praxisalltag darstellen. Ohne Verschlüsselung der Diagnosen nach der neuen ICD-10 werden die Honorarforderungen ab 1. Januar 1996 nicht mehr berücksichtigt.

Bücherschau: Neuerscheinungen

Vulbeding K.-H.: Röntgen in Deutschland – Ein Radiologe berichtet. 108 S., brosch., 24,50 DM. Asgard Verlag, Dr. W. Hippe KG, St. Augustin.

Gmelin B. u.a.: Heil-Kunst – metaphysischer Anspruch oder menschliche Notwendigkeit? 136 S., Paperback, 38,- DM. R. G. Fischer Verlag, Frankfurt/Main.

Kreft D./Bauer R./Görlich R.: Nahrungsmittelallergene – Charakteristika und Wirkungsweisen. 269 S., brosch., 78,- DM. Walter de Gruyter & Co. Verlag, Berlin.

Leuschner U./Seifert E./Winkeltau G./Schumpelick V.: Gallenwegserkrankungen – Physiologie, Diagnostik, internistische und chirurgische Therapie. 276 S., 135 Abb., 122 Tab., geb., 74,- DM. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart.

Georg Thieme Verlag, Stuttgart

Kuner E. H./Schlosser V.: Traumatologie. 5. überarb. und erw. Aufl., 624 S., 340 teils zweifarb. Abb. in 647 Einzeldarstellungen, 13 Tab., flex. Taschenbuch, 58,- DM

Meuret G. u. a.: Mammakarzinom – Grundlagen, Diagnostik, Therapie und Nachsorge. 2., völlig Neubearb. und erw. Aufl., 268 S., 34 Abb., 63 Tab., geb., 128,- DM

Stömmer U.: Le Francais medical – Lehrbuch der französischen Medizinsprache. 228 S., 40 Abb., kart., 49,80 DM

„Bayerisches Ärzteblatt“. Herausgegeben von der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Hans Hege. Schriftleitung: Dr. med. Hans Hege, Dr. med. Lothar Wittek, Dr. med. Enzo Amarotico, Dr. rer. biol. hum. Christian Thieme – verantwortlich für den redaktionellen Inhalt; Klaus Schmidt. Gemeinsame Anschrift: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 41 47-1

Die Zeitschrift erscheint monatlich.

Bezugspreis monatlich DM 5,- einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Postgirokonto Nr. 5252-802, Aml München, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: Kirchheim Verlag + Co. GmbH, Kaiserstraße 41, 55116 Mainz, Telefon (06131) 96070-21, Telefax (06131) 96070-80; Karin Wirth (verantwortlich); Anzeigenleitung: Andreas Görner.

Druck: Zauner Druck und Verlags GmbH, Nikolaus-Otto-Straße 2, 85221 Dachau.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Für die Herstellung des „Bayerischen Ärzteblattes“ wird ein Recycling-Papier verwendet.

ISSN 0005-7126

FORTBILDUNG / UNTERRICHT / DIENSTLEISTUNG

Analytische Selbsterfahrungsgruppe
für Zusatzbezeichnungen Psychotherapie u. Psychoanalyse
in Wochenendblocks ab Mai 1996 in Würzburg.
Frühzeitige Anmeldung zum Vorgespräch erbeten an:
Dr. med. Lilli Schulz, Telefon (09 31) 7 58 86

Vergleichen Sie Ihre Berufs-Haftpflichtversicherung
Für alle Fachrichtungen (amb. u. stat.) bei **bestem Preis-/Leistungsverhältnis** (ca. 40 Versicherer zur Auswahl)! Fordern Sie ein unverbindl. Angebot an bei:
Norbert Jung, Ärzte-Service, Tel./Fax (09201) 1596
95503 Hummeltal b. Bayreuth, Geseeser Straße 6

BALINT-Wochenenden in Nürnberg

(Bahnhofsnahe)

Weiterbildung in Blockform, je sechs Doppelstunden (Anerkannt durch die Bayerische Landesärztekammer)

Selbsterfahrungsgruppen an Wochenenden (Leiter Dr. Bernd Ottermann)

Gutachtenseminare an Wochenenden

Info: **Ulrich Starke, Facharzt f. psychotherap. Medizin,**
Wespennest 9, 90403 Nürnberg

Anfragen bitte nur schriftlich!

Das Münchner Analogprogramm - jetzt unter WINDOWS 95
Praxis/Kh.-Verwaltung  einfachste Bedienung
Abs. Originalmasken „alle Geräte“ einbb.
ICD 10, EBM 96, Labor-DFÜ, intell. Formulare, Telemedizin, ☎ 089/9918800

Tegernseer Doppler- u. Duplex-Grundkurs

Leitung: Prof. Dr. M. Marshall, 16.-18. Februar 1996

Anmeldung: **Frau Ammer, Telefon (08022) 1218, Spengerweg 8, 83684 Tegernsee**

Diplom Reise- und Touristikmedizin

Fortbildungsseminar für niedergelassene Ärzte
an zwei Wochenenden im Februar:

09.02.96 18.00 Uhr bis 11.02.96 17.00 Uhr

und 23.02.96 18.00 Uhr bis 25.02.96 17.00 Uhr

Ort: Schloßhotel Neufahrn / Ndb.

Nähere Informationen und Anmeldung:

Akademie für Reise- und Touristikmedizin

Am Bergmoos 21, 85414 Kirchdorf
Tel. (08166) 67 88 30, Fax (08166) 50 51

Zuschriften bei Chiffre-Anzeigen bitte an:

Verlag Kirchheim + Co. GmbH

Postfach 2524

55015 Mainz

Nervenarztpraxis Raum Regensburg

von solide ausgebildetem Arzt, geb. Regensburger, mittelfristig zur Übernahme gesucht.

Chiffre BÄ 2797 oder Telefon (09 41) 70 39 03

Praxisräume für Gynäkologin/en

100-120 qm ab 1.4.96 in westlichem Vorort Bemberge zu vermieten.
Chiffre BÄ 2795

2 Arztpraxen

- 100 qm & 145 qm - für

Allgemeinärzte

in Erding (28 000 EW.) zu vermieten. Zulassung ist gesichert! (Kassenzulassung).

V. Privat u. Telefon (0 81 22) 4 23 00 ☎

Facharzt für Allgemeinmedizin, Chirotherapie, 10jährige Berufserfahrung als Kassenspezialist sucht Praxisübernahme im Raum Erlangen - Nürnberg - Fürth.
Chiffre BÄ 2794

KV-Zulassung **Allgemeinarzt/prakt. Arzt** im Planungsbereich Neu-Ulm abzugeben. - Angebote unter Chiffre BÄ 2790

München-West: **Schöne Praxisräume** (ca. 135 qm), günstig an Facharzt (z.B. Dermatologe) zu vermieten. Weitere Ärzte u. Apotheke im Haus. - Anfragen bitte unter Telefon (0 89) 88 73 33

Praxis, ca. 130 qm, Neubau Kneippkurort Ottobeuren, ALLGÄU aufstrebender Kneippkurort mit Einzugsbereich, zentralste Ortslage, OG, Parkplätze. Mögliche Fachrichtung: **Frauenarzt, HNO, Kinderarzt, Nervenarzt, Radiologie, Urologie.** Anzumieten oder zu kaufen direkt vom Bauunternehmer: **Firma Meyer GmbH & Co., Bauunternehmung**, Stephansrieder Str. 8, 87724 Ottobeuren, Telefon (0 83 32) 15 01, Fax 51 22

Praxisräume Nürnberg-Nord Ergänzung der Ärzteetage. Bezug März 96 oder später. Provisionsfreie Vermietung.
Telefon (09 11) 34 26 05 nach 20 Uhr

FORCHHEIM: Praxisräume im Dialysezentrum bereits 10 Praxen vorhanden, Apotheke, 130 oder 160 qm. **Anästhesie-HNO-Augenarzt** - Telefon (0 91 91) 8 99 33, Fax 6 45 22

KV-Zulassung oder Praxis im Landkreis Traunstein von Allgemeinarzt ab 1/96 oder später gesucht. - Chiffre BÄ 2787

Allgemeinarzt sucht Praxisübernahme bzw. Kooperation in Augsburg Stadt oder Umland ab 1/96 oder später. - Chiffre BÄ 2788

PRAXISRÄUME ZU VERMIETEN (auch Kauf möglich)

Das neue Wohn- und Geschäftszentrum
STADTRESIDENZ »ALTE POST«
im Herzen Maasburgs/Oberbayern

- ◆ mitten im Stadtzentrum
- ◆ ETW's von 34 - 110 m²
- ◆ ca. 120 öffentliche Kundenparkplätze
- ◆ individuelle Maßplanung
- ◆ provisionsfreier Verkauf
- ◆ In Flughafennähe, ca. 15 Min. zum Muc II
- ◆ 2.600 qm Gewerbefläche für Läden, Proxen, Büros, Café etc.
- ◆ Vermietungsservice
- ◆ Fertigstellung Frühjahr '96

Besonders geeignet für Hautärzte (**Dermatologie**), da am Ort und i. d. näheren Umgebung dieses Fachgebiet noch nicht besetzt ist, sowie für Augenärzte.
Weitere Informationen, Modellbesichtigung mit ausführlicher Beratung durch:



Regio-Commerz-Wohnbau GmbH
Wohn- und Housbau GmbH
Äußere Regensburger Straße 22 · 84034 Landshut
Telefon: 08 71-6 90 61 · Telefax: 08 71-2 46 14



Praxisnachfolger für gut eingeführte **Urolog. Praxis** mit Beleg-erztätigkeit in Obb. Kreisstadt zum 1.4.1996 gesucht (gesperrter Bezirk).
Chiffre BÄ 2804

Praxisräume, Ingolstadt-Gaimersheim, 85 od. 170 qm, mit bester Parkmöglichkeit zum 1.4.96 zu vermieten. - **Telefon (0 84 58) 14 33**

Internistische Praxis in Bayern, bevorzugt Unterfranken, zur Übernahme oder Gemeinschaftspraxis gesucht. - Chiffre BÄ 2799

Alteinges. ALLGE. A. PRAX. in Wofratshausen in zent. Lage abzugeben.
Dipl.-Betw. Christof Sproe, Telefon (0 89) 33 22 49

Praxisräume, Neubau, 100 qm, ebenerdig, Parkplätze vorhanden, seit 25 Jahren als Allgemeinpraxis genutzt, in Stadt mit 12 000 Einw. im **Landkreis Erding** an **Allgemein- oder Augenarzt** ab 1.1.96 zu vermieten.
Telefon (0 80 51) 8 12 81

In der historischen **Stadt Berching** (Einzugsgebiet 12 000 Einwohner) besteht Niederlassungsmöglichkeit für

Frauenarzt und Internisten

Wir bauen im Stadtzentrum ein Wohn- und Geschäftshaus mit 2 Arztpraxen. Die Raumaufteilung erfolgt nach Absprache mit den zukünftigen Mietern bzw. Eigentümern.

Kauf oder Pacht sind möglich. - Unsere Konditionen werden Sie angenehm überraschen. Wenden Sie sich bitte an das von uns beauftragte

Immobilienbüro der Raiffeisenbank Plankstetten eG
Abt-Maurus-Str. 13, 92334 Berching, Telefon (0 84 62) 13 06, FAX 16 31

Praxisräume in bester Zentrumslage von München

Am Promenadeplatz, gegenüber Hotel Bayerischer Hof vermiete ich ab sofort repräsentative 240 qm, die höchsten Ansprüchen genügen. Ideale Raumaufteilung, wertvolle Einbauten. Keine Provision, keine MwSt.

Telefon (0 69) 6 49 34 08

Orthop. u. D-Arzt Praxis in **Undau** (Bodensee) zum 1.1.96 oder 1.4.96 aus Altersgründen abzugeben. - **Telefon (0 83 82) 2 81 97 abends**

Für die ärztliche Versorgung der **Stadt Auerbach (Opf.)** und Einzugsgebiet (ca. 10 000 Einwohner, Einzugsgebiet ca. 25-35 000 Einw.) werden für ein bereits in der Vollendung befindliches Haus (Neubau) noch folgende Fachrichtungen gesucht:

Augen- /HNO- / Hautarzt und Orthopädie

Sämtliche Fachrichtungen sind von der KV Regensburg nicht gesperrt.

Auskünfte erteilt: Helmsauer & Preuß oHG, Am Pfarrer 35, 90443 Nürnberg
Herr Gebhard, Telefon (09 11) 92 92-118

Augenarzt gesucht

Kreisstadt, 92660 Neustadt a.d. Waldnaab (Nordbayern), sucht dringend einen Augenarzt. Hervorragender Standort, Einzugsgebiet ca. 30.000 Einwohner. Keine Konkurrenz am Ort. KV-Zulassung gesichert. Praxisräume in bester Zentrumslage. – Telefon (09682) 1763

Räume für Arztpraxis im RKB Senioran-Wohnsitz in Nürnberg-Mögeldorf, Schlüterstr. 4 (ca. 200 Bewohner incl. Pflegestation) zu vermieten.

Ca. 130 qm, erwerbsfähig, seit 25 Jahren bereits als Arztpraxis genutzt. Miete und Mietbeginn nach Vereinbarung. Zusammenarbeit mit Pflegebereich erwünscht. Anfragen an: RKG Hauptverwaltung, Westendstraße 174, 80688 München, Telefon (089) 57 30 28, Fax: (089) 57 0 17 82

Nordbayern

Orthopäde (auch Gemeinschaftspraxis möglich) gesucht. Einwohner ca. 25.000, KV-Zulassung gesichert. Praxisräume – kurzfristiger Bezug möglich, individuelle Gestaltung, Größe nach Bedarf, Wohnung mit großem Garten neben Praxis, 40 Parkplätze. Große physikalische Praxis im Haus. Chiffre BÄ 2784

Augenarzt aufgepaßt!

Es ist noch eine Pflanzstelle frei für die Kreisstadt Schrobenhausen/Oberbayern. Praxisräume vorhanden. Information unter Chiffre BÄ 2785

Gynäkologische Praxis in der Oberpfalz 1996 abzugeben.

Chiffre BÄ 2772

Praxisabgabe leicht gemacht:

Praxisvermittlung/Praxisbewertung in ganz Bayern. Fecherzpraxen im Kundenauftrag laufend gesucht.

Ratio nova GmbH, Telefon (089) 94 50 01 48, Fax - 1 44

Baugrundstück im Zentrum einer Kleinstadt mit gewachsener Infrastruktur (Bahnhof, Fußgängerzone, Krankenhaus je 2 Gehminuten) ruhig und voll erschlossen. Nähe Niederbayerisches Bäderdreieck, umgeben von herrlicher Landschaft. Ideal für

REHA-KLINIK

oder dezentralisierte REHA-Einrichtungen. 5.500 m² Nutzfläche - Erweiterung möglich, auf Wunsch schlüsselfertige Erstellung der Gebäude, Kaufpreis DM 2.300.000,-
Tel. 089/1413131; Fax 089/1414343 provisionsfrei

Orthopädische Praxis

langjährig eingeführt, sehr gut ausgestattet, physik. Therapie, Röntgen, Sonographie, in bayer. Universitätsstadt (Sperrgebiet) aus Altersgründen Anfang 96 abzugeben. Praxiswertgutachten vorhanden. Chiffre BÄ 2736

Niederlassungs- und Praxisabgabeberatung

Machen Sie den ersten Schritt zu uns!

Wir beraten und unterstützen Abgeber und Sucher.

WVD Marburger Bund Bayern GmbH
Telefon (089) 725 30 75

Niederlassung/Übernahme

Sie suchen / wir haben Praxen aller Fachrichtungen. Geprüfte Niederlassungsarten.

Info durch: Härtel-Beratung, Telefon (0941) 352 88

Praxis-Abgeber

Wir suchen für unsere Klienten Praxen aller Fachrichtungen zur Übernahme.

Information durch: Härtel-Beratung
Telefon (0941) 352 88

Rente durch Mieteinnahmen

Nutzen Sie die niedrigen Zinsen und unsere hohen Mieteinnahmen, qm-Preise ab DM 2.490,- für neuwertige Objekte im Raum Aachen. Mietgarantie. 10% EK oder weniger.

Tel. 089/ 33 91 91

Wohnungsbau in Sachsen:

Reichenbach/Zwickau

Neubau einer Wohnanlage mit 16 Wohnungen in Schönbach. gepflegtes Ambiente gute Ausstattung günstige Preise ruhige Lage

Unser Angebot:

Zum Beispiel eine

2-Zimmer-Wohnung

OG, 44,85 m²,

Küche, Bad, Balkon,

3.100,- DM/m² Wfl.

+7.000,- DM Kfz-Stellplatz

= 146.035,- DM Komplettpreis



Daß unsere Wohnungen gern gekauft werden, hat gute Gründe.

Vorteile für Kapitalanleger:

- große Mieternachfrage
- direkt vom Bauträger
- hohe Steuervorteile durch 50 % Sparer-AIA
- Wertzuwachs
- Massivbau

Fordern Sie unverbindlich unser Exposé an:

Info: Service Team

Am Steig 6 · 07554 Korbußen · Tel. 03 66 02/9 20 19 · Fax 9 20 20

Augsbürg-Haunstetten

Fünf Ärzte haben ihre Niederlassung im Hause. Zwei Flächen sind noch frei. Es fehlen: Zahnarzt, Hautarzt, Allgemeinarzt, Augenarzt, Orthopäde und Nervenarzt.

Kontakt: Otto Boenicke Zentralverwaltung, Herr Maffert/Frau Lorenz, Rudolf-Diesel-Ring 11, 83607 Holzkirchen, Telefon (08024) 50 41, Fax 16 41

Gr. Landpraxis (Einzelpraxis, als Gemeinschaftspraxis ausbaufähig) 30 km östl. v. Bamberg, zu verkaufen. Umsatz 1995 DM 800.000, VHB 550.000 DM. Chiffre BÄ 2786

HNO-Vertetungen / HNO-Notdienste übernimmt praxiserfahrener HNO-Facharzt / Stimme und Sprache. Keine Operationen! – Chiffre BÄ 2802

Hausinternistische Praxis, gut eingeführt, in Randlage Augsburgs, demnächst abzugeben. – Chiffre BÄ 2807

Hautarztpraxis – Großraum München (15 km) ab I oder II/96 abzugeben. – Chiffre BÄ 2783

Zuschriften bei Chiffre-Anzeigen an

Verlag Kirchheim & Co.
Postfach 2524
55015 Mainz

EXKLUSIVANGEBOT

ARABELLAPARK

> Arztpraxen, Rosenkavallerplatz <
128m² u. 250m², mod., repräs. Gebäude
Provisionsfrei für den Mieter

E. WEICHELGÄRTNER
Immobilien GmbH München • 089/91 80 71

Hinweis:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, daß die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind. Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

**Die Innere Mission München –
Diakonie in München und Oberbayern e.V.**

sucht für ihr **Modellprojekt Beratungs- und Clearingstelle für Epileptiker und deren Angehörige**

eine/n Ärztin/Arzt (Neurologie)

Ziel des auf 18 Monate befristeten Modellprojektes ist, durch die Beratungstätigkeit die vorhandenen medizinisch-therapeutischen Angebote zu erfassen und zu dokumentieren, sowie mit vorhandenen sozialen und schulischen Hilfen zu vernetzen, so daß für Betroffene ein ganzheitliches und bedarfsgerechtes Konzept der Hilfen einschließlich der Selbsthilfe erarbeitet und vermittelt werden kann. Dem Team gehört auch eine Sozialpädagogin an.

Dienstort ist München.

Wir erwarten berufliche Erfahrung, kommunikative Fähigkeiten, Bereitschaft zur Kooperation und Mittragen unseres diakonischen Auftrages.

Wir bieten eine Tätigkeit in einem interessanten Aufgabengebiet, Arbeit im Team, Bezahlung in Anlehnung an den öffentlichen Dienst (AVR) einschließlich der üblichen sozialen Leistungen.

Bei Interesse übersenden wir Ihnen ausführliche Informationen.

Auskunft erteilt:

Innere Mission München, Geschäftsstelle

Herr Dr. Bauer-Tornack

Landshuter Allee 40, 80637 München

Telefon (0 89) 12 69 91 11



Ärztliche Notfalldienstgruppe Bobingen sucht

qualifizierte/n Arzt/Ärztin

für Wochenend- und Feiertagsvertretungen, evtl. auch Urlaubsvertretung.

Diese Position wird großzügigst honoriert (auf freier Mitarbeiterbasis) und sollte längerfristig besetzt werden.

Chiffre BÄ 2793

AiP für die Psychiatrie gesucht

Die psychiatrische **Klinik Inzell-Eck Dr. O. H. Hertrich GmbH** sucht zum 1. Januar 1996 o. später **eine/einen Arztin/Arzt im Praktikum**, Weiterbildungsbefugnis in Psychiatrie vorhanden. Einarbeitung in das ab 1.1.96 in Betrieb zu nehmende Schlaf-labor möglich.

Die Klinik wird als Akutkrankenhaus betrieben, ist bei allen Krankenkassen anerkannt und befindet sich im Kurort und Wintersportort Inzell, sehr schön gelegen im Voralpenland in der Nähe von Treunstein, Bad Reichenhall und Salzburg. Weiterbildung ist auch durch unseren neurologischen Oberarzt gegeben. Geboten werden alle üblichen Leistungen sowie eine über tarifliche Vergütung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an

Frau Gerda Frank, Postfach 1560, 82131 Gauting bei München,

Telefon: (0 89) 8 50 78 77, Fax: (0 89) 8 50 87 03

AiP für intern. Praxis in Landau/Ndby. WB-Befugnis 1 Jahr. Breitestes Spektrum, Rö, komplette Endoskopie, Sonographie einschl. US-FD.

Bewerbungen an **Dres. Erdel/Lehmann, Stadtgraben 1, 94405 Landau**

Kinderarzt/-in zur Teilzeitmitarbeit/Praxisgemeinschaft in **Allgemein- arztpraxis im Großraum Nürnberg** gesucht. – Chiffre BÄ 2789

Gesucht: Orthopäde - Chirurg - Arzt f. phys. Med.

als **Ärztl. Leiter für großes Ambulantes Rehaszentrum in Landshut**. Wir bieten ihm/ihr darüber hinaus die Möglichkeit zur Praxismitarbeit mit zusätzlicher Vergütung.

Rufen Sie uns an: **(08 71) 2 97 97**

Augenarzt gesucht

Speichersdorf sucht einen (eine) Augenarzt(ärztin), der (die) daran interessiert ist, eine eigene Praxis in einer aufstrebenden Gemeinde mit ca. 5500 Einwohnern zu errichten.

Speichersdorf liegt an der B 22, ca. 18 km östlich von Beyreuth mit dem Eisenbahnknotenpunkt Kirchenlaibach.

Das Einzugsgebiet zwischen den nächstgelegenen Fachpraxen in den Städten Beyreuth, Marktredwitz, Weiden und Pegnitz ist beachtlich (ca. 20000 Einwohner).

In einem teilweise schon bezogenen Neubau im Gemeindezentrum sind entsprechende Räume für eine Arztpraxis vorgesehen. Kurzfristig kann sogar noch auf die Raumeinteilung Einfluß genommen werden.

Mit der bestmöglichen Unterstützung seitens der Gemeinde und der Kassenärztlichen Vereinigung in Bayreuth kann gerechnet werden.

Weitere Informationen durch die **Gemeindeverwaltung Speichersdorf, Kemnather Straße 9, 95469 Speichersdorf**, Telefon (09 21) 9 88-0

Assistenzärztin/-arzt halbtags von **Allgemeinarzt in Nürnberg**

(Zentrum) gesucht. Eine entsprechende Genehmigung wie auch eine Weiterbildungsbefugnis Allgemeinmedizin für 1 1/2 Jahre liegen vor.

Chiffre BÄ 2803

Große Allgemeinarztpraxis, Sportmedizin und Naturheilverfahren in Mittelfranken sucht

Dauerassistenten oder Weiterbildungsassistenten für Allgemeinmedizin

wb – für 18 Monate oder Teilzeitassistenten. Später Praxisübernahme möglich.

Chiffre BÄ 2791

Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin, Homöopathie und Chirotherapie mit großem allgemeinmed. Spektrum, Naturheilverfahren: Colon-Hydro-Therapie, F.-X. Mayr-Kuren, HOT, EAV, Thermographie, Neuraltherapie, ect. sucht:

Allgemeinarzt als Langzeitmitarbeiter/Partner

sowie **WB-Assistent o. AiP** (Weiterbildungsbefugnis 18 Mt.)

Separate Wohnmöglichkeit vorhanden. – Chiffre BÄ 2800

Dermatologische Gemeinschaftspraxis in Nordbayern sucht

– **Weiterbildungsassistentin(-ten) Allergologie** (Volle WBEI)

– **AiP/AiP Dermatologie** (WBB)

Chiffre BÄ 2798

Assistenzarzt / Ärztin

zum 1. 1. 96 für **Fachkrankenhaus für Innere Medizin** gesucht.

2 Jahre Weiterbildungsbefugnis für Innere Medizin.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Krankenanstalt Kreuth Dr. Heinz May

Chefarzt Dr. Klaus Eberhard

Dr.-Wilh.-May-Str. 12, 83708 Kreuth b. Tegernsee

Telefon (0 80 29) 1 61 41, Fr. Fuchs

Internist/in als engagierten Partner für große **Gemeinschaftspraxis** am Stadtrand von **Augsburg** zum I./II. Quartal gesucht. Schwerpunkt hausärztl. Tätigkeit; spätere Assoziation zu fairen Bedingungen möglich. Breites diagnost. u. therap. Spektrum; Zusatzqualif. vorteilhaft; auch Teilzeit möglich.

Telefon **(08 21) 45 19 23 ab 20 Uhr** oder Chiffre BÄ 2808

Große Allgemeinpraxis in Naumarkt i. d. Opf. sucht fortbildungswilligen, belastbaren **AiP**. Breites Leistungsspektrum geboten, fundierte Ausbildung garantiert. Leistungsbezogene Vergütung. Anstellung sofort oder später. – Chiffre BÄ 2781

AiP-Augen für Belegarztpraxis gesucht: Phako, Yag, Argon, CL, Sehschule, 1 J. WB. **Dr. H. Schroeder, 85560 Ebersberg bei München**, Telefon (0 80 92) 2 25 81

Arzt mit gut. EDV-Kenntnissen, Erfahrung mit Praxiscomp.-Progr., ärztl. Tätigkeit i. niedergel. Bereich für anspruchsv. selbst. Tätigkeit in unabhängiger **Praxis-Beratung** gesucht. – Chiffre BÄ 2806

Arzttherapeutin mit sehr guten EDV-Kenntnissen für selbständige anspruchsvolle Tätigkeit in unabhängiger **Praxis-Beratung** ges. – Chiffre BÄ 2809

Sie suchen eine **SICHERE EXISTENZ!!!**



AUGEN- und HAUTÄRZTIN
gesucht für
STADT GEROLZHOFEN

Kontaktpersonen: **Bgm. Bräuer (0 93 82) 6 07 11**
Frau Rügamer, Tel./Fax: (0 93 82) 52 51

VERSCHIEDENES

Ile d'Oléron - La Lumineuse

Bungalow, 3 Schlafz./Du/WC, Séjour mit Kamin, Einbauküche; Sat-TV, gr. Terrasse, Dünengrundstück an der Atlantikseite - Planche à voile, voilà! DM 1200,-/Woche. - Chiffre BÄ 2796

Uhrensammler verkauft: Einige Stand-Wand- u. Kaminuhren, teilweise 250 Jahre alt. Bitte bebilderte Liste anfordern. - **Telefon (0 26 43) 69 21, Fax 51 72**

Verkaufe **Dermopan**, Bj. 56, voll funktionsfähig inkl. Zubehör, VB: 500 DM. **Telefon (09 31) 5 10 44**

Zum Geburtstag eine echte alte Zeitung vom Tag der Geburt!
Keine Kopie, sondern tatsächlich eine jahrzehnte alte Original-Ausgabe von damals!
Zeitungs-Archiv, **Telefon (0 52 46) 92 50 40**



Markenfabrikate zu Dauer-Niedrigpreisen
Gratis-Preisliste anfordern.
Charlottenstraße 32
88212 Ravensburg
Telefon 0751/24134
Telefax 0751/31261

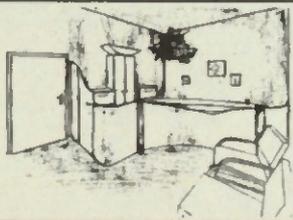
Ravensburger Foto-Video-Versand

Billard
daheim...
Gratiskatalog von:
BILLARD Henzgen · PF 62
88264 Vogt · Tel. 07529/1512 · Fax 3492

SCHAZ
Audi Erlangen-Dechsendorf Audi
Audi-Werksdienstwagencenter
ca. 100 Fahrzeuge ständig lieferbar
Tel.: 09135/710440/41 Fax: 710442

Das erfahrene Team für Ihre Praxis bei Planung, Neu- und Umbau, sowie Modernisierung
Sprechen Sie mit uns
Fordern Sie unsere Referenzliste an

schreinerei PROTZE GmbH
eigenes Ingenieurbüro
Frankenstraße 4,
91088 Bubenreuth
☎ (091 31) 2 63 72



STELLENGESUCHE

FA für Physikalische und Rehabilitative Medizin
promov., 38 J., in ungekündigter Oberarztstellung an Uni-Klinik, mehrere Zusatzqualifikationen, interdisziplinär versiert, teamfähig u. kostenbewußt möchte sich verändern in eine neue, verantwortungsvolle Oberarztposition in staatlicher, kommunaler oder privater Klinik (Akutkrkh. od. Reha-Klinik).
Chiffre BÄ 2782

WB-Stelle Allgemeinmed.
von Arzt 31J, männl, ab 6 o. 7/96 im Raum München, Ausgb. o. RO gesucht. Zur Zeit Innere (Akut-KH). Bisher 21 Monate Innere und 10 Monate Päd. in Praxis. Umfang: Sono-, Doppler-, Praxis- u. EDV-Erfahrung. - Chiffre BÄ 2792

Internist sucht Praxis zur Übernahme bzw. Assoziation im Raum Weiden/Neustadt, nördl. Oberpfalz, Oberfranken.
Chiffre BÄ 2801

Facharzt für Plastische Chirurgie, KV-Zulassung für München-Stadt liegt vor, sucht **Kliniks- und/oder Praxisassoziation** zum 1. Quartal 96.
Chiffre BÄ 2810

Atemtherapeutin, Middendorf-Diplom, Erfahrung auch mit Kindern, wünscht Mitarbeit in Klinik mit ganzheitl. Verfahren im **Großraum München**.
Chiffre BÄ 2805 oder **Telefon (0 89) 4 48 20 69**

Zuschriften bei Chiffre-Anzeigen bitte an:
Verlag Kirchheim + Co. GmbH
Postfach 2524
55015 Mainz

IMMOBILIEN/BETEILIGUNGEN

Beteiligung
600 000,- DM gesucht, zu sehr interessanten Konditionen, Sicherheitsleistung durch Grundbucheintragung einer Immobilie (Neubau = Wert ca. 2,50 Mio) im Chiemgau gewährleistet.
Fax (0 80 32) 86 61

++ Preisanstieg bei Servicerechenzentren ++ EDV-Dienstleistung wird teurer ++ Kostendämpfung

Ihre Prophylaxe gegen Preiserhöhungen!

Preiserhöhungen sind immer ärgerlich, besonders, wenn Sie sich zum Ziel gesetzt haben, 1995 Ihre Verwaltungskosten zu senken. Wir erstellen Ihre

**Lohnabrechnung
EDV-Buchführung**

bis 5 Personen monatlich für DM

50,-*

bei 50 Buchungen monatlich DM

62,-*

* + MWSt

über **35 Jahre**
abs
GmbH

Und das garantiert ohne Preiserhöhung!!!
Rechenzentrum GmbH
Frauenstr. 32, 80469 München
☎ 089/22 33 22 · Fax 22 33 70

Vergleichen Sie Ihre jetzigen Kosten und nutzen auch Sie den Vorteil der direkten Verarbeitung im Rechenzentrum.

Bohren Sie nach!

Senden Sie uns den nebenstehenden Gutschein ein.

Gut-schein

für einen einmaligen kostenlosen Test des Lohn- und Gehaltsabrechnungsprogrammes.
Erbitten Terminvereinbarung mit Herrn/Frau/Fräulein

BÄ

Stempel oder genaue Praxisanschrift



Verordnen unter dem Budget - Strategien zur Regreßabwehr ...

...ist ein Ratgeber zur Handhabung der aktuellen
Probleme bei der Tagesarbeit in der Arztpraxis.

Dr. med. Rüdiger Pötsch
praktischer Arzt und
KV-Vorsitzender (Bezirksstelle Oberbayern der KVB)

NEU: Reihe TIPS

Ca. 70 Seiten, DIN A 5,
kartonierte Broschüre,
2farbig, Diagramme
und Cartoons.

DM 26,- + Versand
und Verpackung



BMÄ/E-GO/EBM

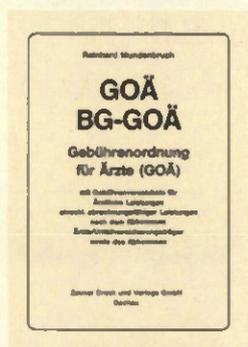
Gegenüberstellung mit Abrechnungshinweisen
Zusammenfassung vertragsärztlicher Leistungen (BMÄ)
mit der Ersatzkassen - Gebührenordnung (EGO)

Reinhard Mundenbruch

Stand Januar 1996

248 Seiten, DIN A 5,
kartonierte Broschüre

DM 31,- + Versand
und Verpackung



GOÄ/BG-GOÄ

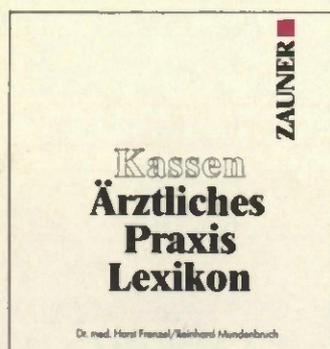
Mit Gebührenverzeichnis für Ärztliche Leistungen
einschl. abrechnungsfähiger Leistungen nach
dem Abkommen Ärzte/Unfallversicherungsträger

Reinhard Mundenbruch

Stand Januar 1995

232 Seiten, DIN A 5,
kartonierte Broschüre,
2farbig

DM 29,- + Versand
und Verpackung



Kassen Ärztliches Praxislexikon (KPL)

Nachschlagewerk für den ärztlichen Informationsbedarf
von A-Z alles, was der Arzt an gesetzlichen und
vertraglichen Bestimmungen zu beachten hat.

Dr. med. Horst Frenzel
Reinhard Mundenbruch

**Völlig neuüberarbeitet
Stand April 1995**

über 2.000 Seiten
in 2 Ordnern

DM 198,- + Versand
und Verpackung
Ergänzungen, Seite
DM -.21 + Versand
und Verpackung

Praktische
Mittel
für den Arzt !

ZAUNER
Druck- und Verlags GmbH

Postfach 19 80
85209 Dachau
Tel. 0 81 31 / 18 59
Fax 0 81 31 / 2 56 48